

Ausgabe 27
Sommer 2025



„Bochum bleibt bunt“
HBG beteiligt sich an
Sternmarsch zur Demo
für Demokratie und Vielfalt

„Sollen wir unsere Social-
Media-Kanäle löschen?“

Workshop im Schülerlabor
mit der QI-Philosophie

Popsongs

rückwärts erkennen

„Musik-Battle“ des WDR-Funkhaus-Orchesters

Hochwassereinsatz im Labor

Exkursion der EF in das Alfred-Krupp-Schülerlabor

FOLGE UNS AUF
SOCIAL MEDIA

@thyssenkrupppausbildung



BIST DU BEREIT FÜR THYSSENKRUPP?

#CHALLENGEACCEPTED

Bewirb dich jetzt und sichere dir:

- ✕ **Gelebte Kultur**
Wir fördern Respekt, Wertschätzung und Toleranz
- ✕ **Gute Perspektiven**
Sehr hohe Übernahmequote
- ✕ **Weiterbildung**
Zusätzliche Förderungen und Maßnahmen
- ✕ **Attraktive Vergütung**
Überdurchschnittliches Gehalt plus Extras
- ✕ **Altersvorsorge**
Schon heute für morgen absichern

Wir von thyssenkrupp Steel gehören zu den weltweit führenden Herstellern von Qualitätsflachstahl und stehen für Innovationen in Stahl und hochwertige Produkte für modernste und anspruchsvolle Anwendungen. Dadurch profitieren auch unsere Azubis von einer einzigartigen Vielfalt an spannenden Inhalten. Also, wo auch immer deine berufliche Reise hingehen soll – wir gehen mit: Unsere erfahrenen Ausbilder:innen begleiten dich bis zu deinem Abschluss.



jobs.thyssenkrupp.com



thyssenkrupp

Liebe Leserin, lieber Leser!

Am Ende des Schuljahres 2024/25 stand neben vielen weiteren insbesondere sportlichen Aktivitäten der große Aktionstag Bochumer Schulen unter dem Motto „Bochum bleibt bunt“ an. Als „Schule ohne Rassismus – Schule mit Courage“ war eine aktive Teilnahme für die HBG selbstverständlich und wir sind besonders stolz, dass wir im Zuge der Planungen einer von vier Startpunkten des Sternmarsches waren (s. Titelbild).



le vertreten, sondern auch mit einer Vielzahl von außerschulischen Aktivitäten. Auch im Schwerpunkt MINT wird deutlich, dass hier eine Menge passiert, schließlich haben in diesem Schuljahr die ersten „MINTies“ ihre Sek. I-Laufbahn beendet.

Erfahrbar wird ebenfalls, dass der Bereich BNE (Bildung für nachhaltige Entwicklung) eine zu-

nehmende Bedeutung an der HBG gewinnt. Auch diesen Bereich konnten wir im Rahmen einer großen Bildungskonferenz darstellen.

Gleichzeitig ehren wir am Ende des Schuljahres zum zweiten Male (in ausgeweiteter Form) im Rahmen der „HBG-Awards 2025“ Schüler:innen in verschiedenen Kategorien für besondere Leistungen. Damit geht ein Schuljahr zu Ende, das erneut durch die große Bandbreite von Aktivitäten an unserer Schule geprägt wurde. Diese Bandbreite findet ihren Ausdruck in dieser neuen Ausgabe der SchulZeit.

Für diesen Einsatz danke ich ausdrücklich allen Schüler:innen, Kolleg:innen und weiteren Autor:innen, die mit ihren Beiträgen die große Vielfalt unserer Unterrichtsvorhaben und außerunterrichtlichen Projekte in dieser SchulZeit erfahrbar machen. Dieser Dank gilt insbesondere auch für die Arbeit in der Redaktion und am Layout, durch die wir alle diese 27. Ausgabe in der Hand halten dürfen.

In dieser Ausgabe finden Sie Berichte zu so unterschiedlichen Themen wie der Berufs- und Studienorientierung an der HBG, Menschenrechten, diversen sportlichen Ereignissen und verschiedenen Klassen- und Studienfahrten sowie internationalen Kontakten.

Selbstverständlich finden unsere Schwerpunkte auch in diesem Jahr besondere Beachtung. Der Musikzweig ist nicht nur mit den zahlreichen großartigen Veranstaltungen in unserer Schu-

Im Rückblick auf das Schuljahr 2024/25 möchte ich aber nicht versäumen, allen Beteiligten dafür zu danken, dass es uns durch ihren Einsatz und die stets gute Kooperation aller in unserer Schule Aktiven gelungen ist, das großartige Schulleben der HBG derart reichhaltig zu gestalten.

Meinen Kolleg:innen möchte ich ausdrücklich für ihren tollen Einsatz in diesem Schuljahr danken – wir alle wissen, dass dies nicht immer einfach war.

Mein Dank gilt aber nicht weniger den Eltern sowie den Schüler:innen. Dass wir in diesem Schuljahr einige Themen gut voranbringen konnten, liegt auch an einer erneut sehr aktiven Schüler:innenvertretung und einer engagiert arbeitenden Schulpflegschaft. Ich denke mit Freude an die konstruktiven Diskussionen in allen Mitbestimmungsgremien zurück, in denen wir insbesondere unser neues Schutzkonzept und die Entscheidung zur Smartphone-freien Schule diskutiert und am Ende auch beschlossen haben.

Ich wünsche allen Leser:innen viel Freude bei der Lektüre des vorliegenden Exemplars unserer SchulZeit 2025/26.

Kristian Reichstein





Mit uns richtig durchstarten

**Ausbildung und Karriere
mit der Sparkasse Bochum**



Mehr erfahren und jetzt bewerben
www.sparkasse-bochum.de/karriere

Weil's um mehr als Geld geht.



**Sparkasse
Bochum**

INHALT

3 Editorial

AL – Außergewöhnliches Lernen

- 6 „Sollen wir unsere Social-Media-Kanäle löschen?“ – Philosophie in der Q1
- 7 Besuch an der Hilda-Heinmann-Förderschule
- 8 Potenzialanalyse im Langzeitpraktikum
- 10 Geschichts-LK macht queere Geschichte sichtbar
- 11 Dostojewski im Rottstr5Theater
- 12 DASA zeigt Einblicke in die Arbeitswelt
- 13 Stark fürs Leben mit Präventionskursen
- 14 Lyrik im Deutsch-Grundkurs

SZ – Sonderzweige

- 16 Geschichte des Ruhrgebiets hautnah
- 17 Erste MINT-Zertifikate verliehen
England-Fahrt der XP-Kurse
- 18 MINT-Ausflug ins Archäologiemuseum
MINT im Alfred Krupp-Schülerlabor

M – Musikalisches

- 20 Magischer Abend mit dem Chor- und Bandkonzert
- 21 Zwischen Klangkunst und Konzertsaal
- 22 Rising Stars-Workshop
- 23 Musikalischer Abend mit Special Guest
- 24 „Musik-Battle“ mit dem WDR-Funkhaus-Orchester
- 25 Kompositionskonzert 2025
Cellist zu Besuch in 5.5 und 7.4

N&B – Neues und Besonderes

- 26 Demo „3B – Bochum bleibt bunt“
- 27 Handy aus – Kopf an
- 28 Lernen mal anders im 9. Jahrgang
- 30 BNE-Projekte an der HBG
- 32 Der 5. Jahrgang wird zum Müllprofi
- 33 Vom Müll zum Schatz
- 34 Be(e) fair – Wir schützen die Bienen
- 36 Arbeitskreis Erinnerungskultur
- 37 Zivilcourage im Nationalsozialismus
Dauerausstellung im Polizeipräsidium
- 38 Erasmus-Besuch aus der Türkei
- 39 Austausch mit Fan-Projekt Bochum
SchülerInnen beladen LKW für Ukraine
- 40 Känguru-Wettbewerb 2025
- 42 Ausbildung von Klima-Scouts
Medienkompetenz-Workshop
- 43 Ausbildung von Medien-Scouts
Arbeitskreis „Fair und freundlich an der HBG“
- 44 Mehr als Noten mit den HBG-Awards
Becherpfand-Spenden beim VfL
- 45 Lesewettbewerb im Jahrgang 6
- 46 Linksruck bei der Juniorwahl
Ausbildungstage beim Schul-Sanitäts-Dienst

- 47 Wanderausstellung des Landtags
- 48 Spendenaktion für Projekte in Syrien
Schüler:innen-Sprechtag
- 49 Zwei Preise bei „Jugend forscht“

BO – Berufsorientierung

- 50 „BauBerufe on Tour NRW“
Ausbildungsmesse zum Handwerk
- 52 BerufsFeldErkundung bei den Stadtwerken
- 53 Berufs-Orientierung für Sek-I
- 54 BFE-Tage für den 9. Jahrgang

SP – Sportliches

- 56 Eislaufen im 7. Jahrgang
41 Bronzeabzeichen beim Schwimmfest
- 57 Bundesjugend-Spiele
Westpark-Lauf 2025
- 58 Fußballturniere der 7.-9. Klassen
- 59 Kick-Fair-Fußballturnier

F&E – Fahrten und Exkursionen

- 60 Erinnerungs-Kultur-Fahrt Buchenwald
- 61 Hinter den Kulissen eines Konzerthauses
Ausflug der Lehrkräfte nach Essen
10.-Klässler besuchen Steinwache
- 62 TechnikTeam besucht WDR-Funkhaus
- 63 Religionskurs im Buddhistischen Zentrum
Actionreicher Ausflug ins BodaBorg
- 64 Hochwassereinsatz im Labor
Zwischen Orgelklängen und Weihwasser
- 65 Iranischer Film und Dialog mit Regisseur

MMS – Menschen machen Schule

- 66 Interview mit Uwe Tratzig, langjähriger
Fördervereinsvorsitzender
- 68 Mottwoche der Q2
- 69 Ehemaliger Schüler Jakob Schmidt
- 70 Abschlussfeier Jahrgangsstufe 10
- 72 34. Abitur an der HBG
- 74 Klassenfotos
- 77 AnsprechpartnerInnen
- 78 Kollegium
- 80 Veränderungen im Kollegium

Sonstiges

- 80 Impressum
- 82 Termine 1. Halbjahr

Gendergerechte Sprache

Diskussionen zu einer gendergerechten Sprache, die alle meinen und einschließen soll, werden an unserer Schule mit großem Interesse verfolgt. Um die Vielfalt der Haltungen zu berücksichtigen, belassen wir die Texte in diesem Magazin in Bezug auf (Nicht-)Verwendung des generischen Maskulinums bewusst so, wie sie von den verfassenden Menschen formuliert worden sind.

„UNSERE SOCIAL-MEDIA-KANÄLE LÖSCHEN?“

Workshop im Schülerlabor mit der Q1-Philosophie

Am Mittwoch, dem 25.06.2025, hat sich der Philosophie-Kurs der Jahrgangsstufe Q1 in Begleitung von Frau Zoller neugierig auf den Weg gemacht, die Ruhr-Universität Bochum zu erkunden. Obwohl der Campus der Universität selbst die meisten von uns nicht allzu sehr beeindruckt hat, erwartete uns in einem der neueren Gebäude ein umso spannenderer Workshop. Zwei nette Philosophie-Studentinnen haben uns herzlich empfangen und uns die Leitfrage des Tages nähergebracht. Diese lautete:

„Sollen wir unsere Social-Media-Kanäle löschen?“

Puh – eine ziemlich komplexe Frage, aus der eine drastische Handlung resultieren könnte. Das haben sich wohl die meisten von uns gedacht, da Social Media eine immer präsentere Rolle in unserem Leben spielt. Je länger wir uns aber mit dem Thema auseinandergesetzt haben, desto weniger drastisch – und vor allem weniger absurd – wirkte die zunächst so provokant erscheinende Frage. Doch wie kam es dazu?

Um in die vielleicht sogar objektive Beobachter-Rolle zu schlüpfen, haben wir uns zunächst bewusst gemacht, wofür wir Social Media nutzen, wann es uns umgibt und hilft – vielleicht aber auch schadet. Antworten auf diese Fragen haben wir gefunden, indem wir uns mit einem Gedankenspiel beschäftigt haben: Was würde geschehen, wenn wir morgen ohne Social Media aufwachen würden? Dabei sind wir zu ganz unterschiedlichen Ergebnissen gekommen: Von „Wir könnten uns viel schlechter vernetzen und treffen“, über „Wir wären vermutlich mehr draußen“, bis hin zu „Es gäbe mit Sicherheit weniger psychische Krankheiten“ – viele verschiedene Vermutungen waren dabei. Fakt ist: Social Media spielt eine so große Rolle in unserem Leben – so groß, dass es uns manchmal gar nicht bewusst ist.

Da wir mit unserem Philosophie-Kurs



dort waren, durfte natürlich die philosophische Ebene dieser Debatte nicht fehlen. Um uns dieser zu nähern, haben wir uns gemeinsam für Definitionen von freiwilligen, unfreiwilligen und gemischten Handlungen entschieden – auch wenn hier die Grenzen manchmal ziemlich verschwommen waren und es uns schwerer fiel als gedacht. Für unsere Definitionen haben wir uns an den wissenschaftlichen Texten von Aristoteles orientiert, der vor langer Zeit ein bedeutender griechischer Philosoph war. Um unseren Überlegungen näherzukommen, könnt ihr euch einmal die Frage stellen, ob es zum Beispiel noch freiwillig ist, wenn ein alkoholkranker Mensch zur Flasche greift.

Nach dem intensiven Erarbeiten konnten wir uns voll und ganz in das Student*innenleben hineinversetzen.

Anschließend hatten wir in der Mittagspause Gelegenheit, uns in der Mensa oder im nahegelegenen Uni-Center eine kleine Stärkung zu holen. Gut gestärkt ging es dann in der zweiten Hälfte des Workshops weiter.

Dort haben wir uns mit Jaron Lanier beschäftigt. Das Spannende an ihm ist, dass er zu den Mitbegründern von Social Media zählt – und einige Jahre später das Buch „Zehn Gründe, warum du deine Social-Media-Accounts sofort löschen muss“ veröffentlicht hat.

In diesem Buch kritisiert er die negativen Auswirkungen von Plattformen wie Facebook und Google und plädiert für einen bewussteren Umgang mit Technologie. Ganz schön widersprüchlich, oder? Um seine Theorie genauer zu verstehen, hat sich jede Tischgruppe mit einer spezifischen Ebene nach Jaron Lanier beschäftigt. Die drei Hauptebenen seiner Theorie waren in eine soziale Ebene, eine psychologische Ebene und eine wirtschaftlich-technologische Ebene unterteilt. Auch wenn uns viele Informationen nicht neu waren – wie zum Beispiel, dass Social Media nicht immer gut für uns ist –, durften wir dennoch viele neue Eindrücke sammeln.

Abschließend können wir sagen, dass dieser Workshop uns zum Nachdenken angeregt hat.

Der Großteil des Kurses hat seine Meinung zu Social Media jedoch nicht grundlegend verändert.... Auch wenn es negative Einflüsse auf uns haben kann, überwiegt für viele der Spaß- und Unterhaltungsfaktor.

Es ist wichtig, sich auch mit den Gefahren von Social Media zu beschäftigen, sich die negativen Aspekte bewusst zu machen – und sich nicht vom positiven Schein blenden zu lassen. Wir sind dankbar, dass wir diesen Workshop an der Ruhr-Universität Bochum durchführen durften.

**Emma Magens und
Antonia Dittmar (Q1)**

EINBLICKE IN EINE ANDERE SCHULFORM

Unser Besuch an der Hilda-Heinemann-Förderschule

„Der individuelle Umgang, die Selbstständigkeit, die Lernmethoden und die Gebärdensprache haben mich beeindruckt.“

„Ich nehme aus dieser Erfahrung mit, wie wichtig eine liebevolle Atmosphäre ist, damit sich jeder gesehen fühlt. Es war wirklich ganz, ganz toll!“

„Es hat mir gefallen, dass wir einen Einblick in eine von uns komplett getrennte Welt bekommen durften, und ich denke, dass solche Ausflüge immer wieder gemacht werden sollten. Es hat mich beeindruckt, dass man wirklich immer individuell auf die Bedürfnisse der Schüler eingegangen ist.“

„Ich weiß jetzt besser (aus sozusagen Erwachsenen-sicht), wie es ist, mit Kindern zu arbeiten.“

„Mir haben die Offenheit der Kinder und die tollen, bereichernden Kontakte gefallen. Ich habe so viele individuell großartige Kinder kennengelernt!“

„Mir hat die Arbeit mit den individuellen Übungen im TEACCH-Raum gut gefallen.“

„Am meisten hat mir gefallen, dass alle Lehrer:innen uns sehr nett empfangen haben und stets hilfsbereit bei all unseren Fragen während des Tages blieben. Ich habe großen Respekt vor der Arbeit, die an der Hilda-Heinemann-Schule geleistet wird.“

„Der Hospitationstag hat mir Lust auf mehr gemacht. Ich könnte mir auch vorstellen, ein FSJ in dem Bereich zu machen.“

„Alle Menschen sind gleich – egal ob mit oder ohne Förderbedarf.“

„Mir hat gut gefallen, wie die Kinder gefördert wurden und wie stark die Schülerschaft ist.“

„Mir hat das Lehrer:in-Schüler:in-Verhältnis gut gefallen. Sie haben sich sehr viel um alle Schüler:innen gekümmert.“

Im Rahmen der Pädagogik-Kurse der EF und Q1 bei Frau Stribli und Frau Ilsen hatten wir die besondere Gelegenheit, einen Tag an der Hilda Heinemann-Förderschule in Bochum zu verbringen. Dabei konnten wir nicht nur beobachten, wie Unterricht und Alltag dort ablaufen, sondern auch selbst aktiv werden und wertvolle Erfahrungen im Umgang mit Kindern mit besonderem Förderbedarf sammeln. Was wir dabei erlebt und gelernt haben, hat viele von uns beeindruckt und unseren Blick auf Schule, Lernen und Miteinander erweitert.

Nach einer freundlichen Begrüßung versammelten sich alle Pädagogik-Kurse in einem Raum der Förderschule. Dort stellte uns der Schulleiter mit Hilfe einer

Präsentation die Schule, ihre besonderen Schwerpunkte und die grundlegenden Regeln vor. Schon hier wurde deutlich, dass sich der Alltag an einer Förderschule in einigen Punkten von unserem Unterricht unterscheidet, besonders in der individuellen Förderung.

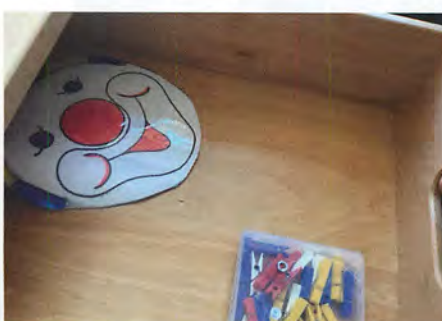
Anschließend wurden wir in Kleingruppen eingeteilt. Jede Gruppe durfte einen Einblick in unterschiedliche Klassen gewinnen, dabei wechselten wir stündlich die Klassen und konnten so verschiedene Eindrücke sammeln. In einem Kurs lag der Schwerpunkt auf dem Bereich Autismus. Dieser Kurs fand in dem sogenannten „TEACCH-Raum“ statt. Dies ist ein strukturierter Lernraum, in dem mit Hilfe von klaren Arbeits-Boxen und „Spiel“-

Materi-
alien individuell
gelernt werden konnte. Die ruhige und geordnete Umgebung half den Kindern dabei, sich zu konzentrieren und Sicherheit im Ablauf zu finden.

In einer anderen Klasse durften wir die Schüler:innen nach draußen begleiten. Gemeinsam suchten wir verschiedene Dinge in der Natur, wie zum Beispiel ein Vogelnest, dies war eine tolle Gelegenheit zu sehen, wie Lernen auch außerhalb des Klassenzimmers mit allen Sinnen erfolgen kann.

Später tauschten wir unsere Eindrücke aus und reflektierten, was wir mitgenommen haben – an Erfahrungen, Fragen und neuen Perspektiven.

Marie, Liliana, Elif und Massa, EF



DIE ETWAS ANDERE POTENTIALANALYSE IN DER KLASSE IM LANGZEITPRAKTIKUM

Seit einigen Jahren gibt es in der Klasse im Langzeitpraktikum zwei Projekte, die alljährlich zum Programm in dem einen letzten Schuljahr der Schülerinnen und Schüler dieser Klasse gehören. Seit einigen Jahren geht es dabei auch und vor allem um das Potential – um das Potential der eigenen Persönlichkeit, um das Potential der eigenen Entdeckung dessen, was so alles in einem schlummert. Und es schlummert manchmal tief.



Die eine Aktion markiert alljährlich den Besuch des Schulleiters und der Abteilungsleiterin. Hierbei geht es vor allem um ein oft erstes Kennenlernen, darum dass die Klasse als Klasse im Langzeitpraktikum wahrgenommen wird. Am Ende dieser Vorstellung aller möglichen Berufswelten und erster praktischer Erfahrungen steht ein symbolisches Geschenk an alle. Jeder Schüler, jede Schülerin, aber auch Herr Reichstein und Frau Cakar erhalten Tulpenzwiebeln geschenkt. Deren Potential kündigt bereits im Herbst vom Frühling des folgenden Jahres. In diesem Jahr ging dieses Geschenk in die Familien der Schüler, ob



nun im eigenen Garten, auf dem Balkon, im Schrebergarten der Großeltern oder als Spende an die Erde direkt am Jugendfreizeithaus: Jeder wählte den Ort für die allmählich wachsenden Tulpenzwiebeln für sich. Besonders schön ist dann die fotografische Dokumentation im tatsächlichen Frühling. Der Schulleiter zeigte uns seine aufblühenden Tulpen, Frau Cakar schickte ein Foto aus dem Garten ihrer Eltern, und ich konnte als Koordinator dieser Klasse manchen Garten und manchen Balkon entdecken. Auf dem Pult in dieser Klasse steht von jeher ein Hinweis:

**THEORETISCH KANN ICH
PRAKTISCH ALLES.**

Wir können halt alle viel mehr, als wir uns praktisch vorstellen können. Wir entwickeln uns als Klasse und Klassengemeinschaft wie es die Tulpenzwiebeln tun, die dann wo auch immer der Erde anvertraut worden sind. Die eine Aktion markiert den Herbst und den Frühling. Die andere Aktion markiert den Sommer und die nahe Verabschiedung.

Die andere Aktion markiert nämlich immerhin im zweiten Jahr den Besuch von

Sebastian Nüsse. Der Mann ist professionell darin geübt, in seinen Workshops und in seinen Seminaren das Potential der Schüler zu wecken. Sebastian Nüsse und seine Masterclass motivieren, sich selbst noch einmal in aller möglichen Entfaltung kennenzulernen und sich positiv zu behaupten. Der Tag mit ihm bleibt zwar im Klassenraum, findet also nicht ganz woanders Verwurzelung und Positionierung, aber der Tag bleibt nicht folgenlos: Es geht immer darum, sich positiv wahrzunehmen, seine Schwächen zwar zu kennen, aber viel eher seine Stärken anzuerkennen.

Die Klasse 9.7 war auf jeden Fall auch



in diesem Jahr begeistert von Sebastian Nüsse und dessen sehr praktischer Verdeutlichung, dass es Spaß machen kann, sich endlich einmal positiv wahrzunehmen.

Wie bereits der Titel zu den Aktionen in der 9.7 erwähnt, ging es und geht es immer auch darum, die Potentialanalyse der eigenen Persönlichkeit mal anders zu erfahren.

Peter Gutsche und Klasse 9.7



Heinrich-Böll-Schüler gehen ins Lernstudio Gembaczka

- Lernförderung
- alle Fächer bis zum Abitur
- Vermittlung von Lerntechniken
- Klausurvorbereitung
- Sprachkurse

Kurt-Schumacher-Platz 8 | Telefon 0234 - 912 89 68
E-Mail info@lernstudio2b.de | www.lernstudio2b.de



 LERNSTUDIO
Gembaczka

Nachhilfe | Sprachkurse | Weiterbildung

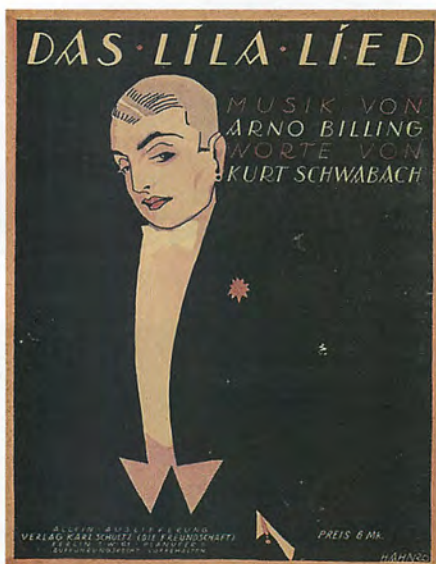
DIE FAST VERGESSENE „HYMNE“

Der Geschichts-LK macht queere Geschichte sichtbar

Wer an Geschichtsunterricht denkt, denkt oft an Jahreszahlen, Fakten und trockene Quellenarbeit. Doch der Leistungskurs Geschichte zeigt: Es geht auch anders - und leistet dabei einen erinnerungspolitischen Beitrag zur Sichtbarkeit queerer Geschichte.

Die Weimarer Republik gilt als erste deutsche Demokratie. Doch trotz Fortschritten in Politik, Kunst und Gesellschaft blieben einige Repressionen bestehen – darunter das Verbot gleichgeschlechtlicher Liebe. Der §175 des Strafgesetzbuches stellte homosexuelle Handlungen unter Strafe – ein Paragraf, der tatsächlich offiziell bis 1994 in der BRD bestand.

Und doch entwickelte sich in dieser Phase ein bisher wenig beachtetes Kapitel der deutschen Geschichte: eine homosexuelle Subkultur – laut, sichtbar, mutig. Besonders in Berlin, jedoch auch im Ruhrgebiet und Köln, entstanden Treffpunkte, Zeitschriften, Netzwerke, Filme – und Lieder. Eines davon rückte im



Unterricht besonders in den Fokus: Das Lila Lied“.

Veröffentlicht 1920, galt und gilt es als erste inoffizielle Hymne der homosexuellen Bewegung. Entstanden in einem gesellschaftlichen Klima der Unsicherheit und Ausgrenzung, traf es einen Nerv – und wurde weit über die Szene hinaus bekannt. Es war mehr als Musik und Text – es war ein Zeichen des Selbstbewusstseins. „Wir sind nun einmal anders als die Andern“ – so beginnt der Refrain. Selbstbewusst, fast trotzig. In einer Zeit, in der dieses Anderssein strafbar war.

Und doch: Trotz seiner historischen Bedeutung kennt heute kaum jemand das Lied. Und darüber hinaus gab es – bis

Alle Wege führen zum Buch...



Foto: Volker Rekowski

EIN THEATERSTÜCK, DAS NACHHALT

Dostojewskis „Traum eines lächerlichen Menschen“

vor Kurzem – keinen Eintrag auf Genius, der größten Internetplattform für Songtexte. Genau das wollte der GeschichtslK der Q1 ändern.

In Gruppen analysierten die Schüler*innen jede Zeile, recherchierten historische Kontexte, suchten Bezüge zu Begriffen und Symbolen der damaligen Zeit. Dadurch wurde das Lied nicht nur auf Genius hochgeladen, sondern auch kommentiert, erklärt und kontextualisiert. Damit wurde es nicht nur verständlich gemacht, sondern in einem digitalen Raum sichtbar, in dem viele Menschen heute unterwegs sind.

Aber damit nicht genug. Um die damalige Wirkung des Liedes besser zu verstehen, arbeitete der Kurs zusätzlich mit originalen Leserbriefen aus Magazinen für Homosexuelle der 1920-er-Jahre. Die Texte stammten aus den Beständen des Centrum Schwule Geschichte Köln – einer der wichtigsten Quellen-Orte für queere Geschichte in Deutschland. Was die Zeitgenossen schrieben, war ehrlich und bewegt. So wurde deutlich, welche tiefgreifende Bedeutung das „Lila Lied“ für viele Homosexuelle tatsächlich hatte.

Das Projekt war damit mehr als ein Rechercheauftrag. Es war eine Exkursion in ein Thema, das bis heute unterrepräsentiert ist.

Und am Ende blieb mehr als ein gutes Gefühl: Das Wissen, dass Schüler*innen selbst einen Beitrag leisten können, damit vergessene Stimmen wieder gehört werden. Und dass Geschichtsunterricht sich nicht nur mit Verfassungen und Verträgen beschäftigt – sondern mit Menschen.

**Dennis Schneider &
Jasper Schnitzer (Q1)**



Ein grauer Dezembertag, kurz vor den Ferien. Während draußen Regen auf Bochums Straßen fällt, stehen rund 50 Schüler*innen der EF vor dem ROTTSTR 5 Theater. Etwas fröstelig, aber neugierig betreten wir das kleine, fast unscheinbare Theater – viele von uns zum allerersten Mal. Auf dem Programm steht Dostojewskis „Traum eines lächerlichen Menschen“ – ein Monolog, 50 Minuten ohne Pause, ein einziger Schauspieler auf der Bühne.

Was auf den ersten Blick nach schwerer Kost aussah, wurde für viele zu einem überraschend eindrücklichen Erlebnis. Denn was zunächst ungewohnt wirkt – die reduzierte Bühne, die fast intime Atmosphäre des kleinen Theatersaals – entfaltet schnell eine ungeahnte Wirkung. Der Schauspieler, Michael Lippold, steht allein auf der Bühne und trägt Fjodor Dostojewskis düstere, aber hoffnungsvolle Erzählung mit hoher Intensität vor.

Im Stück geht es um einen jungen Mann, der sich selbst und die Welt als lächerlich empfindet, lebensmüde ist und in einem Traum eine bessere Welt erlebt – nur um auch diese zu zerstören. Am Ende steht eine radikale Erkenntnis: Veränderung ist möglich, aber sie beginnt bei uns selbst. Inhaltlich schlug das Stück eine direkte Brücke zum Philosophie-Unterricht. Die behandelte Unterrichtsreihe „Was ist der Mensch? – Die Sonderstellung des Menschen im Reich des Lebendigen“ fand hier eine szenische Ergän-

zung. Der Monolog wurde zur Bühne für genau jene Fragen: Was macht den Menschen aus? Wie verhält er sich zur Welt, zu anderen – und zu sich selbst?

Im Anschluss an die Aufführung fand ein Gespräch mit dem Schauspieler statt – eine Gelegenheit, die von den Schüler*innen intensiv genutzt wurde. Die Fragen kamen direkt, ehrlich, interessiert: „War das Stottern am Anfang mit Absicht?“ – „Wie ist das, ganz allein auf der Bühne zu stehen?“ – „Was denken Sie selbst über die Figur, die Sie da spielen?“ – „Wenn der Mensch sich ändern kann – was hält ihn dann auf?“ Michael Lippold nahm sich Zeit für jede einzelne Frage, antwortete offen und reflektiert.

Der Ausflug hat außerdem gezeigt: Theater ist ein Ort für Alle! Gerade das ROTTSTR 5 Theater unterstreicht das auf besondere Weise: Der Raum ist klein, die Wände rau. Es wirkt fast wie eine improvisierte Spielstätte unter der Bahntrasse – ein bisschen roh, ein bisschen „abgegranzt“, aber mit ganz eigener Energie. Und wer reingeht, gehört dazu.

Die Schüler*innen zeigten sich nach dem Theaterbesuch mehr als überzeugt: Hochkultur muss nicht abgehoben und fern von der eigenen Lebensrealität sein, sondern kann uns eine Menge für das Leben mitgeben – und muss deswegen auch mitten darin stattfinden.

Dennis Schneider

EINBLICKE IN DIE ARBEITSWELT

DASA-Besuch unterstützt Teamgeist und Berufswahl



Im Herbst besuchten wir Schüler:innen der Einführungsphase die DASA-Arbeitswelt-Ausstellung in Dortmund und gewannen spannende Einblicke in die Berufswelt. Diese Exkursion bot uns Gelegenheit, verschiedene Arbeitsbereiche zu erleben und uns über unsere berufliche Zukunft Gedanken zu machen. Zunächst hatten wir Zeit, verschiedene Berufe und Branchen zu erkunden. Die DASA präsentiert beeindruckende Sammlungen von Exponaten aus vergangenen, gegenwärtigen und zukünftigen Arbeitswelten. Anschließend nahmen wir in 5-er-Gruppen an einstündigen, geführten Erlebnis-Touren teil.

Diese Führungen boten uns die Möglichkeit, die Welt der Arbeit intensiver zu erleben und unsere individuellen Fragen zu stellen. Besonders beeindruckend war für uns die Darstellung verschiedener Epochen der Arbeitswelt. Von dampfbetriebenen Maschinen aus der Industrialisierung bis hin zu modernen Computer-Technologien konnten wir den Wandel der Arbeitsbedingungen hautnah nachvollziehen. Die interaktiven Stationen ermöglichten es uns, verschiedene Tätigkeiten selbst auszuprobieren. Besonders die Simulatoren und Mitmach-Stationen weckten unser Interesse und halfen uns, komplexe Arbeitsprozesse zu verstehen. Die Resonanz auf den Ausflug war durchweg positiv.

„Es war sehr interessant, mal in die Arbeitswelt der Vergangenheit, Gegenwart und Zukunft hineinzublicken.“

„Die vielen verschiedenen, besonders alten Ausstellungsstücke, wie die Zeitungs-Druck-Maschinen, waren sehr interessant.“

„Mir haben die interaktiven Aktionen gefallen, besonders, dass man vieles selber erkunden und ausprobieren konnte, wie die Geisterbahn oder den LKW-Simulator.“

„Mir hat es gut gefallen, dass man sich einen Einblick in jedes Arbeitsgebiet verschaffen konnte, wie zum Beispiel die Technologie- und Respekt-Ausstellung.“

„Ich finde, es war ein schöner und lustiger Tag. Es war auch eine echt gute Gelegenheit, unseren Jahrgang besser kennenzulernen.“

Neben den fachlichen Aspekten bot die Exkursion eine wertvolle Gelegenheit, uns als Jahrgang besser kennenzulernen. In den gemischten Gruppen konnten wir neue Kontakte knüpfen. Das gemeinsame Erkunden und Entdecken förderte den Zusammenhalt innerhalb unserer Jahrgangsstufe und schuf positive Erinnerungen. Viele von uns haben durch den Besuch der DASA neue Berufsperspektiven entdeckt. Die Ausstellung zeigte uns Arbeitsfelder, die wir vorher gar nicht kannten. Besonders die Technologie-Ausstellung und die Bereiche rund um Digitalisierung haben bei vielen von uns Neugier geweckt. Die Erkenntnis, dass sich die Arbeitswelt ständig wandelt und neue Berufe entstehen, hat uns zum Nachdenken gebracht. Wir haben verstanden, dass Flexibilität und lebenslanges Lernen wichtige Eigenschaften für unsere berufliche Zukunft sein werden. Unsere Eindrücke werden in die Berufsorientierung einfließen und bei der Wahl der Leistungskurse sowie der späteren Berufswahl eine Rolle spielen.

Wir möchten uns bei unseren begleitenden Lehrkräften Frau Stribli, Frau Keyser, Frau Wolf, Herr Kwon und Herr Grothmann bedanken, die diese lehrreiche Exkursion möglich gemacht haben und bei den Mitarbeitern der DASA!

**Zehra Koc, Pelin Cinar
& Helin Su Yusufoglu**

STARK FÜRS LEBEN

Präventions-Veranstaltungen an unserer Schule

Auch im vergangenen Schuljahr wurde an unserer Schule wieder viel Wert auf Prävention und Aufklärung gelegt. In zahlreichen Jahrgangsstufen fanden Veranstaltungen zu wichtigen Themen des Lebens statt – von Verkehrssicherheit über Suchtprävention bis hin zu Sexuaufklärung und Anti-Mobbing.

Im Februar nahm die Jahrgangsstufe EF an einer Verkehrs-Präventions-Veranstaltung teil. Dabei ging es unter anderem um Gefahren im Straßenverkehr und darum, wie man sich als junge Verkehrsteilnehmende verantwortungsbewusst verhält. Besonders eindrucksvoll war für viele das Ausprobieren der sogenannten Alkohol- und Drogenbrillen – sie simulieren die Einschränkungen unter Einfluss von Substanzen und zeigten eindrucklich, wie schnell die eigene Reaktionsfähigkeit nachlässt.

Für die Jahrgangsstufe 9 stand das Thema „Sexuell übertragbare Krankheiten“ im Fokus. Fachleute vom WIR-Zentrum kamen in den Unterricht und klärten offen und anschaulich auf über Risiken, Schutzmöglichkeiten und Mythen.

Auch der 8. Jahrgang war doppelt aktiv: Zum einen besuchte er die Beratungsstelle Pro Familia, wo in geschütztem Rahmen über Themen rund um Sexualität, Beziehungen und Körper gespro-



chen wurde. Zum anderen nahmen die Schülerinnen und Schüler an einem Workshop bei der Rosa Strippe teil – einer Einrichtung, die sich für sexuelle und geschlechtliche Vielfalt einsetzt. Dort ging es um Anti-Diskriminierung und die Bedeutung von Vielfalt in der Gesellschaft.

Jahrgang 7 wurde mit dem Theaterstück „Mobbing – wenn Ausgrenzung einsam macht“ für das Thema Mobbing sensibilisiert. Die Aufführung wurde im Anschluss durch eine Schülerbefragung ausgewertet – mit sehr positiven Ergeb-

nissen. Die Schülerinnen und Schüler fanden das Stück spannend, informativ und konnten sich gut in das Thema einfühlen. Eine Schülerin brachte es besonders treffend auf den Punkt: „Dass man keine Person mobben sollte, nur weil die Person nicht so ist wie du – und jeder darf in Erscheinung treten, wie er in Erscheinung treten möchte!“

Ebenso erfolgreich war das Sucht-Präventions-Theaterstück „Alkohol – mir geht es gut“, dass in Jahrgang 9 aufgeführt wurde. Auch hier zeigte eine Befragung, dass viele Jugendliche zum Nachdenken angeregt wurden und das Stück als realitätsnah und aufrüttelnd empfanden.

Ein besonderer Dank gilt auch Pro Familia, die nicht nur Workshops anbietet, sondern auch regelmäßig mit einer Pausenaktion bei uns an der Schule vorbeischaut – ein Angebot, das von vielen gerne genutzt wird.

Diese Veranstaltungen zeigen, wie wichtig es ist, Themen anzusprechen, die uns alle betreffen – und das nicht nur im Unterricht. Wir freuen uns, dass auch im kommenden Schuljahr wieder viele dieser wertvollen Projekte stattfinden werden!

Annabel Grabosch



„UNTERWEGS SEIN“

Lyrik mit den Deutsch-Grundkursen von Fr. Westerweller

Im aktuellen Jahr – wie auch schon in den vergangenen – steht für das Abitur im Fach Deutsch das Unterrichts-Vorhaben „unterwegs sein“ im Plan. Es geht dabei um lyrische Texte. Gedichte also. Bäääh, denken sich so manche SchülerInnen, denn Gedichte sind „verdichtete Texte“, die man nicht immer und sofort versteht.

Manchmal erschließen sich Gedichte erst beim zweiten oder dritten Lesen. Und das ist auch gut so! Denn gerade darin liegt ihr Reiz: Der Autor oder die Autorin fordert uns auf, das Gedicht mehrfach zu lesen, tiefer einzutauchen, sich intensiver mit den Inhalten auseinanderzusetzen. Und das macht man dann auch – vorausgesetzt, man möchte überhaupt verstehen.

Und eine Schlüsselkompetenz für das Verstehen lautet: Empathie – das Einfühlungsvermögen! Wenn ich in der Lage bin, mich in das lyrische Ich hineinzuversetzen, wenn ich versuche, die Perspektive des lyrischen Sprechers nachzuvollziehen, dann kann ich seine „Sicht der Dinge“ meist besser erfassen – also auch den Inhalt des Gedichts (Das gilt im Übrigen für fast alle Texte, insbesondere für literarische ;))!

Um zu demonstrieren, wie sich ein Autor oder eine Autorin also fühlt und welche Gedanken man sich macht, wenn man ein Gedicht verfassen, war es Aufgabe, selbst eins zu schreiben und zu überarbeiten. Aus mehreren Wahlpflicht-Aufgaben konnten sich meine Q1-Schülerinnen und -Schüler ein Szenario aussuchen:

1. Spaziergang der Sinne

Erfasse poetisch während eines Spaziergangs durch unsere Schule verschiedene Orte (zum Beispiel Mensa, Toiletten, Schulhof). Was riechst, hörst du? Was löst das Gefühl des Unterwegsseins in der Schule aus?

Verfasse aus deinen Eindrücken ein Gedicht, das sich mit der Idee des physischen Unterwegsseins in der Schule, aber auch mit inneren Prozessen des Reisens und Erkundens beschäftigt.

Bezug zu HBG: Mindestens ein Vers oder eine Metapher sollte explizit auf einen Ort an der HBG verweisen, z.B.: „Die Schüler fließen wie meine Gedanken, die sich endlos schlängeln, über den Beton-Schulhof.“

o.T.

Die Sonne hebt sich langsam an,
Ein neuer Tag bricht leise an.
Im Kopf ein Flüstern, leise und klar:
Was wird heut sein? Was wird wohl wahr?
Erwartungen schweben, leicht und schwer,
doch auch die Angst tanzt hin und her.

Die Mensa füllt sich, Stimmen laut,
Das Chaos der HBG ist mir längst vertraut.
Gerüche mischen sich im Raum,
Essen, Parfüm, Schweiß, wie in einem Traum.
Gedanken schweben, hin und her,
Erwartungen an mich hoch, Essen fällt schwer.

Die Straßen voll, doch der Tag ist still,
Ein bisschen Ruhe, wie ich es will.
Der Schultag geht zu Ende, die Dunkelheit wird bald zum hellen Schein,
Der Nachhauseweg flüstert endlich: „Nun bis du bald daheim.“

Am Schreibtisch sitz' ich, der Tag ist nun vorbei,
Die Schulstunden verschwinden, wie Wolken, sanft und frei.
Die Bücher liegen offen, die Gedanken ziehen fort.
Der Abend flüstert leise, bringt Ruhe an meinen Ort.
Der Stift liegt in der Hand, die Augen müde
doch zwischen all dem Lernen, in endlos langem Kreis,
Finde ich im Abend einen Moment, ganz leis'.

(M., Q1)

Nur ein Papierflieger

gefaltet und gespalten, so entworfen
Eigentlich hingeworfen
Anstatt eines kleinen Schubbers,
wird man losgeworfen, durch den Korridor
zerrissen, geschleudert
Nicht angefeuert, denn Leisten ist Muss!
Wer nicht leistet, wird vergessen.
Dabei total angefressen,
ganz egal, warum.
Dann zu hören „aus dir wird nichts“
Macht es auch nicht besser und das ist nicht das
was sich nach „Ihr seid die Zukunft“ anhört!
Ich möchte fliegen, weit weg vom Grauen
Ausgelöst nur durch eure Klauen
Mich aufheben
ist das, was ihr hättet sollen geben.
Ich musste es selber machen, das Fliegen
selber sehen, schmecken, lernen
Am Ende trotzdem hingengeblieben und
Ein bisschen seid ihr Schuld
Es fehlt an eurer Geduld.

Kristian Mihaylov, Q1

HBG oder Mensa (2024)

Groß, Neu, Stressig
Ich geh hinein ins Gretchen
DIE PANDEMIE
War ich wirklich im Agnes?
Neue Freund*innen
Leistungsdruck und Abschluss

Wieland
Oberstufe
Alles neu
Stressig
Und am Ende ungewiss

Ich sitze in ihr
der Mensa
zum tausendsten Mal
Ein Fels
In der Schule
Mal zum Essen, mal wegen einer Freistunde
Doch immer wieder
Eine Rückkehr

(anonym)

2. Ein Tag an der HBG in vier Gedichten

Verfasse im Laufe eines Schultages, vier kurze Gedichte, die unterschiedliche Stationen oder Momente deiner HBG-Reise widerspiegeln. Diese Gedichte sollen die Stimmung, Eindrücke und Veränderungen im Verlauf des Tages dokumentieren.

Schreibimpulse:

A) Morgens beim Frühstück: Wie beginnt der Tag? Welche Erwartungen oder Emotionen liegen in der Luft?

B) Mittags an einem bedeutenden Ort, z.B. in der Mensa, im Lidl: Welche Gedanken oder Gefühle tauchen auf, wenn du die Orte erlebst?

C) Nachmittags, z.B. auf dem Nachhauseweg: Wie erlebst du das Unterwegssein durch die Straßen, durch andere Schülerinnen?

D) Abends am Schreibtisch oder im Bett: Was bleibt von dem Tag? Welche Erfahrungen und Gedanken „reisen“ weiter mit?

3. An der HBG – eine Reise durch verschiedene Augen

Wähle eine Personengruppe oder Figur oder einen Gegen-

stand aus, die/ der an der HBG unterwegs ist, zum Beispiel eine Klausur, ein Tier, Müll...

Verfasse ein Gedicht, das das Unterwegssein dieser Person/ dieses Gegenstandes an der HBG beschreibt. Dabei sollen sowohl das physische Reisen auf unserem Gelände als auch mögliche metaphorische Reisen, eine innere Entwicklung, Sehnsüchte thematisiert werden.

Schreibimpulse: Wie erlebt die gewählte Figur/der Gegenstand die HBG? Inwiefern verändert sich die Wahrnehmung von Unterwegssein - je nach Perspektive?

Trotz geringer Vorerfahrung im lyrischen Schreiben, aber inspiriert von zahlreichen Beispielen aus der „deutschen Lyriker-Szene“ – von der Romantik bis zur Gegenwart – sind dabei großartige, unterhaltsame und zum Nachdenken anregende Texte entstanden. Hier ein Auszug...

Nun seid ihr, lieber LeserInnen, eingeladen, euch mit den Gedichten eurer (Mit-) Schülerinnen und Schüler auseinanderzusetzen. Bestimmt kommt euch der ein oder andere Gedanke bekannt vor! Aber bedenkt – wie immer: Autor bzw. Autorin ist nicht gleich lyrisches Ich ;-)

Musikschwerpunkt

Die Flöte am Morgen eingesteckt.
Die Klappen dicht an den Saum gedrückt.
Getragen, hörend. Nie sehend oder gehört.

Wie Herden schwarzer Taschen werden sie durch die Schule
getragen Ohne sich zu hören, zu bemerken.
Lautes Rufen, Schreien, Grölen,
Klingt so fern und alltäglich.
Anders.

Doch dann...Töne...
Der Wunsch zu spielen...Gedanken...
Die Leichtigkeit und Ferne. Die Sehnsucht nach Musik.

Sie trägt...fort...sie drückt aus, immer woanders, immer anders.
Auch wenn es immer das gleiche ist
Und alltäglich.
Das ist Musik.

(anonym)

Maren Westerweller

Essenziell, aber ungeliebt

Spät am Abend aufgeladen
Den ganzen Tag lang mitgetragen
In jedem Gebäude ist's gewesen
Sein Bestes hat's gegeben
Wegzudenken ist es nicht
doch wertgeschätzt wird es nie
Das iPad

(anonym)



GESCHICHTE DES RUHRGEBIETS HAUTNAH

Unser Ausflug ins Deutsche Bergbau-Museum

Schon die „Fahrt“ mit dem Förderkorb war aufregend – auch wenn es kein echter war, fühlte es sich fast so an! Dann ging's richtig los: Unsere Führung im Deutschen Bergbau-Museum startete unter Tage. Gemeinsam mit Frau Auster und Herrn Cebulla tauchten wir, die MINT-Schülerinnen und -Schüler aus

den Jahrgängen 9 und 10, in eine Welt ein, die man sonst nur aus Erzählungen kennt.

Ein ehemaliger Bergmann begleitete uns durch die nachgebaute Bergwerksanlage – eng, laut, dunkel und ziemlich beeindruckend. Schnell wurde uns klar, wie hart und gefährlich die Arbeit im Bergbau früher war. Dass Menschen unter solchen Bedingungen täglich schufteten mussten, konnten sich viele von uns kaum vorstellen. Gleichzeitig bekamen wir einen spannenden Einblick in die Entwicklung der Technik – von reiner Handarbeit bis hin zu riesigen Hightech-Maschinen.

Nach der spannenden Tour unter Tage ging es noch hoch hinaus – auf den Förderturm. Von dort hatten wir einen großartigen Blick über ganz Bochum – sogar bis zur Heinrich-Böll-Gesamtschule!

Auch im restlichen Museum gab es jede Menge zu entdecken. Besonders interessant fanden wir, wie wichtig die Kohle für unsere Region war – und wie sehr sie das Ruhrgebiet geprägt hat. Dank unseres MINT-Unterrichts konnten wir außerdem die technischen Hintergründe der Maschinen noch besser verstehen.

Ein spannender und abwechslungsreicher Nachmittag mit vielen neuen Ein-

drücken – und definitiv ein Ausflug, an den wir uns noch lange erinnern werden!

Die MINT- 10er und Alex Auster



ERSTE MINT-ZERTIFIKATE VERLIEHEN!

Auszeichnung für engagierte Werkstatt-Teilnahme

Der erste MINT-Jahrgang hat es vollbracht! Zum allerersten Mal wurden an unserer Schule MINT-Zertifikate an Schülerinnen und Schüler verliehen, die seit der 5. Klasse engagiert und mit viel Neugier an der MINT-Werkstatt teilgenommen haben.

Mit dem Zertifikat wurden diejenigen ausgezeichnet, die über Jahre hinweg besonderes Interesse, Ausdauer und Leistung in den Bereichen Mathematik, Informatik, Naturwissenschaften und Technik gezeigt haben.

Unsere Zehntklässler haben viel gelernt und ausprobiert: von Windkraft, Popcorn-Experimenten, Arduino-Boards und Scratch-Programmierung über Kunststoffanalyse bis hin zu Untersuchungen physiologischer Prozesse – sogar die Herstellung von Wasserstoff stand auf dem Stundenplan!



In einer feierlichen Zeremonie würdigten die Schulleitung, viele MINT-Lehrerinnen und -Lehrer sowie alle MINT-Schülerinnen und -Schüler der Jahrgänge 5 bis 9 diesen besonderen Abschluss. Der Applaus war riesig!

Ein echtes Highlight des Nachmittags war die Schülerrede von Göktug und

Lasse. Mit Witz, Ehrlichkeit und vielen Erinnerungen blickten sie auf ihre Zeit in der MINT-Werkstatt zurück – und sorgten mit ihren Worten für große Zustimmung und viel Freude im Publikum.

Wir gratulieren allen herzlich zu diesem besonderen Zertifikat – ihr könnt wirklich stolz auf euch sein! **Alex Auster**

EINBLICK IN DAS BRITISCHE FAMILIENLEBEN

England-Fahrt der XP-Kurse aus dem 7. und 8. Jahrgang

Vom 06.04. bis zum 11.04.25 hatten wir, die Englisch-XP-Kurse der Klassen 7 und 8, die spannende Gelegenheit, eine Fahrt nach England zu unternehmen. Begleitet von unseren Lehrerinnen und Lehrern – Frau Backwinkel, Frau Mulliqi und Herrn Bekteshi – verbrachten wir eine unvergessliche Woche. Unser Ziel war die Stadt Brighton, wo wir in Gastfamilien untergebracht waren. So konnten wir nicht nur unser Englisch im Alltag anwenden, sondern gewannen auch einen Einblick in das britische Familienleben. Das Programm war abwechslungsreich und gut organisiert. Wir besuchten berühmte Sehenswürdigkeiten wie z.B. den Tower of London, Big Ben, London Bridge, den Brighton Pier und vieles mehr. Sehr beeindruckend war London, als wir die Stadt allein in Kleingruppen erkunden durften. Neben den kulturel-

len Programmpunkten blieb auch genügend Zeit für Freizeit und Shopping. Einige von uns wagten sich sogar an Fish and Chips oder andere britische Spezialitäten. Unser Busfahrer Ahmed Abi hat uns auf dem gesamten Weg begleitet und mit ihm war es nie langweilig. Es war für alle ein ganz besonderes Erlebnis, das uns als Kurs näher zusammengebracht hat und noch lange in Erinnerung bleiben wird! Wir danken unseren Lehrerinnen und Lehrern für die tolle Organisation.



KRASSE FUNDE UND ECHTE GESCHICHTE

MINT-Ausflug ins Archäologiemuseum in Herne



Am 9. April 2025 hatten wir, die MINT 10-er und Frau Auster, bei super Wetter einen spannenden Nachmittag im Archäologiemuseum in Herne. Statt normalem MINT-Unterricht hieß es: Abtauchen in die Welt der Archäologie – und das war echt mal was anderes!

Gleich zu Beginn durften wir selbst Forscher sein: Ausgestattet mit Pinseln, kleinen Schaufeln und Sieben haben wir ausprobiert, wie Archäologen arbeiten. Dabei haben wir gelernt, wie viel Geduld und Genauigkeit man braucht, um alte Fundstücke richtig freizulegen – gar nicht so einfach, wie es aussieht!

Richtig beeindruckend wurde es, als wir Knochen von längst ausgestorbenen Tieren entdeckt haben – das war wie ein

FORSCHEN, KNOBELN, STAUNEN

Ausflug des MINT-Kurses ins Alfried Krupp-Schülerlabor der Ruhr-Uni



Am 2. Oktober 2024 besuchten wir, der MINT-Kurs des 10. Jahrgangs, gemeinsam mit Herrn Petersen das Alfried Krupp-Schülerlabor an der Ruhr-Universität Bochum. Dort verbrachten wir einen spannenden Nachmittag voller Experimente, Knobelaufgaben und praktischer Herausforderungen.

Auf dem Programm standen unter anderem mathematische Themen wie der Satz des Pythagoras, Zufallsexperimente und der Goldene Schnitt. Aber auch unsere handwerklichen Fähigkeiten waren gefragt: Zwei von uns schafften es tatsächlich, aus einfachen Holzbrettern eine Leonardo-Brücke zu bauen – ganz ohne Nägel, Schrauben oder Klebstoff. Das war schwieriger, als es zunächst aussah!

Besonders beeindruckend war, wie viel Geduld und Teamgeist bei einigen Aufgaben gefragt war. Eine der kniffligsten Herausforderungen: Aus nur vier Teilen ein „T“ zu legen – eine Aufgabe, an der sich viele von uns bis zu 30 Minuten die Zähne ausbissen.

Ein echtes Highlight war der Seifenblasen-Versuch: Mit einem speziellen Gestell sollte eine riesige Seifenblase um den eigenen Körper gezogen werden. Auch wenn es nur Maxi und Herrn Petersen gelang, war der Spaß für alle groß.

Insgesamt war es ein erlebnisreicher Tag, an dem wir nicht nur viel gelernt, sondern auch viel gelacht haben.

Wer Lust bekommen hat: Auf der Website des Alfried Krupp-Schülerlabors gibt



Während der Ausgrabungen haben wir Stück für Stück von einer richtigen Archäologin erfahren, wie Archäologen überhaupt wissenschaftlich arbeiten und wie viel Wissen man auch nur aus einem Bruchstück eines alten Mosaiks erlangen kann.

Unser Tag im Museum war echt eine coole Mischung aus Lernen und Ausprobieren. Uns wurde mal wieder gezeigt, dass Wissenschaft nicht nur Theorie ist, sondern richtig spannend sein kann – besonders, wenn man sie selbst erlebt.

Die MINT 10-er



Blick direkt in die Vergangenheit. Dazu kamen antike Vasen, alte Werkzeuge und Rüstungen und andere spannende Gegenstände, die uns gezeigt haben, wie die Menschen früher gelebt haben. Geschichte wurde plötzlich total nah.

fit fürs abi



Abi-Wissen in Bestform

Fit fürs Abi Oberstufenwissen

Das komplette Oberstufenwissen, ausführlich und anschaulich erklärt.

Fit fürs Abi Klausur-Training

Beispiel-Klausuren mit Lösungen zu den wichtigsten Prüfungsthemen!

Fit fürs Abi Aufgaben-Express

Die wichtigsten Abiturthemen knapp und übersichtlich für den Endspurt.

Unsere digitalen Pluspunkte

-  Üben und Nachschlagen per App
-  Quiz mit Alexa
-  Videos zur Vorbereitung
-  Lernzettel zum Download
-  KlausurGuide Biologie

www.westermann.de/fit-fuers-abi



es viele weitere spannende (Ferien-) Angebote speziell für Schülerinnen und Schüler – insbesondere in den MINT-Fächern!

**Antonio und Sven Petersen, MINT
Jahrgang 10**



MAGISCHER ABEND VOLLER MUSIK

Chor- und Bandkonzert begeistert Publikum

Was für ein Abend! Am 26.06.25 wurde unsere Aula zum musikalischen Zentrum der Schule, als die Chöre der Jahrgänge 5–7 und 8–Q2 sowie die Schulband „Backstreet Bölls“ zu einem mitreißenden Chor- und Bandkonzert einluden. In einem abwechslungsreichen Programm zeigten rund 60 Schülerinnen und Schüler, was in ihnen steckt – mit beeindruckender Bühnenpräsenz, gefühlvollen Soli und mitreißenden Arrangements.

Doch die Grundlage für diesen gelungenen Abend wurde schon Monate vorher gelegt – insbesondere bei der Chor- und Bandfahrt, die alle zwei Jahre stattfindet. Dieses Jahr ging es vom 26. bis 28. Februar ins Lutherhaus in Herne, wo gemeinsam geprobt, gesungen, gegessen, gelacht und sogar ein gemeinsamer Kinobesuch unternommen wurde. Die intensive Probenzeit, aber auch das entspannte Miteinander, schweißten die Gruppen spürbar zusammen – und genau das wurde auf der Bühne erlebbar.

Das Konzert eröffnete der Chor unter der Leitung von Frau Schneider und Frau Kremer mit dem rhythmischen Stück „Hello Django“ (Uli Führe), bei dem beide Chöre aus drei Richtungen rund ums Publikum sangen – ein 360°-Klangerelebnis, das sofort für Gänsehaut sorgte.

Herr Kärtner unterstützte die Chöre an diesem Abend tatkräftige am Klavier.

Danach folgte ein bewegender Moment mit „Vois sur ton chemin“ aus Die Kinder des Monsieur Mathieu. Besonders zauberhaft wurde es bei „How Far I’ll Go“ aus Vaiana, bei dem Leonie und Zerujah aus dem Chor 5–7 als Solistinnen glänzten.

Der Chor 8–Q2 begeisterte mit den Disney-Klassikern „All Is Found“ (Frozen II) und „Beauty and the Beast“. Mit „A Million Dreams“ (The Greatest Showman)

setzte der Chor 5–7 einen weiteren Höhepunkt – so bewegend, dass manch ein Zuschauer feuchte Augen bekam.

Emotional wurde es auch mit „I Dreamed a Dream“, das beide Chöre gemeinsam sangen, bevor der Chor 5–7 mit dem vorgetragenen „Do You Hear the People Sing“ (Les Misérables) einen mitreißenden politischen Unterton ins Konzert brachte.

Für einen stimmungsgewaltigen Popmoment sorgte „Shallow“ (A Star is Born), gesun-



gen vom Chor 5–7 mit den großartigen Soli von Aik und Imke. Der Chor 8–Q2 überzeugte danach mit „Money, Money, Money“ (ABBA) und dem spiritual-angehauchten „This Little Light of Mine“, das teils a cappella und mit tollen Solo-Einsätzen performt wurde.

Das Lied „Un poquito cantas“, ein süd-amerikanisches Volkslied, brachte dann alle Sänger*innen gemeinsam auf die Bühne – ein fröhlicher Abschluss des ersten Konzertteils, bei dem sogar das Publikum zum Mitmachen animiert wurde.

Nach einer 15-minütigen Pause übernahm die Schulband „Backstreet Bölls“ das musikalische Ruder – unter der Leitung von Herrn Stork.

Der Name der Band ist übrigens kein Zufall: „Backstreet Bölls“ ist eine augenzwinkernde Hommage an die legendären Backstreet Boys – und stammt aus der kreativen Feder von Gabriel, der nicht nur als Moderator des Abends glänzte, sondern auch erneut bewies, dass er ein echtes Gespür für Wortwitz hat.

Mit Klassikern wie „Everybody“ (Backstreet Boys), „Billie Jean“ (Michael Jackson) und dem rockigen „Zombie“ (The Cranberries) zeigten die jungen Musiker*innen ihr ganzes Können. Auch „Somebody That I Used to Know“ (Gotye), „The Living Daylights“ (A-ha) und „Lay All Your Love on Me“ (ABBA) brachten das Publikum zum Mitwippen.

Zum krönenden Finale kamen Chor und Band für „Hit the Road, Jack“ (Ray Charles) zusammen. Die Solistinnen Nada und Isa sangen mit Soul und Power, während der Background-Chor – bestehend aus beiden Chören – und die Band das musikalische Fundament bildeten.

Nicht zu vergessen: das Technik-Team unter der Leitung von Herrn Skupnik, das in den letzten drei Schulwochen Unfassbares leistete und für perfektes Licht und Sound sorgte.

Wir sagen: Bravo – und bis zum nächsten Mal!

Veronika Kremer

Viele Eindrücke findet ihr auf [@hbg_musikzweig](https://www.instagram.com/hbg_musikzweig)

ZWISCHEN KLANGKUNST & KONZERTSAAL

Musikalische Horizonterweiterung im Musik-GK



Am 6. Februar 2025 hatte der Musik-Grundkurs der Q2 die besondere Gelegenheit, im Rahmen eines ganztägigen Workshops im Schülerlabor der Künste auf dem Gelände der Zeche Zollverein in die Praxis elektronischer Musik-Produktion einzutauchen.

Thematisch gut vorbereitet durch die vorangegangene Unterrichtsreihe zum Thema „Elektroakustische und elektronische Musik“, konnte der Kurs nach einer kurzen Einführung sofort in die experimentelle Arbeit einsteigen. Unter der Anleitung von Leonard und Theo, zwei professionellen Musikvermittlern und Klangkünstlern, wurden Alltagsgeräusche gesammelt, digital bearbeitet und zu eigenen Klangcollagen komponiert – ein Prozess, der technisches Verständnis ebenso forderte wie kreatives Hören und künstlerisches Denken.

Der Workshop fand im SANAA-Gebäude statt – einem architektonisch vielfach ausgezeichneten Bau des japanischen Büros SANAA (Kazuyo Sejima & Ryūe Nishizawa), der durch seine reduzierten Sichtbetonflächen und präzise gesetzten, unterschiedlich großen Fensteröffnungen nicht nur eine ästhetisch inspirierende Umgebung, sondern auch ideale Lichtverhältnisse für kreative Arbeit bietet.

Die Auseinandersetzung mit digitalen Produktionsmitteln, Raumklang, Sampling und klangkünstlerischen Strategien ermöglichte den Schüler:innen eine vertiefte, praxisnahe Erfahrung mit zeitgenössischer Musikproduktion. Der Workshop leistete damit nicht nur einen wertvollen Beitrag zur künstlerisch-musikalischen Bildung, sondern regte auch zur kritischen Reflexion über die Rolle von Klang, Raum und Technik in der Musik der Gegenwart an.

Ergänzt wurde dieses musikalische Erlebnis durch einen weiteren besonderen Programmpunkt: Am 30. Juni 2025 besuchten einige Schüler:innen aus dem Kurs ein Konzert des Klavier-Festivals Ruhr im Anneliese-Brost-Musikforum Bochum. Auf dem Programm stand ein Soloabend des japanischen Pianisten Hayato Sumino, dessen Auftritt ein mitreißendes musikalisches Erlebnis bot. Das Konzert war restlos ausverkauft, das Publikum begeistert – ein klanglicher Kontrast zur elektronischen Klangkunst, aber ebenso eindrucksvoll.

Zwei musikalische Erlebnisse – eines im digitalen Experimentierraum, das andere auf der klassischen Konzertbühne – zeigen, wie *breit das Feld* musikalischer Bildung im Schulkontext sein kann.

Veronika Kremer



GROSSE BÜHNE FÜR JUNGE TALENTE

Rising Stars-Workshop im Konzerthaus Dortmund

Am 31. Januar 2025 war es wieder so weit: Unsere Bläser-Klasse konnte am renommierten Rising Stars-Workshop im Konzerthaus Dortmund teilnehmen – unter der Leitung von Frau Kremer.

Bereits im letzten Jahr hatten unsere „Backstreet Bölls“ an diesem besonderen musikalischen Programm teilgenommen. Dieses Mal stand das Orchester der Bläserklasse im Rampenlicht – und wurde dabei nicht nur musikalisch, sondern auch emotional gefordert und gefördert.

Bereits ab dem neuen Jahr wurde fleißig geprobt: regelmäßig, motiviert – und mit viel Einsatz aller Beteiligten. Da Schüler:innen aus mehreren Jahrgängen mitspielten, war gute Koordination und Kommunikation gefragt. Trotz unterschiedlicher Stundenpläne und schulischer Verpflichtungen gelang es, das Orchester immer wieder zusammenzubringen – ein echtes Gemeinschaftsprojekt, bei dem jede Probe zählte.

Der Workshop ist Teil der internationalen ECHO Rising Stars-Reihe. Dabei werden herausragende Nachwuchsmusiker:innen aus ganz Europa ausgewählt, um in den großen Konzerthäusern des Kontinents aufzutreten – begleitet von pädagogischen Projekten, in denen sie ihr Können *und ihre Leidenschaft* mit jungen Musiker:innen teilen.

Im Zentrum stand u.a. in diesem Jahr die britische Trompeterin Matilda Lloyd, die

gemeinsam mit unserem Schul-Orchester an zwei besonderen Stücken arbeitete: „Skyfall“ und „Call Me Maybe“. Dabei coachte sie nicht nur, sondern spielte beim abschließenden Auftritt sogar im Orchester mit – eine Erfahrung, die niemand so schnell vergessen wird.

Insgesamt waren neunzehn Schüler:innen aus Jahrgang 8, acht aus Jahrgang 7 sowie zwei unterstützende Oberstufenschüler Teil des Projekts. Eine tolle Mischung, die zeigte, wie Musik über Altersgrenzen hinweg verbindet und inspiriert!

Während der Proben wurde konzentriert gearbeitet – aber auch viel gelacht. Die Begeisterung war spürbar: Live-Musik, echtes Coaching, eine große Bühne – und mittendrin wir!

Der abschließende Auftritt im Konzerthaus auf der großen Bühne war für alle der Höhepunkt: Vor einem echten Publikum zu spielen – mit einer Rising-Star-Trompeterin an der Seite – sorgte für Herzklopfen, Stolz und unvergessliche Gänsehautmomente.

Ein riesiges Dankeschön geht an das Education-Team des Konzerthauses Dortmund, das uns diese besondere Erfahrung ermöglicht hat!

Wir hoffen sehr, dass auch im kommenden Jahr wieder eine Zusammenarbeit möglich ist – denn solche Projekte zeigen: Musik kann Türen öffnen, Horizonte erweitern und Menschen verbinden. Weitere Einblicke bekommt ihr auf unserem Insta-Kanal: @hbg_musikzweig.

Veronika Kremer



VON BEETHOVEN BIS RIHANNA

Musikalischer Abend 2025 – mit Special Guest



Am 20.03. war es soweit: 15 Acts hatten sich angemeldet, um das Publikum mit ihren musikalischen Beiträgen zu unterhalten und zu berühren. Der Abend begann emotional mit „In my dreams“ aus dem Musical „Anastasia“, vorgetragen von einer Schülerin, die zuvor noch auf keiner Bühne gesungen hatte, später folgte ein Stück für Violoncello, das mit kleinen Virtuositäten für Erstaunen sorgte und dazwischen konnten die Zuhörer wunderbare, bekannte Klavierstücke hören, wie z.B. den „ungarischen

Tanz“ von Brahms oder „Für Elise“ von Beethoven. Auch kleinere Besetzungen, einmal ein Klarinetten-Quartett und ein Saxophon-Quartett, sorgten mit anderen Klangfarben und Werken aus der Pop-, Rock- sowie Film-Musik für Begeisterung. Darüber hinaus konnte man noch Geigenklängen eines Stücks von Dvorak lauschen sowie einem Arrangement mit Variationen aus Tschaikowskis „Nussknacker“. Neben den Instrumental-Stücken gab es weitere Songs aus Musicals sowie aus dem Genre der

Popmusik, wie z.B. „Stay“ von Rihanna. Abgerundet wurde der Abend mit dem bekannten „Hit the road, Jack“, bei dem als Special Guest unser Schulleiter in die Tasten griff und die Solistinnen sowie die Impro-Band musikalisch unterstützte.

Willst du auch einmal auf der Bühne stehen und Musik machen? Egal ob Rap, Instrument oder Song – just do it! Melde dich einfach bei deinen MusiklehrerInnen und mach nächstes Jahr mit!

Maria Schneider

Geigenbaumeister Kehnen
Bochum

Christstraße 29, 44789 Bochum - Tel. 0234-79609751
kehnen@geigenbaumeisterkehnen.de - facebook/Instagram: geigenbaumeisterkehnen



POPSONGS RÜCKWÄRTS ERKENNEN

WDR-Funkhaus-Orchester für „Musik-Battle“ zu Gast an der HBG

Ein außergewöhnlicher Schultag: Am Dienstag, 25. Juni 2025, machte das WDR-Funkhaus-Orchester mit dem „WDR Musik-Battle“ Station an der Heinrich-Böll-Gesamtschule. Bereits die Ankunft des großen Reisebusses sorgte für Aufsehen, doch was dann folgte, übertraf viele Erwartungen.

In zwei unterhaltsamen Konzerten traten insgesamt acht Klassen in musikalischen Wettbewerben gegeneinander an – moderiert von Franziska Niesar (1Live) und vom Bratschisten Federico Bresciani. Ob Pop-Songs rückwärts erkennen, Musik-Quiz, Papierflieger-Choreografien oder Schüler:innen am Dirigenten-Pult: Das Format brachte Musik und Spiel Freude auf kreative Weise zusammen.



Höhepunkt waren die eigens vorbereiteten Beiträge der Klassen, die zu Orchesterklängen Raps, Szenen oder Texte mit

politischem Bezug präsentierten – vorbereitet im Unterricht.

Mit dem Musik-Battle bringt das WDR-Funkhaus-Orchester Orchestermusik auf moderne Weise in die Schulen – mit Klangwelten aus Film und Games, nah an den Lebenswelten der Jugendlichen.

Stefan Wilhelm



MUSIKZWEIG

Kooperationspartner

- Orchester De Erepijs (NL)
- Bochumer Symphoniker Musikvermittlung
- Musikschule Bochum



Nähere Infos unter:
<https://hbg-bo.de/musikzweig/kooperationspartner.html>



MÄRCHEN IN F-DUR & STURM DER AKKORDE

Kompositionskonzert 2025



Am Samstag, dem 29.3., war es so weit: An der Heinrich-Böll-Gesamtschule Bochum fand das 27. Kompositionskonzert statt. Dafür schrieben wir neun Schüler des Musik-Leistungskurses der Q2 jeweils eine eigene Komposition für 12 verschiedene Instrumente und insgesamt 14 Musiker. Wir – das sind Linell Atta, Lucie Beitzel, Davi Elsing, Florian Hardel, Til Kegenhoff, Leander Kühbacher, Gabriel Patron, Sabeth Rosemann und Laura Rosenke. An unseren Stücken arbeiteten wir mehrere Monate während und außerhalb der Schulzeit. Während des Komponierens konnten wir das Wissen, das wir uns im Unterricht angeeignet haben, anwenden, mussten aber auch die Hürden der Kompositions-Lehre meistern. Nach ungefähr drei Monaten Arbeit und zwei Ausflügen in die Niederlande zum Orchester De Erprijns spielte dieses unter Leitung des jungen spanischen Dirigenten Alejandro Cantalapiedra am Samstag, 29.03.25, in einer gefüllten Aula unsere neun Kompositionen: Märchen in F-Dur, Das neue Schloss, Never ending Story, Skibidi Edge-lord, Der Phoenix aus der Asche, Sturm der Akkorde, Zwei Seiten der Medaille, Freilaufende Gedanken und Clinomanie – ein im jedem Sinne einmaliger Abend!

Davi Elsing und Daniel Stork



„WIE LANGE ÜBEN SIE TÄGLICH?“

Cellist zu Besuch in 5.5 und 7.4

Wie klingt eigentlich ein Cello? Was ist eine Symphonie? Wie lange üben Sie täglich? Am Mittwoch, 25.06.2025, besuchte Oliver Linsel den Musik-Unterricht der Klassen 7.4 und 5.5 an der Heinrich-Böll-Gesamtschule. Der Bochumer Symphoniker **stellte zusammen** mit Katharina Flaig (Musik-Vermittlung der Bochumer Symphoniker) das Cello und seinen mu-

sikalischen Werdegang als Musiker vor. Die Schülerinnen und Schüler konnten dirigieren, Noten einsehen, einen Cello-Bogen anfassen und auch die Saiten auf dem Cello niederdrücken. Außerdem hatten sie sehr breitgefächerte Fragen mitgebracht, die Oliver Linsel gerne beantwortete.

Stefan Wilhelm





3B – „BOCHUM BLEIBT BUNT“

4.000 Schülerinnen und Schüler nehmen an Demo teil



„Bochum bleibt bunt“ – unter diesem Motto gingen am 01.07. um die 4000 SchülerInnen* auf die Straße. So stand es auch schon im Aufruf: „Wir setzen gemeinsam ein starkes Zeichen für Demokratie und Vielfalt in unserer Stadt, in der wir alle unabhängig von Herkunft, Hautfarbe, Glauben, Lebensweise oder sexueller und geschlechtlicher Orientierung friedlich und gleichberechtigt leben wollen. Schulen sollen in der Schulgemeinschaft und im Zusammenwirken mit der Stadtgesellschaft ein Ort gelebter Demokratie sein.“

Als HBG waren wir einer der Startpunkte des Sternenmarschs am 01.07. Wir hielten eine eigene Kundgebung ab mit viel Musik und Tanz, einigen Redebeiträ-

gen und einer Foto-Aktion, und im Anschluss liefen wir zur Großkundgebung am Bergbaumuseum, wo 3 B jede Menge Unterstützung bekam, nicht nur von SchülerInnen* vieler anderer Bochumer Schulen, sondern auch von Promis wie Toto Losilla oder unserem Oberbürgermeister Thomas Eiskirch. Künstler wie Sebastian 23, Iggy Kelly, Ximena und Mo Asumang standen auf der Bühne.

Mo Asumang hatte schon am Tag zuvor unsere Schule besucht. Sie präsentierte ihren Film „Die Arier“ und stand hinterher für eine Diskussion zur Verfügung. Ihre Botschaft an die fast 300 SchülerInnen*, die in der Aula zuhörten: „Nazis raus“ zu rufen, das reicht ihr nicht mehr. Sie spricht die Leute an. Ihr Lieblings-

Beispiel ist ihr Freund Chris, der sich von den Nazis losgesagt hat und inzwischen als Sozialarbeiter Nachhilfe für Kinder aus Syrien, Afghanistan und anderen Ländern gibt. Chris ist ein Beispiel dafür, dass sich Menschen ändern können. Mo Asumang würde sagen, es kann helfen, die richtigen Fragen zu stellen, neugierig zu sein und empathisch.

Wir sind Mo Asumang für all die Inspiration und Motivation dankbar, die sie mitgebracht hat und für den tollen Auftakt zu 3 B, den sie uns beschert hat. Und dankbar sind wir ebenfalls allen, die bei der Vorbereitung geholfen haben, vor allem die selbst gestalteten Transparente sind wundervoll!

Dilan Gecili und Ben Kramm





HANDY AUS – KOPF AN!

HBG setzt ein starkes Zeichen gegen Dauer-Ablenkung

An der Heinrich-Böll-Gesamtschule beginnt mit dem Schuljahr 2025/26 eine neue Ära der Konzentration, des sozialen Miteinanders und der echten Gespräche: Ein radikales Verbot mobiler Endgeräte tritt in Kraft. Das bedeutet konkret: Keine Nutzung von Handys, Smartwatches oder vergleichbaren Geräten auf dem gesamten Schulgelände – für die gesamte Schülerschaft.



Die Entscheidung wurde im Kollegium nahezu einstimmig getroffen und fand auch in der Schulkonferenz breite Unterstützung. Ziel ist es, dem zunehmenden Gefühl von Dauer-Ablenkung, Stress und sozialem Rückzug entgegenzuwirken – und stattdessen Raum zu schaffen für echte Begegnungen, mehr Konzentration und bewussteren Umgang miteinander.

Was heißt das genau?

Ab August 2025 heißt es: Gerät aus, Tasche zu – und zwar von der ersten bis zur letzten Minute des Schultags. Das Verbot gilt für alle Klassenstufen und sämtliche Bereiche des Schulgeländes – drinnen wie draußen.

Auch das Kollegium geht mit gutem Beispiel voran. Lehrkräfte lassen ihre Handys während des Schultages ebenfalls in der Tasche – es sei denn, sie werden für pädagogische Zwecke oder in Notfällen gebraucht.

Klare Regeln, klare Konsequenzen

Bei Verstößen gegen das Verbot wird konsequent gehandelt:

- Beim ersten und zweiten Mal wird das jeweilige Endgerät eingesammelt und kann am Ende des Schultages wieder abgeholt werden.
- Beim dritten Verstoß jedoch müssen die Eltern persönlich erscheinen, um das Gerät im Schulbüro abzuholen.

Ziel ist dabei nicht die Strafe – sondern eine klare Haltung: Schule ist ein Ort des Lernens und Miteinanders, nicht des Scrollens.

Und was ist mit den Stundenplänen?

Damit niemand aus reiner Informations-Not doch zum Handy greifen muss, hat die Schule vorgesorgt: Stunden- und Vertretungspläne werden künftig gut sichtbar auf mehreren digitalen Bildschirmen im Gebäude angezeigt und regelmäßig aktualisiert. So bleiben alle auf dem Laufenden – ganz ohne Griff in die Hosentasche.

Warum dieser Schritt?

Die schulische Realität der letzten Jahre zeigt: In den Pausen wird gewisped statt gesprochen, gestreamt statt gespielt – das echte Miteinander bleibt oft auf der Strecke. Auch im Unterricht sind viele nur einen Handgriff vom nächsten digitalen Ablenker entfernt.

„Wir wollen den Raum schaffen, in dem echte Begegnung wieder möglich ist“, so eine Lehrkraft, die sich für das Verbot starkgemacht hat. „Nicht aus technikfeindlicher Haltung, sondern aus pädagogischer Überzeugung.“

Was bleibt?

Mehr Ruhe. Mehr Austausch. Mehr Konzentration.

Weniger Ablenkung. Weniger Konflikte. Weniger Digital-Stress.

Die Heinrich-Böll-Gesamtschule geht damit bewusst einen konsequenten Weg – für eine Schule, in der der Blick wieder nach vorn geht, nicht aufs Display. Und wer weiß? Vielleicht entdeckt der ein oder andere auf dem Pausenhof ja wieder das gute alte Gespräch – ganz ohne WLAN.

Nadja Kert



LERNEN MAL ANDERS

Der 9. Jahrgang setzt auf Projekte mit Profil

In der letzten Woche vor den Ferien wagten die Klassenleitungen und interessierte Unterstützer des 9. Jahrgangs etwas Neues – und traf damit genau den Nerv der Zeit: Anstelle des regulären Unterrichts am Dienstag und Donnerstag planten die Klassenleitungen individuell zugeschnittene Projekte für ihren Jahrgang, um Interessen zu fördern, Kreativität zu wecken und das Miteinander zu stärken.

Die Themen reichten von Erste Hilfe in der Schule über Sublimierung durch Rap-Songs und Kampfsport oder veganes Kochen und Backen bis hin zu interreligiöser Kommunikation und dem Entdecken der eigenen Stadt in Form der Ralleys in Bochum. Handwerklich Geschickte konnten sich

in Fahrradreparatur oder dem Bau einer Taschenlampe bei „Bau dein Ding“ austoben. Auch Kreative kamen nicht zu kurz – etwa beim Upcycling-Workshop, Filzen, der Schulhofgestaltung oder dem Böll-Werbefilm-Projekt, das sich mit der Selbstdarstellung unserer Schule beschäftigte.

Die Schüler:innen entschieden sich also ganz bewusst für ein Angebot, welches ihre Individualität und Interessen widerspiegelte.

Pädagogisch und sozial war die Projektwoche ein Gewinn: Stärken entdecken, Teamarbeit fördern, Verantwortung übernehmen

– all das wurde im Projekt-Alltag greifbar. Auch leistungsschwächere Schüler:innen konnten durch praktische und lebensnahe Themen neue Motivation schöpfen.

Der Projektzeitraum diente bewusst als Testlauf für eine mögliche jahrgangsübergreifende Projektwoche. Das Fazit vieler Beteiligter: unbedingt wiederholen! Die Tage haben nicht nur für Abwechslung gesorgt, sondern auch einen Impuls gegeben, wie Lernen auch außerhalb von Klassenräumen erfolgen kann.

Yvonne Zoller





**Ich gewinne lieber im Team,
anstatt alleine zu kämpfen.**

Morgen kann kommen.

Wir machen den Weg frei.

**Werde jetzt Teil unseres erfolgreichen Teams
und bewirb dich um eine Ausbildung bei
der Volksbank Bochum Witten eG.**

**Jetzt
bewerben.**



**Tolle Kollegen - direkt per du.
Wertgeschätzt - von Anfang an.
Vielseitige Ausbildung - echte Karrierechancen.**

**Volksbank
Bochum Witten eG**



17 ZIELE FÜR NACHHALTIGKEIT IM FOKUS

HBG beteiligt sich an großer Bildungskonferenz zu BNE

Am 9. April fand in Bochum eine große Bildungs-Konferenz mit dem Titel „BNE und Schule – Mit Haltung in die Zukunft“ statt. BNE steht dabei für Bildung für Nachhaltige Entwicklung. Dabei geht es um weit mehr als Umwelt- und Klimaschutz: BNE befähigt alle, zukunftsorientiert zu denken und zu handeln! Im Fokus stehen Werte wie soziale Gerechtigkeit, Demokratie, ökologische und ökonomische Verantwortung, Toleranz sowie kulturelle Vielfalt. Die 17 Ziele für Nachhaltigkeit stehen dabei im Fokus.

Eingeladen waren Bochumer Schulen im Tridem zu kommen, das heißt, es haben jeweils die Schulleitung, Lehrkräfte und Schülerinnen und Schüler teilgenommen. Zudem waren viele BNE-Ak-

teurinnen und Akteure anwesend und stellten ihre Angebote vor.

Es gab ein vielseitiges Bühnenprogramm, das einen interessanten Vortrag zur Umsetzung von BNE an Schulen bot, einen Musik-Beitrag einer Förderschule und die Prämierung des Wettbewerbs „Kunst auf dem Schul-POTT“ beinhaltete.

Die HBG war ebenfalls Teil des Bühnenprogramms. Dazu haben unsere Schülerinnen Mira Grieswald, Nisa Koc und Aaliya Imam

aus der 7.4 extra einen Film über unsere BNE-Aktivitäten gedreht. Der Schul-Sanitätsdienst, die Einführung der SDGs in Jahrgang 5 (Sustainable Development Goals/ Ziele für nachhaltige Entwicklung), die Projektstage wie die Ausbildung der Klima-Scouts, der Verkauf von nachhaltigen Wundertüten am Tag der offenen Tür, und ... sind Themen des Films. Neben der Vorführung des Films wurde die HBG auch auf die Bühne gerufen und stellte ihre Aktivitäten weiter vor.

Im Nachmittagsbereich wurden verschiedene Fortbildungen angeboten. Ein gelungener Tag, an dem viele Ideen entstanden sind!

Claudia Ohlwein



ZIELE SICHTBAR MACHEN

Fokusthemen auf den Schulhof gesprayt

Am 12.06.2025 war es endlich so weit: in einem Pilotprojekt der Klassen 9.3 und 9.6 wurden die 17 BNE-Ziele im Rahmen des Faches „Wirtschaft/ Politik“ bei strahlendem Sonnenschein auf dem Schulhof visualisiert.

Aber was heißt BNE eigentlich? BNE steht für Bildung für nachhaltige Entwicklung und ist bereits fächerübergreifend an unserer Schule verankert. BNE befähigt Menschen zu einem zukunftsgerichteten



Denken und Handeln. Dabei stehen verschiedene Fragen im Vordergrund, etwa: Wie beeinflussen meine Entscheidungen Menschen nachfolgender Generationen hier oder in anderen Erdteilen? Welche Auswirkungen hat es beispielsweise, wie ich konsumiere, welche Fortbewegungsmittel ich nutze oder welche und wie viel Energie ich verbrauche? Welche globalen Mechanismen führen zu Konflikten, Terror und Flucht? Oder was können wir gegen Armut tun?

SOZIALE ARBEIT FÜR EINEN TAG

Projekttag der 8. Klassen in den Constantin-Werkstätten der Diakonie



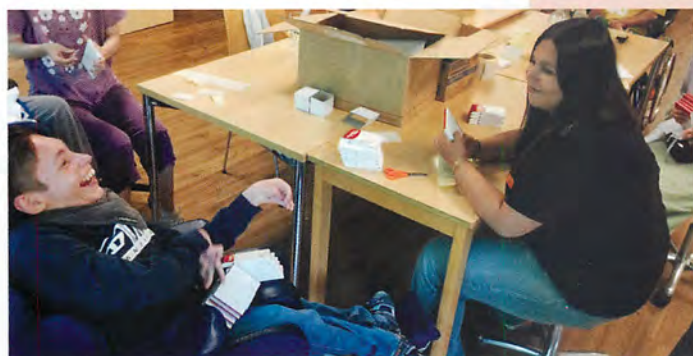
Bei unserem Projekttag „Soziale Arbeit“ lernten 16 interessierte SchülerInnen* unserer sechs 8. Klassen die Constantin-Werkstätten der Diakonie kennen. Sie bekamen zum einen eine Führung durch die ausgesprochen große Einrichtung und zum anderen erfuhren sie eine Menge über all die vielen Menschen, die dort arbeiten.

Wir legten damit den Grundstein für einen Projekttag, der von nun an jährlich stattfinden soll, und für eine AG, die wöchentlich angeboten werden soll.

Denn nach wie vor braucht unsere Gesellschaft unbedingt Orte, an denen sich Menschen in all ihrer Unterschiedlichkeit und mit all ihren Handicaps begeg-

nen können. Und außerdem sind unsere SchülerInnen* der 8. Klasse alle kurz vor ihrem Berufspraktikum und teilweise ja auch kurz vor Beginn ihrer Berufsausbildung – und bestimmt werden sich einige von ihnen eine Soziale Arbeit aussuchen.

Ben Kramm



Um die Ziele für die gesamte Schulgemeinschaft sichtbar zu machen, haben wir uns entschieden, diese mit Sprühkreide auf dem Schulhof zu „verewigen“. Dafür haben die Schüler*innen zunächst Schablonen erstellt – das war sicherlich der größte Arbeitsaufwand, denn dafür mussten viele Buchstaben, Zahlen und Symbole akkurat mit einem Cuttermesser ausgeschnitten werden. An dieser Stelle nochmal ganz herzlichen Dank an die Schüler*innen, die diese Zusatzaufgabe übernommen haben. Bei der Sprühaktion selbst wählten dann die Schüler*innen unterschiedliche Farben aus und sprühten mit Hilfe der Schablonen die Ziele auf die Steinplatten vor

dem Ausgang des Agnes-Gebäudes Nord. Währenddessen brachten andere Schüler*innen gut sichtbar Plakate mit den BNE-Zielen am Ausgang und an Fenstern an. Ein gelungenes Gesamtergebnis!

Vielen Dank an die Künstler*innen der 9.3 und 9.6 von den begleitenden Fachlehrerinnen Frau Taube und Frau Konietzky sowie vom gesamten BNE-Team: Gute Arbeit!

Marie Konietzky



WESTE AN, ZANGE RAUS – MÜLL WIR KOMMEN

Der 5. Jahrgang wird zum Müllprofi

Was haben alte Schuhe, ein verrostetes Rohr und ein Einkaufswagen gemeinsam? Richtig – sie wurden beim Frühjahrs-Stadtputz von unseren Schüler:innen gefunden!

Aber von Anfang an: Im März wurden in jeder Klasse des 5. Jahrgangs drei Schüler:innen zu echten Müllexpert:innen ausgebildet. Sie lernten, wie man Müll richtig trennt, warum Recycling wichtig ist – und was passiert, wenn Müll einfach irgendwo liegen bleibt.

Unterstützt wurden wir dabei auch von unseren Hausmeistern, die sich Zeit nahmen, um den Schüler:innen ihre vielfältige Arbeit an der Schule näherzubringen. Sie erklärten anschaulich, wie wichtig richtige Mülltrennung ist, was beim Aufstuhlen in den Klassen zu beachten ist – und wie aufwendig es ist, wenn diese kleinen Dinge im Alltag vergessen werden. Viele Schüler:innen waren überrascht, wie viel hinter den Kulissen geschieht, damit unsere Schule sauber und funktionsfähig bleibt.

Besonders schön war: Nach dem Gespräch mit den Hausmeistern achteten viele Kinder plötzlich viel genauer auf ihre Umgebung. Die Arbeit der Hausmeister und Reinigungskräfte wurde nicht nur verstanden, sondern auch sichtbar wertgeschätzt.

„Ich hätte nie gedacht, dass unsere Hausmeister und die Reinigungskräfte so viele Aufgaben haben – und dass falsches Mülltrennen oder das vergessene Aufstuhlen am Ende des Tages denen die Arbeit richtig schwer macht!“ – meinte ein Schüler beeindruckt.

Stadtputz-Action mit Schatzfaktor

Am 3. April war es dann so weit: Handschuhe an, Warnweste übergezogen, Zange in die Hand – und los ging's! Gemeinsam machte sich der gesamte 5. Jahrgang auf den Weg, um die Schulumgebung aufzuräumen.

„Am Anfang fand ich Müllsammeln komisch, aber dann war's wie Schatzsuche – nur halt mit Müll!“ – erzählte ein Schüler lachend.

Neben Verpackungen und Plastik wurden auch kuriose Fundstücke entdeckt – darunter eine einzelne Badelatsche und sogar eine leicht verbeulte Heliumflasche! Spaß und Einsatz waren auf jeden Fall dabei.



Einige Schüler:innen aus dem 5. Jahrgang haben sogar gemeinsam mit Familienangehörigen und Freund:innen am offiziellen Stadtputztag an einem Samstag in ihrer eigenen Nachbarschaft mitgemacht – ganz freiwillig! Das zeigt, wie viel Motivation und Verantwortungsbewusstsein sie mitgenommen haben. Danke für den tollen Einsatz.



Workshop mit Aha-Effekt

Im Mai nahmen die Schüler:innen am Abfallworkshop in Kooperation mit dem UmweltServiceBochum (USB) teil. Dort erfuhren sie noch mehr über Müllvermeidung, Recycling und Umweltschutz.

„Ich wusste gar nicht, dass die Arbeit von Müllmännern und -frauen so wichtig und anstrengend ist. Die holen unseren Müll bei Wind und Wetter ab – das ver-



dient echt Respekt!“ – meinte eine Schülerin anerkennend.

In jeder Klasse des 5. Jahrgangs gibt es jetzt drei Abfall-Checker, die im Schulalltag beim richtigen Trennen und Entsorgen helfen. Und von allen Aktionen gibt es tolle Fotos – mit lachenden Gesichtern, vollen Müllsäcken und jeder Menge Teamgeist!

Oguzhan Kaplan

VOM MÜLL ZUM SCHATZ

Teilnahme an einer Schülerakademie

Wie kommt man vom Müll zum Schatz? Dieser Frage gingen fünf Schülerinnen und Schüler der HBG im Rahmen einer Schülerakademie nach. Eingeladen hatte die Natur und Umwelt-Schutz-Akademie NRW (NUA) im Rahmen ihrer Qualifizierungsmaßnahme im Landesprogramm „Schule der Zukunft“. Die Schülerinnen und Schüler fuhren dazu zur Köllerholzschule. In dem großartig angelegten und vielseitig nutzbaren Schulgarten der Schule fanden dort verschiedene, praktische Workshops statt. Insgesamt nahmen ca. 50 Schülerinnen und Schüler unterschiedlicher Schulen sowie ihre Lehrer teil. Begleitet wurde der Tag auch von den Hühnern, die im Schulgarten zuhause waren.

In einem Workshop wurden aus Fehlkopien Notizbücher hergestellt. Aus



dünnen Ästen und mit Hilfe von Feuer stellten die Schülerinnen und Schüler Kleiderbügel her. Aus alten Holzresten



wurden mit wenig Aufwand Insektenhotels. Als Beilage zum Mittagessen gab es selbsthergestelltes Kräuterquark. Bei den Kräutern handelt es sich um Wildkräuter, die fast überall zu finden sind. Einige Mutige wissen nun wie Gänseblümchen, Giersch, Spitzwegerich und Löwenzahn schmecken. Aus den Kräutern wurde zudem Kräutersalz und Seife hergestellt. Das Mittagessen wurde in der Freilandküche im Schulgarten zubereitet.

Es war ein gelungener Tag mit vielen Eindrücken. Besonders beeindruckend war der Schulgarten der Köllerholzschule und das Konzept, wie dieser im Schulleben genutzt wird. Insgesamt konnten viele Ideen mitgenommen werden!

Claudia Ohlwein

♥ Willkommen im Team

Bewirb Dich bei uns für die Ausbildung zum* zur
Immobilienkaufmann*Immobilienkauffrau
Kaufmann*Kauffrau für Büromanagement

FÜR DICH. FÜR EUCH. FÜR ALLE HIER.



VBW
Raum fürs Leben

BE(E) FAIR! – WIR SCHÜTZEN DIE BIENEN



Summende Ideen und starke Teams - Unsere Bienen-Lernreise mit Future 21

Teamwork, Holz & Tränken – die 6. 4 und die 6.6 hatten vier Tage lang das Ziel, unsere Welt bienenfreundlicher zu machen. Eine Woche lang wurde gehämmert, gefilmt und diskutiert. Warum dabei auch mal die Köpfe rauchten und was ein Imker aus München damit zu tun hatte, lest ihr in diesem Bericht.



Team-Arbeit klingt leicht – bis man ein Bienenhotel bauen, filmen und sich dabei auch noch einig werden soll. Und so starteten die Klassen 6.4 und 6.6 mit der Frage „Wie können wir die Bienen schützen?“ im April 2025 in eine spannende viertägige Lernreise im Rahmen des BNE-Konzepts, organisiert und begleitet von future 21. Ziel war es nicht nur, mehr über das Leben und die Bedrohungen der Bienen zu erfahren, sondern auch eigene Handlungsmöglichkeiten zur Verbesserung der Lebensbedingungen der Bienen zu entwickeln – kreativ, kooperativ und mit digitalen Mitteln.

Die Projektwoche war in vier aufeinander aufbauende Phasen gegliedert:

1. Team-Building und Herausforderungen der Zusammenarbeit

Schon zu Beginn wurde klar: Wer die Welt verbessern will, muss zusammenarbeiten können. Die Schüler:innen bildeten feste Teams, gaben sich Team-Namen und einigten sich auf gemeinsame Regeln. Dabei stellten viele fest: Team-



Arbeit kann ganz schön herausfordernd sein! Aufgaben mussten verteilt, Ideen diskutiert und Entscheidungen gemeinsam getroffen werden.

2. Wissen tanken: Input von einem echten Imker

Mit iPads und digitalen Tools erforschten die Teams zunächst, warum Bienen für unser Ökosystem so wichtig sind und welche Gefahren ihnen drohen – von Pestiziden über Monokulturen bis zum Verlust von Lebensräumen. Ein echtes Highlight war ein Live-Video-call mit dem Imker Klaus Schüle aus München. Er beantwortete geduldig die vorbereiteten Fragen der Kinder und berichtete anschaulich aus seinem Alltag mit den Honigbienen.



3. Handeln statt nur reden: Bau von Bienenhotels und Wasserstellen

An Tag 3 wurde es praktisch: Die Teams pflanzten und bauten eigene Bienenhotels, Tränken und Blüh-Flächen – alles mit dem Ziel, die Lebensbedingungen für (Wild)Bienen zu verbessern. Parallel dazu dokumentierten die Teams ihre Arbeitsschritte per Video – von der Idee über den Bauprozess bis hin zum fertigen Produkt. Dabei kamen auch Kreativität und Teamgeist nicht zu kurz.

4. Videos schneiden, präsentieren und Wirkung erzielen

Am letzten Tag wurden die aufgenommenen Videos mithilfe von iMovie geschnitten, mit Musik unterlegt und zu kleinen Erklär- und Dokumentations-Filmen verarbeitet. Diese wurden im Rahmen

einer Abschluss-Präsentation gezeigt – inklusive Feedback und Applaus. Als Anerkennung für das Engagement erhielten alle Teilnehmenden ein Zertifikat.



Und was bleibt?

Die Rückmeldungen der Kinder waren durchweg positiv. Viele betonten nicht nur, wie viel sie über Bienen gelernt hatten, sondern auch, wie anspruchsvoll es war, im Team zu arbeiten. Das Projekt zeigte eindrucksvoll, wie nachhaltiges Lernen gelingen kann – durch eigenständiges Arbeiten, digitale Kompetenzen und echtes Tun. Die Ergebnisse sind nun in unserem Schulgarten zu sehen und locken hoffentlich viele Bienen und Insekten an.

Ein großes Dankeschön geht an future 21 und vor allem an die engagierten Schüler:innen der 6.4 und 6.6!

Jessica Adeyemi, Katja Reidt, Beate Reiter-Jonischeit, Nina Stengel und die Klassen 6.4 und 6.6



ERFOLGREICH WERBEN. AUFMERKSAMKEIT GEWINNEN!

- Magazine
- Pressearbeit
- PR / Marketing
- Gestaltung / Konzeption
- Flyer / Broschüren



Alte Hattinger Straße 29
44789 Bochum
Tel.: 0234 - 544 96 96 6
www.3satz-bochum.de
info@3satz-bochum.de

ERINNERN HEISST HANDELN

Arbeitskreis Erinnerungskultur regt zum Nachdenken an

Zwei Daten, die wie mahnende Wegweiser in unserem Schulalltag stehen: der 9. November und der 27. Januar. Der eine erinnert an die Reichspogromnacht 1938, der andere an die Befreiung des Konzentrationslagers Auschwitz 1945. An beiden Tagen setzt der Arbeitskreis Erinnerungskultur seit vielen Jahren ein Zeichen – nicht nur des Gedenkens, sondern auch des Mitfühlens, Fragens und Verstehens.

Im Foyer der Gretchenstraße und im Eingangsbereich des Agnes-Gebäudes gestalteten Schülerinnen und Schüler engagiert Infostände, die zum Nachdenken anregen sollten. Wer stehen blieb – und das taten viele – konnte sich mit zentralen Aspekten der NS-Zeit, der Bedeutung des Gedenkens und mit den Biografien von Zeitzeuginnen und Zeitzeugen auseinandersetzen. Die Schülerinnen und Schüler standen dabei nicht nur für Rückfragen bereit, sie wurden selbst zu Brücken zwischen Vergangenheit und Gegenwart. In Gesprächen mit Mitschüler:innen, Lehrer:innen und auch Besucher:innen der Schule entstand ein lebendiger Austausch über Fragen wie: „Was bedeutet Erinnern heute?“ oder „Wie würden wir uns verhalten, wenn Unrecht wieder alltäglich wird?“



Besonders eindrücklich war im November die Zitat-Aktion: An verschiedenen Stellen im Gebäude hingen Aussagen von Überlebenden der Reichspogromnacht – Sätze voller Schmerz, Erinnerungen, aber auch Hoffnung. Die Zitate waren verbunden mit QR-Codes, die zu ausführlicheren Interviews mit Zeitzeug:innen führten. Einige davon sorgten für stille Momente auf den Fluren, andere wurden im Unterricht aufgegriffen. Wer bewusst durch die Schule ging, konnte gar nicht anders, als innezuhalten.

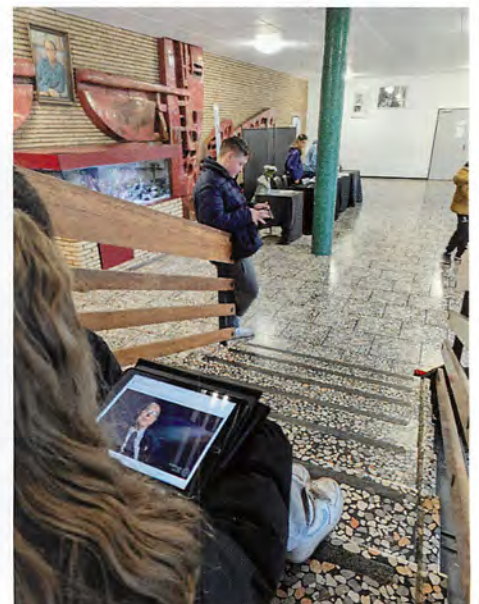
Vergangenheit nicht museal verstaubt, sondern lebendig wird – als Verantwortung im Hier und Jetzt. Erinnerung ist kein einmaliger Akt, sondern ein Prozess, der immer wieder neu beginnt. Dass sich so viele Schüler:innen beteiligten – beim Gestalten, Diskutieren, Nachdenken – zeigt: Erinnern ist nichts, was „da oben“ machen. Erinnern beginnt bei uns. Und vielleicht liegt genau darin die Hoffnung, dass Geschichte sich nicht wiederholt.

Sebastian Skupnik & Lisa Freund



Im Januar wiederum wurde der Blick stärker nach vorn gerichtet: Begriffe wie Mut, Respekt, Hoffnung und Toleranz zielen als großformatige Plakate die Türen. Nicht als bloße Deko, sondern als Einladung, sich selbst zu fragen: Was bedeuten diese Worte in meinem Schulalltag? Was trage ich dazu bei, dass unsere Schule ein Ort ist, an dem Ausgrenzung keinen Platz hat? Die Plakate wirkten wie Anker für Gespräche, die sonst vielleicht nicht geführt worden wären. Einige Klassen nutzten sie sogar als Einstieg in Diskussionen oder gestalteten eigene Beiträge, die die Schlagworte mit ihrer Lebens-Realität verknüpfen.

Der Arbeitskreis Erinnerungskultur will genau das: Räume schaffen, in denen



ERINNERN, NICHT VERGESSEN

Gedenken an Zivilcourage in Zeiten des Nationalsozialismus

Der Künstler Gunter Demnig verlegte am 05.06.25 vor der Krümme eine Stolperschwelle. Die Krümme ist nicht nur heute ein Gefängnis, sie war es auch im Nationalsozialismus (1933-1945). Wir von der HBG waren unter den Teilnehmenden der Gedenk-Veranstaltung und wir gestalteten sie auch aktiv mit, nachdem das Bündnis gegen Rechts und Alfons Zimmer uns gefragt hatten. Alfons Zimmer war lange Jahre Seelsorger in der Krümme.

Jenin sang „Bella Ciao“ und „We shall overcome“, Gabriel und Marcel spielten Gitarre dazu und sagten die Lieder an, Lina und Emilia lasen mit anderen SchülerInnen* etwas vor und der Projektkurs



„Schule ohne Rassismus“ hielt zum Gedenken Tafeln hoch, die den Menschen ein Gesicht gaben, die in der Krümme eingesperrt worden waren.

Alfons Zimmer erzählte den Gedenkenden aus den Biografien der Menschen, zum Beispiel vom Schicksal Karl Klaukes, der in der Krümme eingesperrt war, weil er als Vermieter seinen jüdischen Mietern nicht kündigen wollte. Alfons Zimmer sagte zu Klauke: „Er

gehörte zu denen, die das Prinzip der Menschlichkeit nicht verraten haben. Er und alle anderen, die Zivilcourage bewiesen und teuer dafür bezahlt haben, werden durch diese Stolperschwelle geehrt.“

Ben Kramm



ROLLE DER POLIZEI IM DRITTEN REICH

Besuch der Dauerausstellung im Polizeipräsidium

Organisiert von der VVN-BdA (Vereinigung der Verfolgten des Nazi-Regimes. Bund der Antifaschistinnen und Antifaschisten) Bochum besuchte eine kleine Delegation der HBG die Dauerausstellung „Schlaglichter – von Verblendung zu Veränderung“ im Polizeipräsidium.

Gewährt wurde uns mit der Führung durch die Ausstellung ein Blick auf die Bochumer Polizei während der Nazi-Zeit. Die Polizei war ein wesentlicher Teil des Nazi-Apparats und damit auch der Verfolgung und Ermordung von Menschen, die der Nazi-Ideologie entgegenstanden. Dies konnten Menschen sein, die andere Positionen als die Nazis



vertraten, etwa weil sie zur Demokratie standen. Betroffen waren aber auch Menschen, die die Nazis z.B. als „Juden“, sogenannte „Zigeuner“, also etwa „Sinti*zze und Rom*nja“, oder als „Asoziale“ betrachteten.

Die Akten, die wir besichtigen konnten, sind erst vor relativ kurzer Zeit und eigentlich nur zufällig gefunden worden. Sie werden jetzt bei der Ausbildung von PolizistInnen* benutzt. Zugleich können auch Schulklassen und -kurse, die sich mit der Nazi-Zeit beschäftigen, um einen Besichtigungstermin bitten: leitungsstab.bochum@polizei.nrw.de

Ben Kramm

BESUCH AUS DER TÜRKEI

Erasmus bringt uns zusammen



Im Rahmen des Erasmus-Programms der EU dürfen wir immer wieder Gäste aus der Türkei an unserer Schule begrüßen. Zu Besuch kommen meist Schüler:innen und Lehrer:innen, die für ein paar Unterrichtsstunden unseren Schulalltag kennenlernen.

Unsere Gäste nehmen an verschiedenen Unterrichtsstunden teil und erhalten so spannende Einblicke in das Lernen und Leben an der HBG. Besonders beliebt sind die Besuche in der Robotik-AG von Herrn Schubert und der MINT-AG von Herrn Römer. Vor allem der Besuch in

der Robotik AG sorgt regelmäßig für große Begeisterung.

Was besonders beeindruckt: Auch ohne gemeinsame Sprache gelingt es den Schüler:innen schnell, miteinander in Kontakt zu kommen. Solche Begegnungen zeigen, wie bereichernd kultureller Austausch sein kann – für unsere Gäste genauso wie für uns. Wir freuen uns darauf, weiterhin Teil dieses besonderen Programms zu sein und noch viele internationale Besucher:innen an unserer Schule willkommen zu heißen.

Hasan Inam



Den Besuch der türkischen Lehrerinnen Merve und Eda nutzten aus dem D-9.2/9.5-E-Kurs Gyamfuwaa, Amir, Salar, Tim O. und Robin, um einige Fragen zu stellen zur Schule in der Türkei:

Wie ist es mit Smartphones?

Sind in der Türkei verboten, müssen außer in der Sek.2 abgegeben werden morgens

Gibt es einen Schulbus?

Ja, weil teilweise weite Wege zur Schule zurückgelegt werden müssen, gibt es einen „Schul-Service“.

Wie lange dauert die Schule, wann startet sie?

Die Schule dauert meist 8 Stunden, in der Grundschule nur 6-7 Stunden, Schulbeginn ist um 8.30 Uhr.

Gibt es Hausaufgaben?

Ja

Haben Schüler*innen und Lehrer*innen Ipad's?

Ja

Wie ist das Schulsystem?

Es gibt vier Grundschul-Jahre, gefolgt von vier Sek.-1-Jahren. Nach Jahrgang 8 gibt es einen sogenannten „Wettbewerb“ um die Plätze in der Sek.2, die dann erneut vier Jahre dauert. Bei diesem „Wettbewerb“ geht es nicht vor allem um die Noten, sondern um allgemeine Fähigkeiten, teilweise geschult durch zusätzlichen Unterricht, auch Auszeichnungen für besondere Leistungen oder Empfehlungsschreiben werden berücksichtigt, die beiden anwesenden Lehrerinnen empfinden dies als positive Konkurrenz und Nachweis von besonderer Motivation.

Gibt es Schul-Uniformen?

Ja, das ist nach Meinung von Merve und Eda eine „Lebens-Erleichterung“ für alle, auch für Schüler*innen aus ärmeren Familien.

Wie lange dauern die Ferien?

Im Sommer gibt es 2,5-3 Monate Ferien, danach haben die Schüler*innen wieder richtig Lust auf die Schule. In der Schule finden auch viele Wiederholungen des Stoffes statt. Zusätzlich gibt es eine Woche Ferien im April und im November und zwei Wochen nach den Zeugnissen im Januar.

Eva von Hatzfeld



AUSTAUSCH MIT DEM FANPROJEKT BOCHUM

Gegen Rassismus und Diskriminierung beim Fußball



Einen Tag nach dem Holocaust-Gedenktag bekam unser Projektkurs „Schule ohne Rassismus“ Besuch, sozusagen von unserem Pendant, dem „Stadion ohne Rassismus“. Denn so, wie wir uns für eine Schule einsetzen, in der sich alle wohl fühlen, engagieren sich unsere Gäste für einen gelungenen Stadionbesuch für alle.

Zum einen besuchte uns Sebastian vom Fanprojekt Bochum. Er ist dort Sozialarbeiter und kümmert sich auch ganz viel um Prävention. Zum Beispiel lernen sich junge Fans verschiedener Vereine kennen, um Feindbilder abzubauen.

Aber auch Fahrten zu NS-Gedenkstätten stehen, wie bei uns an der HBG, auf dem Programm. Zum anderen arbeitet Elena bei MediF-NRW, einem Projekt der Landesarbeitsgemeinschaft aller Fanprojekte in ganz NRW. Bei ihr kann man melden, wenn man Diskriminierung beim Fußball erlebt hat, und sie setzt sich dann mit den angesprochenen Akteuren auseinander. Sie erzählte uns von den

immer häufiger stattfindenden Beleidigungen über Social Media. Zum Glück moderieren immer mehr Clubs ihre Auftritte dort. Bei den anderen leistet sie weiter Überzeugungsarbeit.

Vielen Dank an die beiden – für ihren Besuch, aber auch dafür, dass sie tagtäglich daran arbeiten, den Fußball zu dem zu verhelfen, was er auch ist: ein Ort, an dem Inklusion und Integration stattfinden. Dasselbe Ziel haben auch wir an der HBG und freuen uns schon auf die nächste gemeinsame Aktion.

Ben Kramm



ANPACKEN STATT SCHOCKSTARRE

SchülerInnen beladen LKWs mit Hilfsgütern für die Ukraine

Immer wieder im Laufe des Schuljahres halfen HBG-SchülerInnen* bei der Gesellschaft Bochum-Donezk an der Herner Straße. Immer wieder wurden LKWs mit Waren des täglichen Bedarfs beladen. Aber auch Spenden, mit denen die Ausstattung eines Kinderheims in der Ukraine verbessert wurde, wurden eingepackt.

Es ist nur gut und richtig, dass wir nicht einfach nur traurig sind, etwa dass die Zahl der Waisenkinder in der Ukraine zunimmt, sondern dass wir immer auch schauen, was wir tun können. Mitanzupacken ist allemal besser als in Schockstarre zu verfallen.

Deswegen freut sich einerseits die Gesellschaft Bochum-Donezk über die engagierten SchülerInnen*, und andererseits sind auch wir froh übers Helfen-Können. Ein herzliches Dankeschön an alle, die mitgemacht haben, an alle, die

sich bei der Gesellschaft Bochum-Donezk ehrenamtlich engagieren und insbesondere auch an Ali für die gute Kommunikation und Koordination.

Ben Kramm



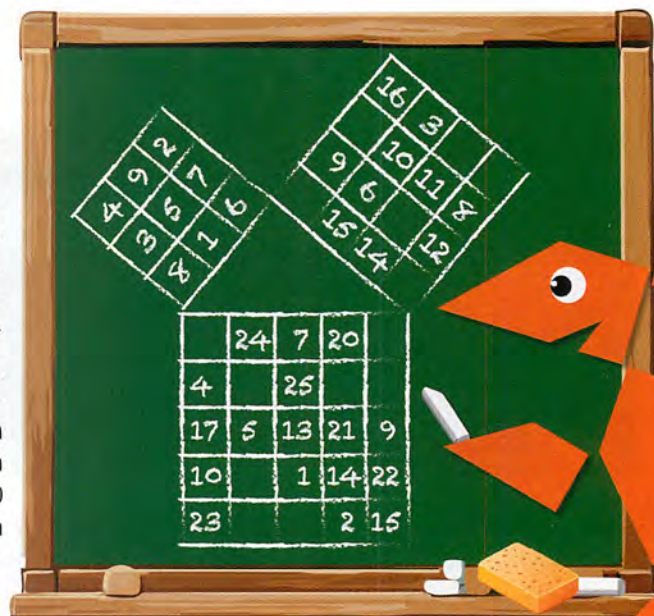
PIZZA BELEGEN UND APFELSCHORLEN ORDNEN

Känguru-Wettbewerb 2025

Dem diesjährigen Motto „Wer macht mit?“ folgte an unserer Schule die beeindruckende Zahl von 166 Schülerinnen und Schüler. Alle Altersstufen von der 5. Klasse bis zur Q2 waren am 20. März in den ersten beiden Schulstunden vertreten, was zeigt, wie groß das Interesse und die Begeisterung für mathematische Probleme bei uns sind.

Natürlich ist bei einem Mathematik-Wettbewerb richtiges Rechnen gefragt, aber vor allem auch kluges Denken. Ein gutes Vorstellungsvermögen, eine Portion Logik und geschicktes Kombinieren helfen zudem, auch die schwierigsten Probleme zu lösen. Das alles sind Fertigkeiten, die im Mathematik-Unterricht in

thematisches Problem bereit. Die vielen schönen oder ungewöhnlichen Aufgaben sowie überhaupt die Vielgestaltigkeit der Fragen rührt daher, dass sehr unterschiedliche Ideen, Traditionen und Herangehensweisen aus den verschiedenen Kulturen der mittlerweile über 100 teilnehmenden Ländern einfließen. Die Aufgaben waren natürlich dem mathematischen Können der verschiedenen Klassenstufen angepasst.



1. Emil belegt eine Pizza. Er verteilt die Zutaten Sorte für Sorte, eine nach der anderen. Die fertige Pizza ist rechts zu sehen. Welche Zutat hat Emil als letztes verteilt?

- (A) Zwiebelringe
- (C) schwarze Oliven
- (E) Chilischoten

- (B) Tomatenscheiben
- (D) Champignons



Lösung: Alle Teile der gesuchten Zutat liegen ganz oben, sind also nicht von einer anderen Zutat bedeckt. Das trifft nur auf die Chilischoten zu, diese hat Emil als letztes auf die Pizza gelegt.

besonderem Maße geübt werden und die uns auch im täglichen Leben helfen.

Dieses Jahr gab es Fragestellungen zum Belegen einer Pizza oder der Anordnung von Apfelsaft-Flaschen. Auch das Training einer Schwimm-Staffel und ein Strauß aus Kleeblättern hielten ein ma-

Alle Teilnehmenden, die sich mit einer Startgebühr von 2,50 Euro angemeldet hatten, bekamen neben einer persönlichen Urkunde auch noch den „Preis für alle“. Letzteres war in diesem Jahr eine Rätsel-Raupe, die aus 16 Körperteilen besteht und in vorgegebene Formen gebracht werden soll – eine tolle Be-

lohnung für die Mühe und den Spaß am Knobeln! Aus Gründen der Nachhaltigkeit wurde die Broschüre „Mathe mit dem Känguru 2025“ nur an den 5. und 6. Jahrgang in Papierform ausgeteilt, die älteren Teilnehmenden erhielten einen Zugangscode zur digitalen Broschüre.

Besonders gefreut haben sich die Schülerinnen und Schüler, die mit ihren Ergebnissen als Jahrgangs-Beste besonders überzeugen konnten. In der Reihenfolge der Jahrgänge sind dieses: Jan S. (5.2), Lucas L. (6.1), Bekim A. (7.1), Frieder L. (8.3), Ida K. (9.6), Justus H. (10.2), Mascha B. (Q1) und Elias B. (Q2). Lukas hatte zudem mit zehn am Stück richtig gelösten Aufgaben den „weitesten Känguru-Sprung“ geschafft und erhielt daher das Känguru-T-Shirt. Eure Begeisterung für Mathematik ist ansteckend und motiviert uns alle, noch mehr Spaß an mathematischen Rätseln zu haben!

Wir freuen uns schon auf den nächsten Känguruwettbewerb am traditionellen dritten Donnerstag im März, also am 19.03.2026, und sind gespannt, welche mathematischen Abenteuer uns dann erwarten! Bis dahin kann schon einmal an diesen zwei Aufgaben des 5. Jahrgangs geknobbelt werden:

Katja Reidt





BÄRENSTARKE AUSBILDUNG BEIM USB

**KAUFFRAU/-MANN
FÜR BÜRO-
MANAGEMENT** (M/W/D)

**BERUFSKRAFT-
FAHRER/IN** (M/W/D)

**UMWELT-
TECHNOLOGE/IN** (M/W/D)

**KAUFFRAU/-MANN FÜR
DIGITALISIERUNGS-
MANAGEMENT** (M/W/D)

**KFZ-MECHA-
TRONIKER/IN** (M/W/D)

**FACHINFORMATIKER/IN
SYSTEMINTEGRATION** (M/W/D)

**BAUGERÄTE-
FUHRER/IN** (M/W/D)

**FACHKRAFT FÜR
LAGERLOGISTIK** (M/W/D)

**FACHINFORMATIKER/IN
ANWENDUNGS-
ENTWICKLUNG** (M/W/D)

Durchstarten beim USB

Wir sind ein zukunftsorientiertes Entsorgungsunternehmen in Bochum und suchen DICH zur Verstärkung unseres Teams. Dich erwarten erfahrene Auszubildende, optimale Betreuung, Spaß im Team und eigenverantwortliches Arbeiten sowie viele Zusatzleistungen.

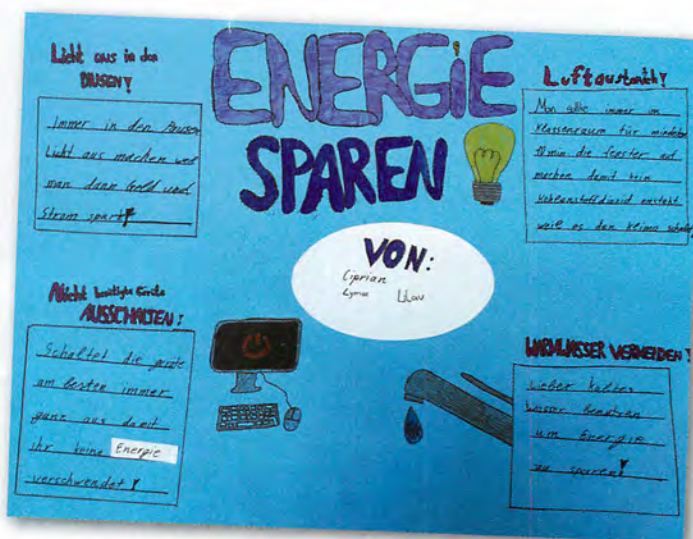
Bewerbungen von Frauen sind ausdrücklich erwünscht. Bei gleicher Eignung, Befähigung und fachlicher Leistung werden Frauen nach den Bestimmungen des Landesgleichstellungsgesetzes (LGG) bevorzugt berücksichtigt.

Neugierig? Hier geht's weiter: www.usb-bochum.de/karriere



„WOHER KOMMT UNSERE ENERGIE?“

Ausbildung von Klima-Scouts in den 6. Klassen



Auch dieses Jahr wurden wieder Klima-Scouts ausgebildet, die beim Energiesparen in der Schule helfen. Im Februar fand ein Projekttag statt: Aus jeder Klasse des 6. Jahrgangs wurden drei Schülerinnen und Schüler ausgewählt, die an dem Projekt teilnahmen. Im Laufe des Tages beschäftigten sich die Schülerinnen und Schüler mit den Fragen: „Woher kommt unsere Energie?“ und „Was hat unser Strom mit dem Klimawandel zu tun?“

Dazu schauten sie sich Filme an, lasen Texte, führten Versuche durch und werten diese aus. Im nächsten Schritt führten sie Messungen in der Schule durch, um zu schauen, wo Energie z.B.



in Form von Strom oder Licht eingespart werden kann. Aus ihren Ergebnissen leiteten sie Energiespar-Tipps für den Klassenraum ab und erstellten Plakate für den Klassenraum. In den OS-Stunden stellen sie die Tipps ihren Klassen vor.

Ältere SchülerInnen und Schüler haben die Sechstklässler an dem Tag beim Experimentieren und Messen unterstützt.

Seit Ende des Projekttagess gibt es an der HBG 17 neue Klimascouts, die auf die Einhaltung der Energiespar-Tipps achten und somit aktiv etwas gegen den Klimawandel unternehmen!

Claudia Ohlwein

DIGITALE WELT VERSTEHEN, DEMOKRATIE STÄRKEN

Ein spannender Medienkompetenz-Workshop für den 9. Jahrgang

Wie erkenne ich Fake News? Warum ist kritisches Denken im Internet so wichtig? Und wie funktioniert eigentlich Journalismus? Mit genau diesen Fragen beschäftigten sich die Schülerinnen und Schüler des neunten Jahrgangs in einem außergewöhnlichen Workshop zur Medienkompetenz – und tauchten dabei tief in die Mechanismen der digitalen Welt ein.

In einer Zeit, in der Informationen in Se-

kundenschnelle verbreitet werden und nicht jede Schlagzeile der Wahrheit entspricht, ist es wichtiger denn je, junge Menschen auf den souveränen Umgang mit digitalen Medien vorzubereiten. Genau das leistete dieses Projekt: Es ging nicht nur um das Verstehen von Social-Media-Plattformen, sondern vor allem darum, kritische Kompetenzen zu schulen und ein demokratisches Bewusstsein zu stärken.

Die Jugendlichen lernten, wie Fehlinformationen entstehen, warum sie sich so schnell verbreiten – und wie man sie erkennt. In interaktiven Übungen wurden Beispiele für sogenannte Fake News analysiert und enttarnt. Besonders spannend: Die Schülerinnen und Schüler bekamen einen realitätsnahen Einblick in die Welt des professionellen Journalismus. Sie erfuhren, wie Nachrichten entstehen, welche Verantwortung Journalistinnen und

UPGRADE AN DER HBG

Die Medien-Scouts sind da!

Ab dem neuen Schuljahr stehen euch unsere frisch zertifizierten Medien-Scouts Emma, Fine und Lisa gemeinsam mit Frau Taube als Ansprechpartnerinnen rund um Medien zur Seite! Egal, ob ihr Probleme mit Cybermobbing, Datenschutz oder Handy-Sucht habt, Tipps zum bewussten Umgang mit Sozialen Medien oder KI braucht, Fragen zu Urheberrechten habt oder wissen wollt, wie man Fake News erkennt: Die Medienscouts haben die Antworten, denn sie wurden genau dafür in fünf ganztägigen Workshops von der Landesanstalt für Medien NRW intensiv ausgebildet.

Bei Fragen könnt ihr ab September einmal in der Woche nach Anmeldung in der Mediensprechstunde vorbeischauen. Außerdem planen die Medienscouts Projekte und

interaktive Workshops, die euch Schritt für Schritt fit für den digitalen Alltag fit machen: vom richtigen Umgang mit Social Media bis hin zu Hilfe bei Deep Fakes oder Cybergrooming. Unser Ziel ist es, euch als Schüler und Schülerinnen der HBG mit diesem Angebot auf eurem Weg durch den Medien-Dschungel sicher zu begleiten und damit auch digital einen starken Zusammenhalt unserer Schulgemeinschaft zu fördern.

Also wenn dein Feed mal wieder voller Drama ist – komm vorbei, die Medien-Scouts bringen dein Online-Chaos wieder ins Gleichgewicht!

**Tanja Taube,
Emma, Fine &
Lisa**

**Medien-Scouts-Sprechstunde:
jeden Donnerstags,
5. Stunde in
Raum A252**

FAIR UND FREUNDLICH Ein Arbeitskreis mit Wirkung

Was macht unsere Schule zu einem Ort, an dem man sich wirklich wohlfühlen kann? Diese Frage hat sich der Arbeitskreis „Fair und freundlich an der HBG“ gestellt – und im Laufe des Schuljahres viele Ideen entwickelt, wie wir den Schul-Alltag respektvoller und freundlicher gestalten können. Über 20 Kolleg:innen aus verschiedensten Bereichen – Lehrkräfte, Sonderpädagoginnen und Mitglieder des multiprofessionellen Teams – brachten sich engagiert ein.



Herausgekommen ist unter anderem ein Verhaltenskodex, der ab dem neuen Schuljahr als gemeinsame Grundlage für das Miteinander an der HBG dienen soll. Ergänzt wird er durch Lob- und Verstoß-Seiten, die künftig im Böll-Planer zu finden sind. Ziel ist es, vor allem vorbildliches Verhalten sichtbar zu machen.

Auch das neue Handyverbot, das nun an der HBG gilt, hat seinen Ursprung in den Diskussionen des Arbeitskreises. Es steht exemplarisch für den Wunsch nach mehr Achtsamkeit, Konzentration und einem wertschätzenden Umgang im Schul-Alltag. Darüber hinaus entstanden kleine Unterrichts-Projekte für die OS-Stunden, die unkompliziert einsetzbar sind und gezielt soziale Kompetenzen sowie respektvolles Miteinander fördern sollen.

Erste Schritte hin zu einer neuen Kultur der Wertschätzung wurden ebenfalls bereits umgesetzt: Bei den diesjährigen HBG-Awards wurden erstmals auch sportliche Wettkämpfe und andere schulische Aktivitäten stärker gewürdigt – ein Signal, dass Fairness, Einsatz und Teamgeist an unserer Schule zählen.

Langfristig geht es darum, Geschlossenheit, Präsenz und Haltung im Schulalltag zu verankern – nicht als Ideal, sondern als gelebte Realität an der HBG. Fair geht vor – heute, morgen und übermorgen!

Lisa Freund

Journalisten tragen – und warum ethische Standards bei der Berichterstattung eine so zentrale Rolle spielen.

Medien-Bildung und Demokratie-Erziehung in der heutigen Zeit.

Das Feedback? Überwältigend positiv. Die Jugendlichen zeigten sich begeistert, kritisch und hochmotiviert – und nahmen nicht nur neues Wissen mit, sondern

auch ein gestärktes Bewusstsein für ihre Rolle als mündige Mediennutzerinnen und -nutzer. Ein Projekt, das nicht nur Wissen vermittelt hat, sondern Haltung – und damit genau den Nerv unserer Zeit trifft!

Sabine Cakar

FAKE NEWS

Ein besonderer Pluspunkt: Die Teilnahme am Workshop war für alle kostenfrei, da das Projekt vollständig durch Fördermittel der Landesregierung finanziert wurde. Ein starkes Zeichen für die Bedeutung von

MEHR ALS NOTEN

Die HBG Awards würdigen das, was oft übersehen wird

An der Heinrich-Böll-Gesamtschule werden Leistungen sichtbar gemacht, die im Alltag oft zu kurz kommen. Mit den HBG Awards findet nun zum zweiten Mal eine schulinterne Auszeichnung statt, die gezielt all jene würdigt, die sich auf besondere Weise in die Schulgemeinschaft einbringen – fachlich, sportlich oder sozial.

Im Mittelpunkt stehen dabei nicht nur klassische schulische Erfolge wie sportliche Bestleistungen oder mathematische Knobelkünste, sondern vor allem das Menschliche: soziales Engagement, Hilfsbereitschaft, Mut, Teamgeist oder persönliche Entwicklung. Gerade Leistungen, die nicht benotet werden können, bekommen hier einen verdienten Raum.

Für diesen Anlass wurden eigene Kategorien geschaffen, die mit liebevoll gestalteten Urkunden



den verbunden sind – zum Schmuzzeln, aber auch zum Nachdenken:

- „Ehrenmann / Ehrenfrau“ – für Menschen mit Haltung, Rückgrat und Empathie
- „Helferherz“ – für Schüler:innen, die immer für andere da sind
- „Klassenheld“ – für Alltagsheld:innen, die das Klima in der Klasse prägen
- „Durchstarter“ – für Schüler:innen, die in diesem Jahr sichtbar über sich hinausgewachsen sind
- „Besondere fachliche Leistungen“ – etwa im Bereich Mathematik oder Sport

Die Klassenleitungen haben im Vorfeld ihre Vorschläge eingereicht – auf Basis

von Beobachtung, Gesprächen mit der Klasse und gemeinsamem Unterricht. Denn wer könnte besser wissen, wo jemand gewachsen ist, ohne laut zu sein?

Ein besonderes Dankeschön gilt Frau Freund und dem Technik-Team um Herrn Skupnik, die mit großer Sorgfalt, Herzblut und viel eigener Energie den Rahmen für diese Veranstaltung geschaffen hat – samt Deko, Musik, Urkunden und Ablaufplan.

Denn manchmal braucht Schule mehr als Noten – sie braucht Bühne, Anerkennung und ehrliche Wertschätzung.

Yvonne Zoller

BECHERPFAFAND-SPENDEN BEIM VfL



Rund um das vorerst letzte Bundesliga-Heimspiel des VfL Bochum gegen Werder Bremen sammelte ein Team der HBG leere Pfandbecher, zählte und sortierte diese und übergab sie an die Verantwortlichen vom VfL, um Spenden für unseren Förderverein zu generieren.

Wir freuen uns über 3.333,- €, mit denen der Förderverein insbesondere die regelmäßigen Fahrten von Schülergruppen zu den NS-Gedenkstätten in Auschwitz und Buchenwald bezuschusst.

Ben Kramm und Kristian Reichstein



„BAMMEL AUF HOSENTASCHENGRÖSSE“

Lesewettbewerb 2024

Auch beim diesjährigen Lese-Wettbewerb trafen in der Schul-Bücherei wieder fünf der stärksten Leserinnen aufeinander aus Jahrgang 6 (der einzige Leser fehlte wegen Krankheit, auch sein Ersatz): Nele, Esmanur, Lotta, Alea und Leonie. Sie lasen ohne erkennbaren „Bammel“ der Jury zum Vortrag vorbereitete, mitgebrachte Roman-Texte vor sowie einen fremden, neuen Text-Ausschnitt, um besonders gute Vorlese-Fähigkeiten unter Beweis zu stellen. Diese hatten sie zuvor auch schon in ihren Klassen im Deutschunterricht erfolgreich präsentiert.

Am 4.12. hörten die aufmerksamen Unterstützungs-Teams der Klassen sowie die aus dem Kollegium bestehende Jury dann unterhaltsam und unstockend vortragene Auszüge aus „Check & Mathe“ (Ali Hazelwood), „Die Wasserschweine brennen durch“ (Matthäus Bär), dem altbekannten und bewähr-



ten Roman „Rico, Oskar und die Tieferschatten“ (Andreas Steinhöfel) sowie „Level 4 - Stadt der Kinder“ (Andreas

Schlüter) und „Tanz der Tiefseequalle“ (erneut: Josefine Sonnesson) verteilte Frau Adeyemi in ihrer Funktion als Moderatorin des Nachmit-



Schlüter) und „Tanz der Tiefseequalle“ (Stefanie Höfel). Als fremder Text folgte dann „Stolpertage“ (Josefine Sonnesson).

Den empfehlenswerten Roman mit dem großartigen Titel „Wie man einen Bammel auf Hosentaschengröße

tagt und als D-Fachkonferenz-Vorsitzende zum Schluss als kleines Geschenk vom Förderverein an alle Teilnehmerinnen. Siegerin Lotta Marschall aus der 6.3 vertrat unsere Schule anschließend beim stadtweiten Lese-Wettbewerb im Februar. Herzlichen Glückwunsch noch mal an die 5 starken Vorleserinnen!

Eva von Hatzfeld

www.mirhoff-fischer.de

MF Buchhandlung
Mirhoff & Fischer

Die Adresse im Ehrenfeld
für gute Bücher
& feine Schokolade



Pieperstraße 12 44789 Bochum-Ehrenfeld
Telefon: 0234/9783170

LINKSRUCK AN DER HBG

Juniorwahl zur Bundestagswahl bestätigt Bundestrend

Bei der Juniorwahl zur Bundestagswahl 2025 machte wieder unsere komplette Oberstufe mit. An der HBG stimmten 42% für die Linke, 19% für die SPD, 8% für die AfD, 7% fürs BSW und 6% für die Grünen. Alle anderen Parteien wären an der 5%-Hürde gescheitert. Mit diesem Ergebnis verstärkt sich in zweifacher Hinsicht ein Trend: Zum einen hatte die Linke auch bei der Juniorwahl zur Europawahl 2024 schon an unserer Schule gewonnen, zum anderen war sie auch bundesweit Spitzenreiterin unter Jung- und Erstwählenden, und zwar sowohl bei der tatsächlichen Bundestagswahl als auch bei der Juniorwahl, bei der diesmal über 1,6 Millionen SchülerInnen* aus ganz Deutschland mitmachten.

Während die SPD bei uns zumindest besser abschnitt als bei der Europawahl, wenn auch deutlich schlechter als bei früheren Wahlen, so stellte diese Wahl an der HBG die bisher schlechtesten Juniorwahl-Ergebnisse für die Grünen, die CDU und die FDP dar. Immerhin würden



es die Grünen noch in den Bundestag schaffen. Außerdem würden in unserem Bundestag zum allerersten Mal AfD und BSW sitzen. Insofern könnten wir auch titeln, dass es sich gleichzeitig um einen Links- und einen Rechtsruck handelt, den das Wahlergebnis zum Ausdruck bringt.

Vielen Dank an alle WahlhelferInnen*! Wie auf den Fotos andeutungsweise zu erkennen ist, hat es sogar ein bisschen Spaß gemacht. Aber am Ende geht es ja wie immer vor allem darum, den Vorgang des Wählens einzuüben und damit letztlich unsere Demokratie zu schützen. Deshalb werden wir auch bei den nächsten Juniorwahlen wieder mitmachen.

02
Zweitstimme

*Tragen Sie bitte hier das Ergebnis für „Zweitstimme“ ein. Bitte wählen Sie darauf, dass Sie alle Angaben korrekt übertragen.

139 - Bochum I

1	SPD	Sozialdemokratische Partei Deutschlands	42
2	CDU	Christlich Demokratische Union Deutschlands	7
3	GRÜNE	BÜNDNIS 90/DIE GRÜNEN	12
4	FDP	Freie Demokratische Partei	6
5	AFD	Alternative für Deutschland	17
6	DIE LINKE	DIE LINKE	91
7	Tierschutzpartei	Partei Mensch Umwelt Tierschutz	3
8	Die PARTEI	Partei für Arbeit, Wohlstand, Fairness, Elternbildung und Sozialdemokratische Initiativen	3
9	dieBasis	Bündnisdemokratische Partei Deutschlands	0
10	TEAM TODENHÖRER	TEAM TODENHÖRER	1
11	FREIE WÄHLER	Freie Wähler	0
12	Wahl	Wahl	1
13	MLPD	Marxistisch-Leninistische Partei Deutschlands	1
14	PaP	Partei des Fortschritts	1
15	BÜNDNIS DEUTSCHLAND	BÜNDNIS DEUTSCHLAND	1
16	BSW	Börsenliste Sozialistische Bewegung	15
17	MERZES	MERZES	2
18	WU	Wahl	0

Anzahl ungültiger Stimmen: 13

Summe Stimmen: 210 Stimmen

Die Stimmenverteilung, wenn 210 Stimmen abgegeben wurden:

Ben Kramm

PRÜFUNG: ALLE MIT ERFOLG BESTANDEN!

Schul-Sanitäts-Dienst: drei intensive Ausbildungs-Tage



An drei intensiven Ausbildungs-Tagen wurden die neuen Mitglieder des Schul-sanitätsdienstes umfassend geschult und auf ihre zukünftigen Aufgaben vorbereitet. Neben der Auffrischung grundlegender Kenntnisse stand vor allem die Vertiefung praktischer Fähigkeiten im Mittelpunkt.

Ein besonderes Highlight war der Besuch eines Rettungswagens, bei dem die Schülerinnen und Schüler von erfahrenen Mitarbeitenden des Rettungsdienstes praxisnah geschult wurden. Dabei konnten sie nicht nur einen Einblick in



LANDTAGSVIZEPRÄSIDENT IM DIALOG

Wanderausstellung des Landtages NRW

Im November 2024 hatten wir für zwei Wochen die Wanderausstellung des Landtages NRW an der HBG. Im Rahmen des Programms „Landtag macht Schule“ wurde diese in der Agnes-Aula aufgebaut und stand dort der gesamten Schulgemeinde zur Verfügung. Das Angebot wurde von zahlreichen Klassen der Sekundarstufe I und Oberstufenkursen intensiv genutzt. Die Schüler:innen konnten so einen tollen Einblick in die Arbeit des Landtages gewinnen und damit viel über unsere Demokratie lernen.

Die Eröffnung der Ausstellung musste aus Krankheitsgründen verschoben

werden. Umso mehr haben wir uns gefreut, dass uns Landtags-Vizepräsident Reiner Schmeltzer im Januar für einen gesonderten Termin in der Schule zur Verfügung stand. Landtags-Vizepräsidenten leiten mit dem Präsidenten die Sitzungen des NRW-Landtages. Sie wachen darüber, dass die Regeln einer fairen Debatte eingehalten werden.

In einer fast zweistündigen Veranstaltung stand Herr Schmeltzer den Schüler:innen ausführlich Rede und Antwort. Weit über 100 Schüler:innen der gymnasialen Oberstufe nutzten die Gelegenheit und stellten vielfältige Fragen zur



alltäglichen Arbeit im Landtag, zu den Perspektiven des Landes NRW, zur politischen Dimension von Social Media und auch ganz grundsätzlich zum Funktionieren und der Zukunft unserer Demokratie.

Wenn ein Politiker bei einem solchen Dialog-Termin die eingeplante Zeit deutlich überzieht und dafür Verzögerungen von Anschluss-Terminen in Kauf nimmt, ist dies sicherlich ein deutlicher Hinweis, wie positiv alle Seiten die rege und spannende Diskussion wahrgenommen haben!

Kristian Reichstein



die professionelle Notfall-Versorgung gewinnen, sondern auch selbst Hand anlegen und wertvolle Erfahrungen sammeln.

Erfreulicherweise haben alle Teilnehmenden sowohl die theoretische als auch die praktische Prüfung mit Erfolg bestanden.

Wir gratulieren herzlich zur bestandenen Ausbildung und freuen uns, den Schulsanitätsdienst mit engagierten und gut vorbereiteten Sanitäterinnen und Sanitätern zu verstärken!

Niko Halwer



800 EURO FÜR „ADOPT A REVOLUTION“

Spendenaktion für Projekte in Syrien



An der HBG kennen wir alle Menschen aus Syrien – und einige von uns kommen sogar selbst von dort. Uns verbindet, dass wir mit Sorge auf das Land schauen, nachdem die Freude und Erleichterung groß gewesen sind nach der Befreiung vom Diktator Assad.

Wir wollten also die Menschen in Syrien nicht alleine lassen und fingen an, für eine Organisation Spenden zu sammeln, die vor Ort konkret hilft: „About: change. Adopt a Revolution“. Weitere Informationen, vor allem zu einzelnen Projekten, findet man unter: www.adoptrevolution.org

Zunächst gingen engagierte SchülerInnen* durch alle Klassen, um über Syrien zu informieren und um für Spenden

zu werben. Danach verkauften sie in Mittagspausen immer wieder selbst gebackenen Kuchen sowie extra eingekaufte Snacks. So kamen über mehrere Wochen über 800 Euro zusammen.

Wir freuen uns, dass wir damit die Angebote und Projekte von „Adopt a Revolution“ – z.B. Nothilfe, Frauen-Projekte, Menschenrechts-Seminare – unterstützen können. Dankeschön an alle, die bei uns eingekauft haben, und ganz besonders ein herzliches Dankeschön an alle, die mit organisiert und informiert, gebacken, eingekauft und verkauft haben!

Wenn alles klappt, kommt uns Adopt a Revolution dann im November besuchen.

Dilan Gecili und Ben Kramm



Syrien braucht Frieden!

Wir spenden für Nothilfe, Zusammenhalt, Aufklärung und Dokumentation, Frauenförderung und Bildung in Syrien. Denn die Menschen und insbesondere die Kinder in Syrien sollen mit Essen, Wasser und Medizin versorgt werden. Die Schulen sollen aufgebaut werden und die Kinder eine Chance auf eine sichere und bessere Zukunft haben.



Nur
GEMEINSAM
sind wir stark!



EIN BISSCHEN REDEN, VIEL BEWIRKEN

Der Schüler:innensprechtag an der Heinrich-Böll-Gesamtschule

Bereits zum zweiten Mal sind Schüler:innen mit ihren Klassenleitungen mal ganz anders ins Gespräch gekommen – und zwar am Schüler:innensprechtag! Direkt nach der Ausgabe der Halbjahreszeugnisse heißt es seit dem Schuljahr 23/24 für unsere Schülerinnen und Schüler: Lasst uns reden!

An diesem Tag fällt der reguläre Unterricht aus – aber „frei“ haben unsere

Schüler:innen deswegen noch lange nicht. Statt Mathe, Deutsch und Bio steht ein ganz persönlicher und individuell vorbereiteter Gesprächs-Termin mit der Klassenleitung auf dem Stundenplan.

Der Gedanke dahinter? Ganz einfach: Du bist mehr als deine Noten! Beim Schüler:innensprechtag geht es darum, gemeinsam mit den Jugendlichen ihre ganz eigene Schulrealität in den Blick

zu nehmen: Wie läuft's in der Klasse? Wie geht's mir eigentlich wirklich? Was klappt im Unterricht – und wo könnte es besser laufen? Und bei den Älteren wird's dann noch etwas ernster, da geht es auch um Zukunftswünsche und berufliche Perspektiven.

Vorbereitung ist alles – darum füllen alle Schülerinnen und Schüler im Vorfeld einen Reflektions-Bogen aus. Kein ein-

„MACHT AUS FRAGEN ANTWORTEN“

Zwei Auszeichnungen beim Wettbewerb „Jugend forscht“

Forschen im Tierpark oder eine umweltfreundliche Lösung für die leeren Schul-Tablets finden – auch dieses Jahr stellten Jungforscher der HBG ihre Arbeiten bei Jugend forscht vor

Am Freitag, den 14.02.2025, ging es für elf Schülerinnen und Schüler der HBG nicht in die Schule, sondern zum Regionalwettbewerb von „Jugend forscht“ nach Marl. Dort präsentierten sie ihr Forschungsarbeiten einer Jury, sowie der Öffentlichkeit.

Unter dem diesjährigen Wettbewerbsmotto „Macht aus Fragen Antworten“



bildeten sich an der HBG vier Forschungsteams und trafen sich regelmäßig in der Mittagspause.

Mio Pittelkow, Dion Sadiku, Evangelos Tsitsis aus der Klasse 7.5 entwickelten eine Solar-Ladestation für die Schul-Tablets. Damit sollen leere Akkus umweltfreundlich und kostengünstig wieder voll werden. Die drei mussten in einem ausführlichen Jury-Gespräch ihre Konstruktion vorstellen und viele Fragen dazu beantworten. Der Einsatz hat sich gelohnt. Die Gruppe gewann den von der Bundesstiftung Umwelt vergebenen Sonderpreis „Umwelttechnik“. Damit werden Gruppen geehrt, die sich für umweltfreundliche Zukunftstechnologien einsetzen. Der Preis ist mit 75 Euro dotiert.

Geforscht wurde dieses Jahr aber nicht nur in der Schule, sondern im Tierpark Bochum. Helene Völkel und Greta Wehmeier aus der Klasse 7.6 forschten dort mit Schildkröten. Sie gingen der Frage nach „Wie reagieren Tiere auf unterschiedliche Farben und Formen?“ Für ihre Forschungsarbeit bekamen die beiden Schülerinnen einen Sonderpreis in Form eines Zeitschriften-Abos. Vielen Dank an dieser Stelle noch einmal an den Tierpark für die tolle Unterstützung.



Des Weiteren stellten Mia Lumma und Zoey Kalkowski aus der Klasse 7.5 natürliche Duftstoffe her und untersuchen, wie sie die Haltbarkeit dieser beeinflussen können.

Zid Abou Kem und Leon Liedtke, ebenfalls aus der Klasse 7.5, beschäftigten sich mit der Frage „Welcher Boden ist der beste Filter?“

Alle Teams sind sich einig: In der nächsten Wettbewerbsrunde forschen wir weiter!

Claudia Ohlwein

faches Kreuzchen-Blatt zum Abhaken, sondern ein echtes Nachdenk-Werkzeug: Was lief gut? Was hat genervt? Was will ich ändern?

Die bisherigen Rückmeldungen, sowohl von Kolleginnen und Kollegen als auch von den Schülerinnen und Schülern, waren durchweg positiv! Besonders gelobt wurden die entspannte Atmosphäre, die Offenheit der Gespräche und die Möglichkeit, mal wirklich über mehr als nur über Noten zu sprechen. Ohne Hektik, ohne Eltern, dafür aber mit ehrlichem Feedback und konkreten Zielen für die nächste Zeit.

Natürlich läuft noch nicht alles rund. Zum Beispiel bei den Studien-Aufgaben, die den Tag sinnvoll strukturieren sollen – da hakt es manchmal noch.

Aber ganz ehrlich:
Wer freut sich



nicht über einen etwas entspannteren Einstieg ins neue Halbjahr?

Fazit: Der Schüler:innensprechtag ist kein zusätzlicher Termin im Kalender, sondern ein echter Gewinn für unsere Schul-Kultur. Er schafft Raum für ehrliche Gespräche, individuelles Feedback und eine persönliche Entwicklung – jenseits des klassischen Unterrichts. Denn Schule kann mehr sein. Und sollte es auch.

Wir freuen uns schon jetzt auf die nächste Runde – und auf viele gute Gespräche!

Nadja Kert

GEBAUT WIRD IMMER

„BauBerufe on Tour NRW“ zu Gast an der HBG

Am 17. und 18.12.2024 war der BauTrailer zu Gast an der HBG und gab Schüler*innen des 9. und 10. Jahrgangs Einblicke in Berufe rund um den Bau.

Durch kurze Videos zu ausgewählten Berufen erhielten sie eine Vorstellung der Tätigkeiten und Arbeitsstätten. Herr Patora berichtete von seinen eigenen Erfahrungen und seinem Werdegang und beantwortete gerne alle Fragen der Schüler*innen. An unterschiedlichen Stationen konnten die Jugendlichen sich dann selbst ausprobieren und mathematische sowie logische Fähigkeiten unter Beweis stellen.



HANDWERK ERLEBEN, ZUKUNFT GESTALTEN

Ausbildungsmesse zum Handwerk

Am Donnerstag (20.3.2025) fand in der Alten Lohnhalle Wattenscheid in Bochum eine Ausbildungs-Messe zum Handwerk statt. 40 Unternehmer sowie mehr als 1.000 Schüler nahmen daran teil. Organisator der Veranstaltung war die Bochumer Agentur für Arbeit.

Viele Handwerksbetriebe suchen noch händeringend nach dem passenden

Nachwuchs für ihren Betrieb. Die Chancen für junge Menschen in diesem Bereich Fuß zu fassen sind gut. Anders als in der Industrie oder der Verwaltung gelten im Handwerk keine strikten Bewerbungsdeadlines. Es sind noch viele offene Ausbildungsstellen zu besetzen.

Auf der Messe in der Alten Lohnhalle konnten sich die Jugendlichen umsehen, informieren und auch ausprobieren. Es hämmerte, knallte oder surrte. Hier wurde repariert und kreiert. Viele Stände brachten Werkzeug und Material mit. Bühne frei für jeden, der sich traute, hieß es.

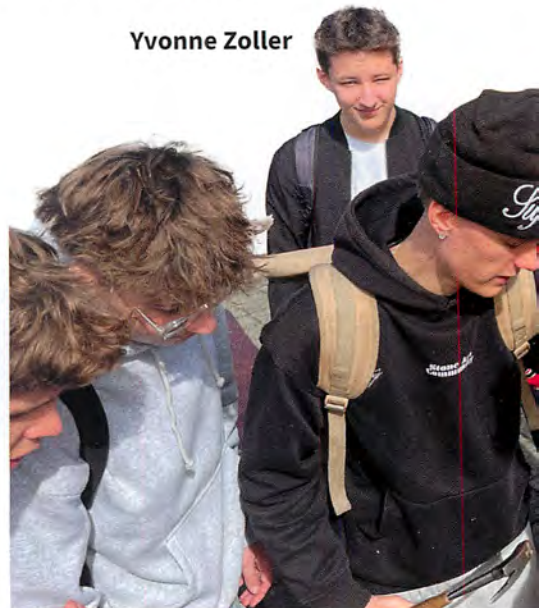
Quelle des Textes:
www.halloherne.de/artikel/handwerk-erleben-und-zukunft-gestalten-73244

Wir waren ebenfalls mit knapp 40 Interessierten des 9. und 10. Jahrgangs vor Ort. Einige hatten sogar ihre Bewerbungs-Unterlagen dabei und konnten gezielt Gespräche führen und Kontakte knüpfen.

Die Schülergruppen probierten sich aus und zeigten sich sehr interessiert.

Auch ehemalige Schüler der Heinrich-Böll waren anwesend, sowohl als Besucher, die mit dem Berufskolleg anreisen als auch als Aussteller, um nun ihr Wissen und die Erfahrung weiterzugeben.

Yvonne Zoller





Wieder einmal war die Resonanz sehr gut und den Schüler*innen gefiel die Abwechslung. Einige überlegen nun, ob das nicht ein Berufsfeld wäre, welches man anstreben sollte. Gebaut wird ja in Bochum immer ...
Yvonne Zoller



BO-TaskCard

Ausbildungsplatz?
Termine?
Formulare?
Ansprechpartner?

...



ENGINEERING THE FUTURE

TECHNOLOGIE FÜR MORGEN BRAUCHT TALENTE VON HEUTE:

In der Ausbildung suchen wir bei Eickhoff Nachwuchs (m/w/d),

- der mutig vorangeht
- der Lösungen leichter macht
- der Technik neu denkt



Eickhoff

Industriekaufmann | Mechatroniker | Elektroniker |
Zerspanungsmechaniker | Industriemechaniker |
Gießereimechaniker (m/w/d)

KOMM INS TEAM

Bewirb Dich jetzt!

www.eickhoff-bochum.de



EINEN TAG MECHANIKER SEIN

BerufsFeldErkundung bei den Stadtwerken Bochum



Unser Kooperationspartner Stadtwerke Bochum lud auch dieses Jahr interessierte Schüler*innen am 03.07.2025 in ihre Ausbildungswerkstätten an der Darpestraße 22 ein, um ihnen Einblicke sehr praktischer Art in zwei Berufe zu gewähren.

Einen ganzen Tag lang wurden 16 Interessierte aus Jahrgang 9 von Auszubildenden betreut und angeleitet. Die Schüler*innen konnten sich ausprobieren und Kontakte knüpfen.

Was genau wurde geboten?

Anlagenmechaniker

Alle 16 Jugendlichen erhielten einen Einblick in die Grundlagen der Mechanik, dies beinhaltet die manuelle und maschinelle Fertigung der unterschiedlichsten Materialien, wie:

- feilen, sägen (der unterschiedlichsten metallischen Werkstoffe), anreißen
- Rohrverbindungs-Techniken kennenlernen (verschrauben, löten, pressen)
- Pneumatische Steuerung (Theorie & Praxis)

Elektroniker für Betriebstechnik

Hier war es die Aufgabe der Schüler, eine Lampenschaltung aufzubauen, die so auch in der Haus-Installation verwendet wird, um sozusagen „Licht ins Dunkel zu bringen“. Dabei konnten sie sowohl ihr theoretisches als auch praktisches

Geschick unter Beweis stellen. So sind von der Planung und Erstellung eines Schalt-Plans über Montage und Verdrahtung bis zur Prüfung und Inbetriebnahme (mit einer leuchtenden Lampe als Erfolgserlebnis!) alle Aspekte einer solchen Aufgabe abgedeckt.

Bei einem gemeinsamen Mittagessen in der Kantine, zu dem die Schüler*innen eingeladen wurden, konnten die ersten Eindrücke besprochen und verdaut werden.

Was bringt solch ein Tag?

- Die Schüler*innen sammeln viele Eindrücke und lernen eine Ausbildungswerkstatt hautnah kennen.

- Auszubildende können direkt befragt werden, was einen in der Ausbildung erwartet, was besonders gut oder vielleicht auch anstrengend ist.
- Ausbilder werden auf Schüler*innen aufmerksam und versuchen sie anzuwerben, erklären den Ablauf der Ausbildung und vieles mehr.

Im direkten Anschluss bekundeten zwei Schüler Interesse an einem Praktikum und einer Ausbildung – also ein voller Erfolg! Und: Ausbilder schauen übrigens wirklich auf unentschuldigte Fehlstunden und sortieren diese Bewerber dann aus!

Yvonne Zoller



0800 4 5555 00 - Mo bis Fr, 8 bis 18 Uhr

Rettung in der Not: die Berufsberatung



Über Berufe informieren
und beraten werden.



Keinen Plan nach der Schule?

Wir beraten dich!



Bundesagentur für Arbeit
Agentur für Arbeit Bochum

bringt weiter.

JUGEND
Berufsagentur
Bochum

ZUKUNFT PLANEN

Berufsorientierung an der HBG ganz nah dran

Am 8.10. 2024 nahmen rund 160 Schüler:innen der Heinrich-Böll-Gesamtschule an einem besonderen Format der Berufs-Orientierung teil: Mit der sogenannten Sek-I-Tour konnten die Schüler:innen hautnah in verschiedene Berufswelten eintauchen und praxisnahe Einblicke gewinnen.

Im Zentrum stand eine lebendige Talkshow, in der Auszubildende von maxQ, HochTief, der Universitätsmedizin Essen, der Justiz in NRW und der Nagel-Group authentisch von ihrem Berufsalltag berichteten. Die jungen Fachkräfte gaben wertvolle Tipps aus erster Hand, sprachen offen über ihren Weg in den Beruf und beantworteten Fragen rund um Bewerbung, Zugangs-Voraussetzungen und Arbeits-Alltag.



Die Ausbildung, die zu Dir Passt!



Erfahre mehr unter
www.passt-app.de





So erfuhren unsere Schüler:innen beispielsweise, welche Anforderungen eine schulische Ausbildung bei maxQ mit sich bringt, wie der Bewerbungsprozess bei der Justiz abläuft oder was die Arbeit bei einem internationalen Logistikunternehmen wie der Nagel-Group besonders macht.

Im Anschluss nutzten unsere Schüler:innen die Gelegenheit, an den Unternehmens-Ständen gezielt Fragen zu stellen, Informationsmaterial mitzunehmen und erste persönliche Kontakte zu Ausbildungs-Betrieben zu knüpfen – ein wichtiger Schritt auf dem Weg zur beruflichen Orientierung.

Die Ausbildungsoffensive erfüllt das, was wir uns für unsere Schüler:innen wünschen: direkte Begegnungen, authentische Einblicke und echte Erfahrungen aus erster Hand. Wir danken allen Beteiligten für ihr Engagement und die wertvolle Unterstützung.

Diese Veranstaltung hat einmal mehr gezeigt, wie wichtig frühe Berufsorientierung im Dialog mit der Praxis ist – und wie sehr unsere Schüler:innen davon profitieren, wenn Schule und Arbeitswelt in den Austausch treten.



BERUFSFELD ERKUNDEN

8. Jahrgang wagt den Blick in die Praxis

Im Rahmen der schulischen Berufs-Orientierung haben die Schüler:innen des 8. Jahrgangs der Heinrich-Böll-Gesamtschule an den diesjährigen BFE-Tagen (BerufsFeldErkundungstagen) teilgenommen. Vom 08.04. bis 10.04.2025 hieß es: raus aus dem Klassenzimmer – hinein ins Arbeitsleben!

Die Jugendlichen hatten im Vorfeld die Möglichkeit, selbstständig eine Praktikumsstelle zu organisieren oder wurden einem trägergestützten Angebot zugeteilt, das ihnen einen Einblick in verschiedene Berufsfelder ermöglichte. Das trägergestützte Angebot führt das WBZ (Wattenscheider Bildungszentrum) für uns durch. Ob Handwerk, Pflege, Büro, Einzelhandel oder kreative Bereiche – das Spektrum war breit gefächert und bot Raum für individuelle Interessen und erste berufliche Orientierung.

Für viele war es die erste bewusste Begegnung mit der Arbeitswelt. Dabei ging es nicht nur darum, typische Tätigkeiten kennenzulernen, sondern auch um

wichtige Schlüsselkompetenzen wie Pünktlichkeit, Teamarbeit, Kommunikationsfähigkeit und Selbstorganisation. Lehrkräfte, Betriebe und Träger zeigten sich in der Rückmeldung gleichermaßen zufrieden mit dem Engagement und Auftreten der Jugendlichen.

Die BFE-Tage markieren einen wichtigen Meilenstein in der schulischen Vorbereitung auf das Berufsleben und helfen dabei, erste berufliche Vorstellungen zu entwickeln oder infrage zu stellen.

Am Freitag, den 11.04.2025 wurden diese Tage dann in der Schule reflektiert. Der BerufsOrientierungstag in der Schule dient dem Austausch, aber auch dem Erstellen eines Lebenslaufs sowie dem Trainieren von Anrufen und Bewerbungsgesprächen, denn in Klasse 9 geht es weiter mit dem 3-wöchigen Betriebspraktikum, welches einen tieferen Einblick in die Arbeitswelt liefert. Der Startschuss für die individuellen Zukunftsplanung unserer Schüler:innen ist gefallen!





COOLER KANN SCHULE KAUM SEIN

Der Jahrgang 7 verbringt einen Tag auf dem Eis

Ein sportliches Highlight erwartete die Schülerinnen und Schüler des 7. Jahrgangs am 30. Januar bei ihrem Ausflug in die Eisport-Halle am Gysenberg-Park. Im Rahmen des Sportunterrichts und passend zum Lernplanbereich „Rollen, Fahren, Gleiten“ tauschten sie ihre Turnschuhe gegen Schlittschuhe und erlebten einen Tag voller Spaß, Bewegung und beeindruckender Fortschritte.

aus, verbesserten ihre Körperspannung und trainierten ihr Gleichgewicht. Während einige bereits elegant über das Eis glitten, wagten sich andere tapfer an ihre ersten Gleitversuche – stets unterstützt von ihren Mitschülerinnen und Mitschülern. Besonders schön war die gegenseitige Hilfsbereitschaft: Stürze wurden mit einem Lächeln weggesteckt, helfende Hände waren immer zur Stelle.

tige Drehversuche – am Ende haben alle sportmotorisch große Fortschritte gemacht und das Gleiten auf dem Eis in vollen Zügen genossen. Die Begeisterung war so groß, dass viele sich wünschten, bald wieder aufs Eis zurückzukehren. **Claudia von der Ecken**



Ob erste vorsichtige Runden oder mu-



41 BRONZEABZEICHEN ERSCHWOMMEN

Großer Erfolg beim Schwimmfest des 6. Jahrgangs

Beim diesjährigen Schwimmfest des 6. Jahrgangs im Hallenbad Hofstede zeigten die Schülerinnen und Schüler beeindruckenden Einsatz und große Ausdauer. Insgesamt konnten 41 Bronzeabzeichen erfolgreich abgelegt wer-

den – ein tolles Ergebnis, auf das alle Beteiligten stolz sein können. Mit viel Motivation, Teamgeist und gegenseitiger Unterstützung bewiesen die Jugendlichen, was in ihnen steckt. Besonders hervorzuheben ist auch das engagierte Mitwirken der Sportkolleginnen, die für einen reibungslosen Ablauf und gute Stimmung sorgten. Das Schwimmfest war nicht nur sportlich ein voller Erfolg, sondern auch ein schönes Gemeinschaftserlebnis. Wir gratulieren allen, die ihr Abzeichen geschafft haben!

Pjer Radojcic



SPRINGEN, WERFEN, LAUFEN

Bundesjugend-Spiele Jahrgang 5



Nachdem im letzten Schuljahr aufgrund von Gewittern und sintflutartigen Regenfällen die Bundesjugend-Spiele abgebrochen werden mussten, konnten diese in 2025 wieder für den 5. Jahrgang stattfinden.

Hochmotiviert ging es dementsprechend in die einzelnen Disziplinen, bestehend aus Laufen, Werfen und Springen. Das Wetter spielte diesmal auch mit und ermöglichte mit 24 Grad perfekte Bedingungen für einen gelungenen Sporttag!

Die Schülerinnen und Schüler waren durch ihre Sportlehrer/innen perfekt vorbereitet worden und präsentierten sich in sehr guter Verfassung. Eine Bestmarke nach der anderen fiel und die Klassen feuerten sich untereinander zusätzlich an. Selbst der „unbeliebte“ Ausdauerlauf, welcher auf den Beginn der Veranstaltung gelegt wurde, wurde problemlos bewältigt und nicht nur eine Best-Zeit wurde erlaufen. Alle zusammen hatten einen erfolgreichen Tag, bei dem auch der Spaß und das Miteinander im Mittelpunkt stand.

Besonders hervorzuheben sind folgende Ergebnisse:

- Klasse mit dem höchsten Punkteschnitt: 5.2 mit 876 Punkten
- Mädchen mit den höchsten Punktzahlen: 1) Xenia Soos (5.1) 2) Mirajes Luyindu (5.3) 3) Mia Beiske (5.2)
- Jungen mit den höchsten Punktzahlen: 1) Rayan Darwish (5.6) 2) Elias Daun (5.6) 3) Jan Swiatowski (5.2)

Bastian Schöler-Harms



SCHNELL, SCHNELLER, WESTPARK!

HBG beim Westpark-Lauf 2025 ganz vorne mit dabei

Am 15. Mai 2025 fand der alljährliche Westpark-Lauf der Schulen bei strahlendem Frühlingswetter statt. Zahlreiche Schülerinnen und Schüler aus Bochum nahmen an dem beliebten Lauf-Wettbewerb teil und zeigten großen sportlichen Einsatz.

Auch die Heinrich-Böll-Gesamtschule war mit einem engagierten Team vertreten – und das mit beachtlichem Erfolg: Sido Anz erreichte in seiner Altersklasse souverän den 1. Platz und setzte damit ein sportliches Ausrufezeichen. Wasim Hiyani und Lila Malla Hassan erliefen sich jeweils

einen hervorragenden 3. Platz in ihren Altersklassen.

Neben diesen starken Einzelleistungen überzeugten auch alle weiteren Teilnehmerinnen und Teilnehmer unserer Schule mit großer Ausdauer und Begeisterung für den Sport. Die Schulgemeinschaft ist stolz auf ihre jungen Läuferinnen und Läufer und gratuliert herzlich zu diesen tollen Ergebnissen!

Celine Iczek





Respekt und Teamgeist beim Fußballturnier des 7. Jahrgangs

Am vorletzten Freitag des Schuljahres fand an der Heinrich-Böll-Gesamtschule das alljährliche Fußballturnier des 7. Jahrgangs statt. Bei bestem Wetter und toller Stimmung traten die Schülerinnen und Schüler der verschiedenen Klassen in spannenden Spielen gegeneinander an.

Turnier-Sieger bei den Jungen wurde die Klasse 7.2, die sich im Finale souverän

mit 2:0 gegen die Klasse 7.6 durchsetzte. Bei den Mädchen konnte sich die Klasse 7.1 den Sieg sichern – sie gewann das Endspiel knapp, aber verdient mit 1:0 gegen die Klasse 7.3.

Neben den sportlichen Leistungen standen besonders der Fairplay-Gedanke und der Spaß am Spiel im Mittelpunkt des Turniers. Alle Teams zeigten vollen

Einsatz und begegneten sich mit Respekt und Teamgeist. Ein herzliches Dankeschön gilt allen beteiligten Klassen, den betreuenden Lehrkräften sowie den Schiedsrichterinnen und Schiedsrichtern, die zum gelungenen Ablauf des Turniers beigetragen haben. Wir freuen uns schon auf das nächste Jahr!

Pjer Radojcik

Spannung, Fairplay und Jubel beim Schulfußballturnier des 8. Jahrgangs

Bei gutem Fußballwetter und bester Stimmung fand am Dienstag, dem 08.07.2025 das mit Spannung erwartete Fußballturnier des 8. Jahrgangs statt. Insgesamt traten sechs Mädchen- und fünf Jungen-Mannschaften gegeneinander an und sorgten für einen sportlich fairen und unterhaltsamen Tag auf dem Sportplatz.

Dramatik im Mädchenfinale

Besonders spannend wurde es im Finale der Mädchen-Mannschaften: Die Klassen 8.4 und 8.5 lieferten sich ein packendes Duell, das nur durch ein Elfmeter für die Klasse 8.4 zum 1:0 Endstand entschieden wurde. Der Jubel

war groß, als der Schiedsrichter das Finale abpiff.

8.1-Jungen triumphieren im Ligasystem

Bei den Jungen wurde im Ligasystem gespielt, bei dem jede Mannschaft gegen jede andere antrat. Nach spannenden und ausgeglichenen Partien setzte sich schließlich die Klasse 8.1 durch und wurde verdienter Turniersieger. Mit Teamgeist, Technik und Taktik überzeugten sie über das gesamte Turnier hinweg.

Breakdance – Tanz trifft Fußball

Ein besonderes Highlight abseits des Spielfelds war die mitreißende Auffüh-

rung einer Breakdance-Gruppe, die in der Turnierpause für Begeisterung sorgte. Die tänzerische Darbietung brachte zusätzliche Energie auf den Platz und wurde mit viel Applaus belohnt.

Fairness und Freude im Mittelpunkt

Die Organisatoren zeigten sich rundum zufrieden mit dem Verlauf des Turniers: „Die Spiele waren durchweg fair, die Stimmung war super, und das Wetter hat zum Glück mitgespielt“. Auch die Schülerinnen und Schüler waren begeistert und freuen sich bereits auf das nächste sportliche Event.

Timo Marcinowski





Überzeugende Leistungen im Turnier des 9. Jahrgangs

Am 07.07.2025 fand das mit Spannung erwartete Fußballturnier des 9. Jahrgangs der Heinrich-Böll-Gesamtschule Bochum statt. Die Mannschaften der Klassen 9.1 bis 9.6 traten mit großem Engagement und Teamgeist gegeneinander an. In einem sportlich fairen und stimmungsvollen Wettbewerb zeigten alle Teams beeindruckende Leistungen und sorgten für viele spannende Spiele.

Im Endspiel der Mädchen traf die 9.3 auf die starke Mannschaft der Klasse 9.1. In

einem hochklassigen und temporeichen Finale setzte sich die 9.3 mit einem überzeugenden 4:1-Sieg durch und sicherte sich damit verdient den Turniersieg bei den Mädchen. Im Finale der Jungen traf die Klasse 9.4 auf die Mannschaft der Klasse 9.6. Mit einer konzentrierten und überzeugenden Leistung dominierte die 9.4 das Spielgeschehen und sicherte sich mit einem verdienten Sieg den Turniertitel bei den Jungen.

Ein großes Lob gilt allen teilnehmenden Klassen, den Zuschauer:innen und

Schiedsrichter:innen. Das Turnier war geprägt von Fairness, Einsatzfreude und Teamgeist. Alle Teilnehmenden trugen zu einer positiven Turnier-Atmosphäre bei!

Martin Schubert



KICK-FAIR-FUSSBALLTURNIER

Sport verbunden mit Demokratie und Fairness

Ausgewählte Schülerinnen und Schüler der 5. und 6. Jahrgangsstufe nahmen am Kick-Fair Fußballturnier in Wattenscheid teil. Unter der Leitung der MSM-Gesamtschule und dem internationalen Projekt Kick-Fair standen Demokratie und Fairness im Mittelpunkt der sehr gut organisierten Veranstaltung. Die



Schülerinnen und Schüler spielten in gemischten Mannschaften, welche am Spieltag zugelost wurden. Ein ganz neues Gefühl – mit fremden Schülerinnen und Schülern zusammen ein Team zu bilden, bei dem der Sieg nur zweitrangig war. Der Tag lief sehr harmonisch ab und

die Mitgereisten hatten trotz eines Regenschauers viel Spaß an dem Projekt. Zudem konnten die Schülerinnen und Schüler eine Menge an Erfahrungen mitnehmen und sich in dem ungewohnten Austragungsmodus beweisen.

Pjer Radojic



GEDENKEN UND VERANTWORTUNG

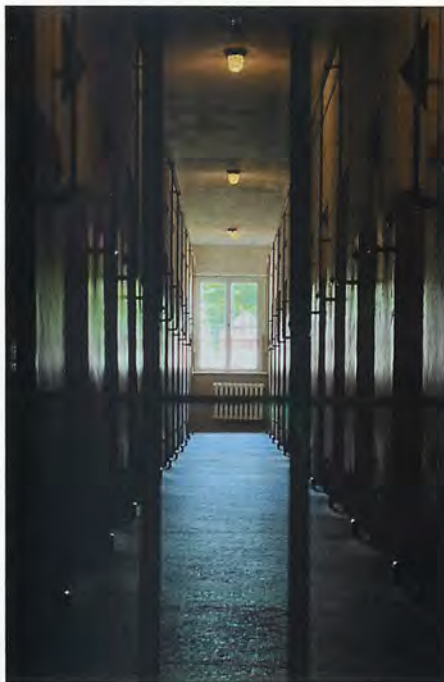
Erinnerungs-Kultur-Fahrt 2025: Buchenwald

Am Montag haben wir unseren Guide kennengelernt und wurden in die Geschichte von Buchenwald grob eingeführt, sahen uns ein Modell an und verschafften uns einen ersten Überblick über die ganz unterschiedlichen Bereiche des Konzentrationslagers – von Häftlingskasernen bis hin zum SS_Casino.

Am Dienstag besuchten wir zusammen mit unserem Guide den „Bunker“ von Buchenwald. Dort waren die Arrestzellen, in welche die SS-Gefangene aus meist trivialen Gründen, wie dem Organisieren von Essen, eingesperrt und gefoltert wurden. Der Großteil kam dort nicht lebend heraus. Als wir durch den engen Flur geführt wurden und in die Zellen schauen konnten und dort die Inschriften zum Gedenken an die dort zu Tode gefolterten Menschen gelesen haben, wurde uns der Sadismus der SS mehr als deutlich. Im anschließend besuchten Krematorium wurden die ermordeten Häftlinge verbrannt. Viele hatten ein mulmiges Gefühl, als wir vor den Brennöfen standen, es machte noch einmal deutlich, wie viele Menschen hier starben, da extra für das Lager ein Krematorium gebaut wurde, aber auch, unter welchen unwürdigen Bedingungen die Menschen hier verbrannt wurden. Später besuchten wir die Ausstellung zum Konzentrationslager. Diese zeigte Exponate, aber auch Geschichten aus der Lebensrealität der Häftlinge und auch der SS und der Weimarer Bürger*innen zur damaligen Zeit. Anschließend durften wir an unseren Projekten arbeiten: Einige haben ihre Eindrücke der Tage künstlerisch verarbeitet, andere haben sich mit der Musik aus dem Lager beschäftigt oder sich Orte noch einmal genauer angeschaut. Abends haben wir noch einen Film, „Hitlers Weimar“, geschaut, mit anschließend vertiefendem Austausch.

Der Mittwoch begann für uns mit einer Präsentation über die Buchenwald-Bahn. Sie war ein Prestige-Projekt der SS, das innerhalb von drei Monaten fertig sein sollte. Dementsprechend min-

derer Qualität war die Bahn, die direkt nach der Einweihung teilweise einstürzte. Die Linie wurde schnell für die Deportationen genutzt. Der Ausflug nach Weimar – später am Tag – war ein Highlight. Unser Guide vermittelte uns in der Stadt die Geschichte des Hauptbahnhofs, des ehemaligen Gestapo-Gebäudes und des Hauptsitzes der Gauleitung, wo heute das Museum Zwangsarbeit untergebracht ist. Dieses bot uns detaillierte



Einblicke in das Leben von Zwangsarbeiter*innen nicht nur im Lager, sondern auch in der Landwirtschaft. Ebenfalls zeigte es die Organisation der Zwangsarbeit durch den NS-Staat auf. Am Abend gab es den traditionellen Schärfe-Contest und ein Quiz über Buchenwald.

Donnerstag Morgen machten wir uns mit Schubkarren, Schaufeln und Handschuhen beladen auf den Weg zum Gedenkweg Buchenwaldbahn. Dort halfen wir einer Bürger-Initiative, einige Steine für die in Buchenwald ermordeten oder von dort aus in den Tod deportierten 2.000 Kinder zu meißeln und den Gedenkweg von Blättern und Unkraut zu befreien. Für viele von uns war es ein gutes Gefühl, selbst auch einmal anpacken zu können

und einen Beitrag leisten zu können, dass an all diese Kinder erinnert wird. Danach besuchten wir das Mahnmahl der Gedenkstätte Buchenwald, das zu Zeiten der DDR errichtet wurde – sehr pompös und groß. In dem Mahnmahl wurden nur die politischen Häftlinge geehrt, da besonders diese Gruppe in der DDR Aufmerksamkeit erfuhr, genauso wie die beabsichtigte Hervorhebung der internationalen Gemeinschaft. Andere Opfer der NS-Zeit wurden dagegen vernachlässigt in der Erinnerung. Dies zeigt, dass die DDR die Geschichte des Konzentrationslagers nach ihren Idealvorstellungen formte – Beweis dafür, dass Geschichtsschreibung oft nicht um Objektivität bemüht ist.

Der Abschluss unseres Besuches dort war der Aufstieg zum Glockenturm des Mahnmals. Im Seminarraum schauten wir einen Film über den Kinderblock 66, durch den vielen jüdischen Kindern in Buchenwald das Leben gerettet wurde. Diese kamen zum 75. Jubiläum der Befreiung noch einmal zu Wort. Danach sahen wir noch den Spielfilm „Die Wannseekonferenz“.

Am letzten Tag haben wir uns mit der Geschichte Buchenwalds nach der Befreiung beschäftigt. Es ging um die Nutzung des Lagers als sowjetisches „Speziallager“. Die Sowjetunion inhaftierte NSDAP-Funktionär*innen, von denen einige im Lager starben, aber nicht ermordet wurden, und die dann im Wald verscharrt wurden. Diese Gräber sind der Öffentlichkeit erst nach dem Ende der DDR bekannt geworden. Die Nutzung des „Speziallagers“ endete 1950. Wir konnten uns ebenfalls noch die ehemaligen Kranken-Baracke ansehen, die teilweise rekonstruiert wurde.

Wir haben auf dieser eindrücklichen Studienfahrt einiges gelernt und mitgenommen – insbesondere, wie wichtig es ist, die Demokratie zu schützen und zu bewahren und dass sich die Nazi-Zeit nicht wiederholen darf!

Lina Stude, Jasper Schnitzer



ARBEITSALLTAG VON MUSIKER*INNEN

Hinter den Kulissen eines Konzerthauses

Anfang Juni erlebte die Klasse 8.6 einen besonders musikalischen Tag mit der Reihe „Klasse!Konzert“: Sie durfte nicht nur ein beeindruckendes Konzert der Bochumer Symphoniker besuchen, sondern auch einen exklusiven Blick hinter die Kulissen des Musikforums werfen. Es begann mit einem Rundgang durch das Gebäude – vorbei an den Proberäumen, Technik-Zentralen und sogar in Bereiche, die sonst nur Musiker:innen und Mitarbeitende sehen. Spannend war es, die vielen Berufe kennenzulernen, die nötig sind, damit ein Konzertabend gelingt: von der Dirigentin über die Tontechniker bis hin zum Inspizienten, der den Ablauf koordiniert.

Nach der Führung konnte die Klasse bei einer Hörprobe dabei sein. Es war beeindruckend zu sehen, wie konzentriert die Musiker:innen arbeiten und wie die Dirigentin Yi-Chen Lin mit präzisen Bewegungen das Orchester leitet.

Am Abend war es dann so weit: Die 8.6 durfte das Konzert „Von der Liebe“ live miterleben. Die Musik, die gespielt wurde, war kraftvoll, emotional und manchmal auch ganz leise und zart. Ein großes Dankeschön an das Team vom Anneliese-Brost-Musikforum und an die Bochumer Symphoniker für diese tolle Erfahrung!

Konstantin Kärtner

KULTUR ODER DOCH LIEBER SPORT?

Ausflug der Lehrkräfte nach Essen

Nicht nur Schüler freuen sich über einen Ausflug – auch Lehrkräfte genießen es, den gewohnten Schul-Alltag mal hinter sich zu lassen. So ging es am 30. April nach der zweiten Stunde für das Kollegium unserer Schule gemeinsam nach Essen.

Dort wartete ein vielfältiges Programm: Kunst-Interessierte konnten das Folkwang-Museum erkunden, andere entschieden sich für eine Führung durch die Zeche Zollverein. Wer es sportlich mochte, wählte Minigolf oder Bogenschießen am Seaside Beach. Und wer lieber rätselte, begab sich beim Outdoor Escape

Game durch Rüttenscheid auf Spurensuche. Die Auswahl spiegelte die Vielfalt im Kollegium wider – und bot Raum für Austausch jenseits von Lehrplänen und Klassenbüchern.

Am Mittag fanden sich alle im Unperfekt-Haus ein, wo bei gutem Essen und Gesprächen in lockerer Atmosphäre der Tag ausklang. Auf der Dachterrasse ließen viele noch einmal den Blick schweifen – über Essen, den gemeinsamen Tag und vielleicht auch ein wenig über das, was im Schulalltag oft zu kurz kommt: Zeit füreinander.

Katrin Eickelmann



GEGEN DAS VERGESSEN

Zehntklässler besuchen die Steinwache

Ein Ort, der Fragen aufwirft – und nachdenklich macht: Im Februar besuchte der gesamte 10. Jahrgang die Gedenkstätte Steinwache in Dortmund. Das ehemalige Polizei-Gefängnis, in der NS-Zeit ein zentraler Ort politischer Verfolgung, wurde für viele zum eindrücklichen Lernort abseits des Klassenzimmers.

Bei einer Führung durch das Gebäude erhielten die Schüler:innen Einblicke in die Geschichte der Steinwache und die Schicksale der Menschen, die hier zwischen 1933 und 1945 inhaftiert und gefoltert wurden. Besonders bedrückend wirkten die engen Zellen und die dokumentierten Lebensgeschichten, die das Ausmaß von Repression und Gewalt greifbar machten.

„Mir war klar, dass es damals brutal war – aber wenn man in so einer Zelle steht, ist das nochmal eine andere Dimension“, meinte ein Schüler. Viele äußerten ähnliche Gedanken. Die Atmosphäre in der Gedenkstätte löste spürbar Nachdenklichkeit aus, und während der Führung wurden zahlreiche Fragen gestellt: Wer wurde hier festgenommen? Aus welchen Gründen? Und wie hätte man sich selbst damals verhalten?

Weniger bekannt ist, dass das Gebäude auch nach dem Zweiten Weltkrieg noch viele Jahre als Polizeidienststelle genutzt wurde – bis in die 1970-er-Jahre. Erst später wurde der historische Ort als Gedenkstätte umgewidmet und öffentlich zugänglich gemacht. Heute erinnert die Ausstellung nicht nur an die NS-Zeit, sondern auch an andere Phasen politischer Verfolgung im 20. Jahrhundert. Zurück im Schul-Alltag wurde der Besuch noch lange diskutiert. Die Auseinandersetzung mit der Geschichte soll nicht bei einem Gedenkstättenbesuch enden – sie bleibt aktuell. „Orte wie die Steinwache zeigen, was passieren kann, wenn Menschenrechte außer Kraft gesetzt werden“, sagte eine begleitende Lehrkraft. „Gerade deshalb ist es wichtig, dass junge Menschen sich mit dieser Geschichte auseinandersetzen.“

Sabine Cakar

FACHSIMPELN UNTER GLEICHGESINNTEN

TechnikTeam besuchte das WDR-Funkhaus in Köln



„...und was ist hier mit dem Kabelmanagement...?“ So die Frage eines Teamers (Bezeichnung der HBG-Technik-Team-Mitglieder) an den Produktionsleiter des WDR-Funkhauses in Köln im großen Saal bei unserer Team-Exkursion im Dezember 2024. „Äh, ja, also eigentlich sollte das nicht so sein...“ – so die Antwort. Wir werden bei unserer Ankunft freundlich an der Rezeption empfangen, der Produktionsleiter führt uns zunächst in den großen Funkhaus-saal. Erklärt die Technik, die Verkabelung, das Licht, berichtet uns über den Denkmalschutz und beantwortet interessierte Fragen. Beim Erklären der Sicherungsseile für die großen Scheinwerfer an den Traversen folgt prompt die Reaktion einer (Licht-)Teamerin: „Ja, kennen wir, haben wir vor zwei Wochen auch an unserer Traverse ausgetauscht, weil die Saveties nicht zulässig und mit Prüfsiegeln versehen waren.“ Und dann von einem (Ton-)Teamer: „Ah, die Neumann KM 184 – die haben wir auch bei uns!“ Erstaunen beim Produktionsleiter.

Weiter geht es in die Videoregie: Viele Monitore, Mischpulte, Splitscreen-Views, Joystickboards für die automatische Kamerasteuerung bei Live-Übertragungen

im großen Saal. Prompt wird eine Empfehlung für ein HDMI-Switch mit Überblend-Effekten und ohne Verzögerung erfragt. Die TeamerInnen wissen, wovon sie reden.

Zum Schluss unserer über dreistündigen Führung geht es in die Audio-Postproduktion: Ein riesiges Mischpult mit sechsstelligem Kaufwert, hochwertige Mikrofone, Vorverstärker, Kompressoren, Studiomonitore, alles räumlich gedämpft und schalloptimiert. Reaktion der TeamerInnen: „So was brauchen wir auch!“ Angemerkt wird noch ein kleines Senfpäckchen, was wohl ein Mitarbeiter in der Post-Regie liegenlassen hat. „So

geht's aber nicht – darf man hier etwa essen...?“ Verneinung des Postproduktionsleiters mit einem Lächeln.

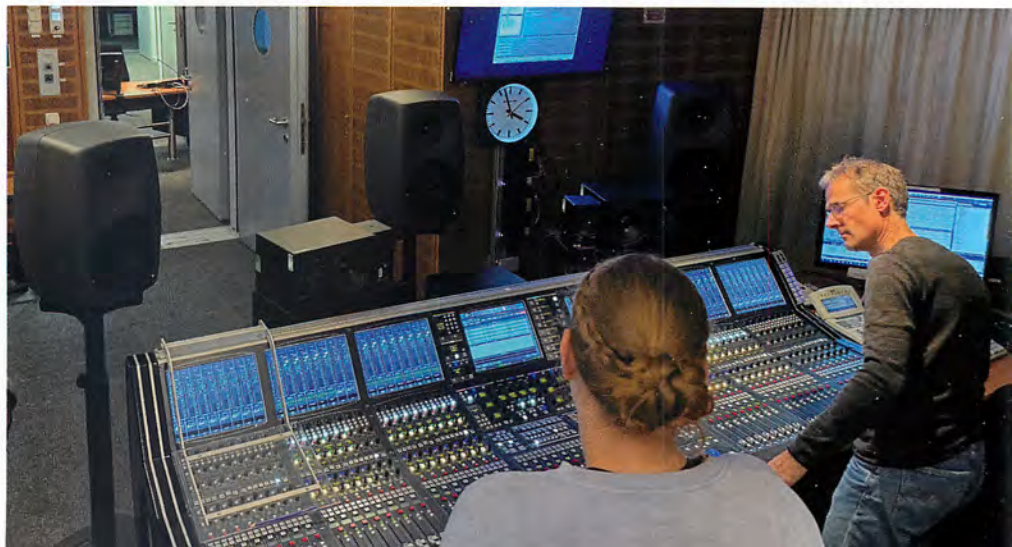


Dann geht's noch in den WDR-Shop: ein TechnikTeam-Maskottchen wird gekauft. Hier hört nämlich der Spaß auf: Maskottchen ist Pflichtprogramm! Vorher gab es übrigens noch ein wenig Kultur in anderer Form – der Besuch des Kölner Doms durfte bei dieser Exkursion nicht fehlen, allerdings wieder nicht ohne fachkundigen Kommentar: „Sehr hallig hier, schwer zu mischen!“



Eine ebenso interessante wie inspirative Exkursion nach Kölle – danke an den WDR!

Sebastian Skupnik



AUF DEN SPUREN DES BUDDHA

Evangelischer Religionskurs besucht Buddhistisches Zentrum Essen

Am 29.09.2024 besuchten wir, der evangelische Religionskurs des 10. Jahrgangs, mit Herrn Petersen das Buddhistische Zentrum in Essen, um einen noch besseren Einblick in den buddhistischen Lebensstil zu bekommen – ein Thema, das wir in den vergangenen Wochen im Unterricht behandelt hatten.

Wir fuhren gemeinsam mit dem Zug zum Essener Hauptbahnhof. Von dort aus war es zu Fuß nicht mehr weit. Schon auf dem Weg waren wir gespannt, was uns erwarten würde. Umso überraschter waren wir, dass das Buddhistische Zentrum von außen eher unscheinbar wirkte und sich – eingebettet zwischen gewöhnlichen Wohnhäusern – so gar nicht wie ein klassischer Tempel präsentierte.

Im Zentrum angekommen, zogen wir zuerst unsere Schuhe aus – eine Geste des Respekts und der Reinheit – und betraten einen Vorraum. Dort wurden wir freundlich von einer Frau und einem Mann empfangen, die sich viel Zeit für uns nahmen. Gemeinsam hatten wir mit Herrn Petersen im Unterricht Fragen vorbereitet, die wir nun in entspannter Atmosphäre stellen durften. Dabei ging es nicht nur um religiöse Inhalte, sondern auch um persönliche Erfahrungen und den Alltag als Buddhist*in in Deutschland.

Anschließend gingen wir in den Meditationsraum, der eine ganz besondere Atmosphäre ausstrahlte. Besonders beeindruckt waren wir von der großen, etwa



zwei Meter hohen Buddha-Figur, die mit Lotusblumen geschmückt war und eine Ruhe ausstrahlte, die man fast körperlich spüren konnte. Auch zu diesem Raum und zur Symbolik der Statue konnten wir noch Fragen stellen, die geduldig und sehr verständlich beantwortet wurden.

Ein besonderes Highlight war für uns die gemeinsame Meditation. Es war für viele das erste Mal, bewusst zu meditieren. Die Erfahrung, in Stille zu sitzen und sich auf den eigenen Atem zu konzentrieren, war für uns überraschend wohltuend. Einige sagten später, sie hätten sich selten so ruhig und ausgeglichen gefühlt wie nach diesen wenigen Minuten.

Nachdem wir geholfen hatten, den Raum wieder herzurichten, durften wir noch ein paar Erinnerungsfotos mit der Buddha-Figur machen. Im Anschluss trafen wir uns wieder im Besprechungsraum, wo wir weitere spannende Einblicke in den Alltag der beiden Buddhist*innen erhielten. Sie berichteten über ihre spi-

rituelle Praxis, ihre Motivation und darüber, wie sie den Buddhismus mit ihrem Alltag in Einklang bringen.

Zusammengefasst war dieser Schulausflug nicht nur eine sinnvolle Ergänzung zum Unterricht, sondern auch ein persönliches Erlebnis, das uns lange in Erinnerung bleiben wird. Durch den direkten Kontakt und die authentischen Eindrücke konnten wir vieles besser verstehen – über eine Religion, die vielen von uns bisher fremd war. Und ganz nebenbei haben wir eine neue Art kennengelernt, zur Ruhe zu kommen: durch Achtsamkeit und Meditation.

Wir können allen Reli- oder PP-Kursen nur empfehlen, das Buddhistische Zentrum im Rahmen einer Unterrichtsreihe zu besuchen. Der direkte Kontakt mit praktizierenden Buddhist*innen und die Erfahrung einer Meditation vor Ort bieten eine einzigartige und nachhaltige Lernerfahrung!

**Josi & Leonie/10.3
mit Sven Petersen**

MISSION ABENTEUER Actionreicher Ausflug ins BodaBorg

Im Herbst wagte sich die 8.6 auf ein ganz besonderes Abenteuer: ein Ausflug ins BodaBorg Bochum – und der wurde zu einem echten Highlight! In kleinen Gruppen stellten sich die Schüler:innen den sogenannten „Quests“: knifflige Räume, die nur durch Zusammenarbeit, Geschick und Ausdauer gemeistert werden können. Ob Klettern, Rätseln oder blitzschnelles Reagieren – jede Herausforderung war anders und sorgte für Nervenkitzel pur.



Ob an Wänden entlang hangeln, geheime Codes knacken oder vor Zombies verstecken – es wurde viel gelacht, angefeuert und auch mal geflücht. Aber am Ende zählte nur eins: gemeinsam durchkommen! Und so erlebte die Klasse einen besonderen **Ausflugs-Tag**, der alles hatte: Spannung, Spaß, Bewegung und jede Menge Teamgeist.

Konstantin Kärtner

HOCHWASSEREINSATZ IM LABOR

Exkursion der EF in das Alfried-Krupp-Schülerlabor

Win-win-Situation für die Erdkunde-Schüler_innen der EF und das Alfried-Krupp-Schülerlabor: einen ganzen Tag lang konnten wir uns intensiv mit dem Thema „Hochwasser“ auseinandersetzen – der Wasserspiegel stieg, aber (fast immer) kontrolliert...

Zwei Erdkunde-Kurse der EF nahmen im Rahmen einer Dissertations-Studie im Frühjahr 2025 an dem spannenden Projekttag teil und stellten zu Beginn die Frage „Ist der Mensch Schuld an Flut-Katastrophen oder sind es natürliche Ereignisse?“. Die Schüler_innen bekamen Gelegenheit, sich ganz intensiv mit den Ursachen, Folgen und Schutz-Maßnahmen bei Hochwasser-Ereignissen auseinanderzusetzen.

Zu Beginn wurden Einzugsgebiet und Flussverlauf exemplarisch am Fluss Rhein mit vielen Materialien genau analysiert. Dann folgte eine Praxiseinheit: die Schüler_innen simulierten an einem interaktiven Modell, wie Fluten entstehen und sich ausbreiten. Dabei wurde deutlich, wie unterschiedlich die Auswirkungen sein können – je nachdem, ob das Wasser durch natürliche Ursachen wie beispielsweise Dauerregen oder Starkregen oder durch menschliche Eingriffe beeinflusst wird.



Im weiteren Verlauf des Projekt-Tages wurden die Auswirkungen des Klimawandels analysiert und zwei verschiedene Hochwasserschutz-Konzepte vorgestellt. Dabei ging es um technische Maßnahmen wie Schutzmauern und Regen-Rückhalte-Becken sowie um naturnahe Lösungen wie Auen-Renaturierungen.

Lebhaft wurde die zentrale Frage des Tages diskutiert: der Einfluss des menschlichen Handelns, etwa durch den Bau von Siedlungen in Überschwemmungs-Gebieten, die Versiegelung von Flächen und den Klimawandel. Gleichzeitig wurde auch die Bedeutung

natürlicher Prozesse bei Hochwasserereignissen beleuchtet.

Ein Fazit war, dass die Kombination aus verschiedenen Schutzmaßnahmen am effektivsten wäre, um Flutkatastrophen zu verhindern oder abzumildern. Die Beteiligung der Anwohnenden bei der Umsetzung von Hochwasserschutzkonzepten sollte dabei nicht unterschätzt werden. Der Tag im Schülerlabor hat gezeigt, wie spannend und wichtig das Thema Hochwasser in vielen Regionen ist. Einen ganzen Tag lang kann man sich problemlos mit dem Thema auseinandersetzen.

Katja Reidt

„ZWISCHEN ORGELKLÄNGEN UND WEIHWASSER“

Religionskurse erkunden Bochums älteste Kirche

Auf eine spannende Entdeckungsreise durch die Propsteikirche St. Peter und Paul begaben sich die beiden katholischen Religionskurse des 8. Jahrgangs zum Ende des Schuljahres. Was zunächst wie ein klassischer Ausflug klang, entpuppte sich schnell als lebendige Begegnung mit Geschichte, Glauben und Gemeinschaft. Schon beim Betreten der Kirche waren viele beeindruckt: hohe Decken, bunte Fenster, der Geruch von Weihrauch und eine Stille, die irgendwie besonders war.

Eine offene Fragerunde lud zu Beginn dazu ein, eigene Gedanken und Vorstellungen über Kirche, Glaube und Ri-

tuale zu teilen. Unter der Leitung von Diakon Rottenecker, der sich viel Zeit nahm, um auf die Fragen der Jugendlichen einzugehen, erkundeten die beiden Lerngruppen neben dem sehr kunstvoll gestalteten Taufbrunnen auch die Seitenkapellen sowie den großen Altarraum. Dabei wurde deutlich, wie viele Details sich in der Architektur und Ausstattung dieser über 1200 Jahre alten Kirche verbergen und wie lebendig Glaube auch heute noch sein kann.

Ein besonderer Höhepunkt der Führung war die kurze, aber eindrucksvolle musikalische Vorstellung der Orgel, die den

Kirchenraum für einen Moment zu einem lebendigen und feierlichen Klangraum machte. **Konstantin Kärtner**



„BARAN – DER LETZTE REGEN“

Iranischer Film und Dialog mit Regisseur

Für den 02.04. hatten wir, mit Unterstützung des Fördervereins, das schöne Kino Endstation im Bahnhof Langendreer gemietet, wo wir mit mehreren Kursen den Film „Baran - der letzte Regen“ gucken konnten. Der Regisseur Masoud Ghahremani war da, um uns von seinem Film zu erzählen und uns zu ermutigen, selbst mit offenen Augen und offenen Herzen durch die Welt zu gehen.

Ihm ging es in seinem Film um die Demonstrationen im Iran, nachdem die kurdische Iranerin Jina Mahsa Amini ermordet worden war. Der Mord an Jina Mahsa Amini löste vor zwei Jahren die „Frau, Leben, Freiheit“-Bewegung aus, die darauf abzielt, die Bedeutung von Frauen hervorzuheben. Wichtig ist, dass keinesfalls nur Frauen gegen das Mullah-Regime demonstrieren. Denn damit das Leben und die Freiheit aller anfangen können, muss zunächst einmal die Unterdrückung der Frauen aufhören.

Ghahremani drehte seinen Film hier in Deutschland mit SchauspielerInnen*, die nur zum Teil persisch konnten. Trotzdem vermittelte uns der Film den Eindruck, dass man selbst mittendrin im Iran wäre. Innerhalb der Familie, die im Film dargestellt wird, gibt es die Tochter, die auf den Demos gegen die Machthaber ihr Leben riskiert.

„Baran“ handelt von einer Familie, die ebenso zerrissen ist wie die iranische Gesellschaft. Die Kinder stehen sich auf zwei verschiedenen Seiten gegenüber. Die Tochter riskiert ihr Leben auf den „Frau, Leben, Freiheit“-Demos. Der Sohn versucht sie an der Teilnahme zu hindern und fürchtet sich vor Veränderungen, weil er persönlich vom derzeitigen System profitiert. Und die Eltern schwanken zwischen der berechtigten Sorge um ihre Tochter einerseits, der sie andererseits nicht im Wege stehen wollen bei dem, was ihr wichtig ist.

Verwiesen sei an dieser Stelle auf unsere Homepage. Wenn man auf www.hbg-bo.de unter „Suche“ „Iran“ eingibt,

findet man zum einen den Trailer zum Film „Baran“. Zum anderen ist in einem älteren Artikel ein Link zum „Snowflake-Projekt“ abrufbar. Hier wird erklärt, wie wir – auch aus Deutschland heraus – die Menschen im Iran unterstützen können, indem wir ihnen ermöglichen, anonym ins Internet zu gehen. Denn eines ist sicher, wir werden vom Slogan „Frau, Leben, Freiheit“ weiterhin hören.

Ben Kramm



Solarenergie

Sanitär

Heizung



Schrey
GmbH

Tradition seit 1904

Ihr kompetenter Ansprechpartner in Sachen:

Planung & Gestaltung ihrer Bäder

Heizungsmodernisierung

Kundendienst

Service & Beratung



Schrey GmbH · Harpener Heide 7 · 44805 Bochum

Tel. 0234 / 1 43 93 · Fax 0234 / 6 64 99

www.schrey-gmbh.de · info@schrey-gmbh.de

„OHNE DEN FÖRDERVEREIN GÄBE ES VIELE SACHEN NICHT“

Interview mit Uwe Tratzig, langjährig aktiv im Förderverein

Zum Ende seiner ehrenamtlichen Tätigkeit als Kassenwart des Fördervereins wurde Uwe Tratzig befragt zu seinem Engagement für unsere Schule:

Wie kamen Sie zu Ihrem langjährigen Einsatz für unseren Fördervereins?

Ich habe Zeit meines Lebens immer in Selbstverwaltungs-Organen gearbeitet: als Klassen- und Schulsprecher, im Asta (Allgemeiner Studierenden-Ausschuss), im Elternbeirat der als Elternsprecher der KiTa, als Eltern- und Schul-Pflegschaftsvorsitzender... Als mein Sohn die Schule beendete, habe ich dann als Kassierer im Förderverein mitgearbeitet – der Vorsitz funktioniert meiner Meinung nur gut, wenn man über seine Kinder noch einen direkten Bezug zur Schule hat, der Kassierer wirkt mehr im Hintergrund.

Waren Sie auch hauptamtlich (berufstätig)? Als was?

Ich habe Automatisierungs-Technik, heute Teilbereich der Elektrotechnik, studiert, das Studium habe ich nicht beendet, weil ich alleinerziehender Vater wurde und für Geld sorgen musste, dann habe ich im Bereich der Computer-Technik gearbeitet im Bereich der EDV und von Anwendungs-Software und -hardware.

Warum haben Sie sich so stark gemacht für den Förderverein?

Das war eine Fortsetzung meiner bisherigen ehrenamtlichen Tätigkeiten. Ich bin nie jemand gewesen, der gesagt hat, das geht mich nichts an, das sollen andere machen, ich habe mich immer dafür interessiert, was in meiner Umwelt los ist. Zwischenzeitlich wollte ich auch mal in die Politik gehen, stattdessen bin ich aber beim Engagement im „Nahbereich“ geblieben. Auf den Förderverein aufmerksam geworden bin ich durch dessen Aktivitäten bei schulischen Veranstaltungen, bei denen der Förderverein einen Stand hatte oder das Catering übernommen hat.



Was war schön an der Arbeit im Förderverein, was herausfordernd oder manchmal nervig?

Schön war, trotz wechselnden Personen immer der Zusammenhalt innerhalb des Vorstands, dass wir Veranstaltungen immer gemeinsam „gewuppt“ haben. Traurig war manchmal, dass die Beteiligung von Elternseite oft mager ist – das verstehe ich nicht, weil es nicht meine Einstellung ist.

Was war das aus Ihren Augen herausragendste Unterstützungs-Projekt des Fördervereins?

Im Laufe der 19 Jahre, in denen ich beim Förderverein aktiv bin, haben wir einige große Sachen unterstützt, immer auf Vorschlag der Lehrer- oder seltener Schülerschaft: die Gestaltung des Schulhofs Gretchenstraße, Renovierung des Atriums, das Aquarium, Schränke für 5/6, Instrumenten-Anschaffung für den Musik-Bereich und deren Ausleihe, die

über den städtischen Minimal-Standard hinausgehende Ausstattung der Aula mit zusätzliche Technik und dem Konzert-Flügel, Lego- und früher mal Mofa-AG, Sport, Schul-Bücherei, Unterstützung ärmerer Familien in der Zeit vor BuT oder Vorstrecken von BuT-Geldern, Gedenkstätten-Fahrten... Für all das braucht es auch weiterhin aktive Eltern und viele Spender!

Warum sollen Menschen unserer Schule den Förderverein unterstützen?

Der Förderverein produziert keine Kosten, alles, was „reinkommt“, wird in die Schule investiert, es ist gut, wenn man aktiv mithilft oder passiv Mitglied ist oder spendet – ohne den Förderverein gäbe es hier an der HBG viele Sachen nicht!

Danke – für das Interview und Ihren Einsatz für unsere Schule!

Eva von Hatzfeld

WIR BRAUCHEN SIE AN UNSERER SCHULE!



*Jeder allein ist keiner,
doch viele gemeinsam sind ALLE!*

Der Förderverein unterstützt das Schulleben:

Mitreißendes Miteinander ~ Schulhof- und Schulgestaltung, Erweiterung der offenen Mensa mit Tischen und Bänken, Aquarium, Innenforum mit Teich ~ **Trendige Technik** ~ Lego-Roboter-AG, 3-D-Drucker, Computer, Active Boards ~ **Spannender Sport** ~ Kickboxen, Matten zur Entspannung ~ **Klangvolle Konzerte** ~ Musicals, Instrumente, Noten, Finanzierung & Verwaltung ~ **Wagemutige Wettbewerbe** ~ Musicals, Känguru-Wettbewerb ~ **Finale Fremdsprachen** ~ Fremdsprachen lernen im Ausland ~ **Besondere Bildung** ~ BuS – Beruf und Schule, Ankerraum – Pädagogische Betreuung

Ihr für uns! Wir für euch!

Wir sind vom Finanzamt als gemeinnützig anerkannt.
Unsere Bankverbindung: DE08 4305 0001 0019 3057 62
Anmeldeformulare zum Download auf der Schul-Homepage!

FÖRDERVEREIN DER HEINRICH-BÖLL-GESAMTSCHULE BOCHUM e.V.
Agnesstraße 33 ~ 44791 Bochum ~ foerderverein@hbg-bo.de



MACHEN SIE MIT! HERZLICHEN DANK!

L'IMAGINATION AU POUVOIR – FANTASIE AN DIE MACHT!

Wenn Rotkäppchen auf Darth Vader trifft und die Freiheitsstatue plötzlich in Bochum steht...

...dann findet an der Heinrich-Böll-Gesamtschule die Motto-Woche der Q2 statt.



Einige Tage vor den Osterferien huschten plötzlich finstere Gestalten und märchenhafte Fabelwesen über die Agnes-, Wieland- und Gretchenstraße. „Heldinnen und Helden der Kindheit“ lautete das Motto des ersten Tages der Abi-Finalisten, und der Jahrgang hatte sich ehr fantasievolle Kostüme überlegt. Dabei reichte die Palette von Märchenfiguren über Comic-Helden bis zu Mr. Bean oder Men in Black. Bei einem freundlichen Piraten und einem finsternen Darth Vader („Ich bin dein Vater“) kreuzten sich die Wege, während Esmeralda hoffnungsvoll auf den Glöckner von Notre-Dame wartete, allerdings vergeblich. Ebenso ergebnislos suchten zwei Barbies ihre Kens, wohingegen Petterson seinen Findus gleich mitgebracht hatte.

Angesteckt vom Einfallsreichtum ihrer Mitschülerinnen und Mitschüler, streiften



am zweiten Motto-Tag noch weitere Personen ein Kostüm über und imitierten mit viel Einfallsreichtum Lehrerinnen und Lehrer der Stufe. Es war häufig ein überraschendes Erlebnis, wenn das Original dann auf seine Kopie traf. Gut erkennbar wurden z.B. Frau Boldt-Schäfer, Frau Landwehr, Frau Aksoy, Herr Kramm, Herr Inam und Herr Rödel imitiert. Auch die Beratungslehrerin sah sich plötzlich ihrem eigenen Outfit gegenüber, stilistisch und farblich perfekt abgestimmt. Als weiteres Motto wurde das Thema „Kulturen“ angeboten. Und so trafen zwei amerikanische Freiheitsstatuen auf prächtige Kostüme aus tausendundeiner Nacht und feierten ein fröhliches Miteinander.

An Tag drei machte sich die Stufe auf zu einer Reise in die Zeit. Einige reisten sehr weit zurück und ließen sich von 2000 Jahre alten Figuren inspirieren. Manche verkürzten die Zeitreise auf 50 Jahre in die Vergangenheit und ließen „Flower-Pow-



er“ und „Vokuhila“ (Fön-Frisur der 1970er Jahre) wieder aufleben. Der freundliche Pirat von Montag bekam Verstärkung durch ebenso freundliche Piratinnen, und auch die frühe Zeit der ersten türkischen „Gastarbeiter“ wurde angemessen gewürdigt. Insgesamt feierte man zusammen ein großes Fest, begleitet von Tanz und entsprechender Musik.

Der folgende Tag stand sodann im Zeichen des „Abistreichs“ für die ganze Schule, begleitet vom Motto „Gruppenverkleidung“. Zunächst wurde die Zufahrt zu den Gebäuden erschwert, indem ein rot-weißes Flatterband den Weg zu



den Parkplätzen verhinderte. Wenn man sich mit 5 Euro „freigekauft“ hatte, musste man durch den Eingang in das Gretchengebäude krabbeln, wo viele Sperren einen pünktlichen Unterrichtsbeginn unmöglich machten. Vor allem die jüngeren Schüler hatten Spaß und tanzten die Polonaise mit den Abiturienten.

Nach der großen Pause kam es dann zum „Abistreich“ auf dem Agnes-Schulhof. Lehrerinnen und Lehrer traten gegen Schülerinnen und Schüler an, um in Wettspielen die drei „entführten“ Personen (Schulleitung, Oberstufenleitung und Beratung) freizubekommen. In die Geschichte der Schule eingehen wird dabei sicherlich der legendäre Korbballwurf des Erdkundelehrers! Als die drei dann endlich befreit worden waren, hieß es spontan „schulfrei“ für die gesamte Schule, was der Stufensprecher der Q2 per Mikrofon verkündete. Nicht nur das fand die Schülerschaft toll, sondern auch die besonders gelungenen zwei Stunden Spaß auf dem Schulhof. Alle danken dieser Stufe Q2 für den schönen Abschluss!

Susanne Jänsch





THEATER STATT TAFEL

Jakob Schmidt über seinen Weg vom Klassenzimmer zur Bühne

Interview mit dem ehemaligen HBG-Schüler Jakob Schmidt, der seit letztem Sommer zum Ensemble des Bochumer Schauspielhauses gehört.

Was machen Sie heutzutage beruflich?
Ich bin Schauspieler geworden.

Haben Sie in letzter Zeit etwas von der HBG gehört, was sich verändert haben soll?

Ich habe gehört, dass der Musikzweig vielleicht etwas in Gefahr ist... Die Musik-LKs werden kleiner und die Musicals sind nicht mehr so regelmäßig wie zu meiner Zeit – aber ich weiß nicht, ob das stimmt. Für mich war der Musikzweig sehr wichtig, wäre schade, wenn sich da etwas verändern würde!

Was gefiel Ihnen an der HBG, was nicht?
Ich fand wie gesagt den Musikzweig und das viele Drumherum um Schule toll, die AGs... Die Lehrerinnen und Lehrer waren zu meiner Zeit auch sehr nett, ich habe

mich sehr wohl gefühlt. Das Prinzip von Ganztagschule bis vier finde ich eigentlich nicht so toll, war für mich aber auch ok, ich hatte nämlich immer sehr nette Klassen.

Was war das Schlimmste und das Beste, was Ihnen während der Schulzeit passiert ist?

Das Schönste war meine Abitur-Abschlussfahrt in der 12 nach Wien, und die Abschluss-Fahrt in der 10 nach Amsterdam. Etwas Schlimmes fällt mir nicht ein!

Was war besonders an den Lehrer*innen, die Sie hatten und besonders mochten?

Da denke ich an Frau Landwehr, die hat mich von der 5 bis zur 13 begleitet. Und an Herrn Mettner – ein Biologie-Experte und Sport-Liebhaber – den ich von der 5. bis zur 10. hatte. Beide haben mich besonders unterstützt und hatten auch so einen menschlichen, netten Umgang mit den Schüler*innen.

Welches Fach fanden Sie am interessantesten?

Deutsch und Musik, das entsprach am ehesten meinen Interessen, mehr als die Naturwissenschaften mit Experimente machen.

Wie sind Sie zum Schauspielern gekommen?

Tatsächlich über diese Schule! Ich soll-

te in Jahrgang 5 oder 6 ein Gedicht bei Frau Volpert vortragen, danach hat ein Freund von mir gesagt: Jakob, mein Vater arbeitet am Prinz-Regent-Theater hier in Bochum, die suchen noch einen Jungen, der schauspielert. Ich habe das ausprobiert und bin anschließend von diesem Theater ans Schauspielhaus... Auch die Theater-AG von Herrn Grothmann hat mir gefallen und die Musicals dann natürlich! Das Schauspielern mache ich jetzt immer noch, macht mir immer noch Spaß!

Was mögen Sie an Bochum, was an Ihrem Studien-Ort Berlin?

An Bochum mag ich die Überschaubarkeit, es ist keine Kleinstadt, aber auch keine Großstadt. Man hat alles, was man braucht, viel ist mir vertraut und es ist nicht so anonym. Die Leute hier im Ruhrgebiet sind besonders nett, das war mir vorher gar nicht so klar, und ich finde das Tempo angenehmer. In Berlin ist jeder mehr für sich. Es gibt so ein Überangebot und alles ist so schnell.... An Berlin gefällt mir die Offenheit und die im Vergleich zu Bochum noch stärkere Vielseitigkeit der Menschen.

Wären Sie gern nochmal Schüler hier?

Für einen Tag sehr gern – aber nicht für lange, irgendwann reichts auch mit Schule!

Danke für das Interview!

Lenja, Nicoletta und Josephine (9.5)

REWE



Besser einkaufen. Seit 1963.

**Hiltroper Straße 450
44805 Bochum**

EIN BEWEGENDER MEILENSTEIN

Abschlussfeier der Jahrgangsstufe 10 und der Langzeitpraktikumsklasse

In festlichem Rahmen feierten wir den erfolgreichen Schulabschluss der Jahrgangsstufe 10 sowie der Langzeitpraktikums-Klasse. Die Abschlussfeier war nicht nur ein bedeutender Moment für unsere Absolventinnen und Absolventen, sondern auch ein Anlass des Stolzes für ihre Familien, ihre Lehrkräfte und die gesamte Schulgemeinschaft.

In feierlicher Atmosphäre wurden unsere Schülerinnen und Schüler für ihre Leistungen geehrt: 63 Absolventinnen und Absolventen erhielten den Mittleren Schulabschluss mit Berechtigung zum Übergang in die gymnasiale Oberstufe, 47 den Mittleren Schulabschluss, 32 den Erweiterten Ersten Schulabschluss, 22 den Ersten Schulabschluss. Zwei weitere Schüler beendeten erfolgreich den Bildungsgang Lernen.

Jeder dieser Abschlüsse erzählt eine individuelle Erfolgsgeschichte – von Ausdauer, persönlichem Wachstum und gemeinsamer Unterstützung.

Sabine Cakar



Klasse 9.7 – Langzeitpraktikum

Yousif Al Hilfi, Rayan Badaoui, Leonie Sophie Bade, Ibrahim Cheikhi, Lotta Davidheimann, Tristan Beat Friedrich, Hussein Harb, Mia Michelle Koppel, Robin Lierke, Khaled Mallouk Alsalam, Julian Osten, Mike Schmitz, Elena Selmanovic, Dana Soumaya



Klasse 10.1

Hiba Ait Khouya, Ahmed Al Lahib, Aysegül Albayram, Colin Alexander, Jned Al-Jounaid, Alicia Buch, Ashley Summer Engels, Isabella Goralski, Luca Gratzke, Eslem Güven, Samed Güzelce, Laura Alina Hagedorn, Jana Haidour, Mohammed Hamdi, Madita Hannig, Sara Khalifa, Till Klesz, Maddox Mathaeus, Hewler Mohammad, Ali Mourtada, Nico René Neuenhaus, Leticia Ottmann, Alejna Salihi, Ilayda Gönül Savas, David Schlecht, Ilirid Selmanaj, Nilab Weis



Klasse 10.2

Delal Dila Acar, Aeaz Ali, Maximilian Bergknecht, Zara Saliha Coban, Miran Demirel, Jaden John Enge, Louis Noel Gaede, Ariel Goichman, Maya Marie Gorsboth, Justus Noah Habiger, Adem Kahri, Jason Kalkhoff, Sara Khalil, Sevnur Kilicli, Shuraim Mohammed Koli, Klewin Luca, Rafael Mazurek, Joel Mohrmann, Hadi Moutragi, Stefan Mustafic, Syed Mehdi Rizvi, Arlinda Sadiku, Max Luca Steinmetz, Leon Paul Vollmer, Stella-Marie Weser, Lina Zahir



Klasse 10.3

Jill Lara Adorf, Len Tae-Won Beitzel, Rayan Ilyes Ben Rjeb, Alena Bolgova, Emilia Bulach, Ritaj El Lahib, Victoria Weronika Gad, Josephine Fee Jakubus, Paulina Klein, Leopold Konrad Klepser, Kimberly Kolberg, Julian Lange, Nico Letzing, Emil Marschall, Leonie Metke, Summer Theresa Neubauer, Inemortimi Frank Omare, Alwin Omerovic, Julia Osojca, Marco Piras, Lotte Riedrich, Leon Sadiku, Louisa Marie Smary, Adrian Alexander Strosik, Antonio José Sucre Figueroa, Sophia Zielonke



Klasse 10.4

Nada Abu Dayeh, Ritaj Abu Fara, Rifai Al Lahib, Maximilian Beck, Kevin Degner, Mia Sophie Drefke, Kendrine Nkongho Ojong Ebot, Masoumeh Eidizadeh, Abba El Daher, Beatrice Finke, Stella Finke, Maya Gorchkhanova, Jana Henneberg, Isabell Janson, Emin Munis Kalem, Louis Julien Klimczak, Lema Morad, Josy Naujoks, Luca Vincenzo Papaleo, Ceyda Ritter, Asya Saklak, Filippo Toffolon, Berkan Torun, Nelly-Sophie Waschnewski, Collin Wintermeyer, Daniel Wolczik, Malak Zbair El Ahmadi



Klasse 10.5

Sam Assadi Gholami, Hiba Bichri, Dmytro Burachuk, Özkan Cakmak, Meryem Ciftci, Yunes El Mohamad, Maram Hamo, Jia Mei Hu, Ella Melek Ismailova, Cem Ozan Kilic, Leander Köster, Maximilian Kretschmer, Issa Mahok, Alisija Memedov, Naila Nadeem, Ahmad Nasser Allah, Ha My Nguyen, Abdulrahman Saati, Henri Schulte, Turan Shahbazov, Palakpreet Singh Kaur, Paul Luca Stege, Yevhenii Storozhuk, Limar Tawashi, Artemii Yeliseiev



Klasse 10.6

Göktug Aras, Majd Bawabiji, Amy Blumenstein, Hendrik Böker, Aimee Lyn Brandau, Alvar Maria Bruckhoff, Linda Florin Clement, Fynn Robin Daun, Klara Engnath, Ben Föst, Lucy Hanel, Oliwia Jarosz, Dimitrios Kakarepis, Philip Arne Kamphaus, Ahmad Mehmedovic, Yannis Meinert, Hannah Noefer, Mia Sophie Nürenberg, Tim Ostrowski, Lasse Bo Paßmann, Stella Marie Senkowski, Kira Franziska Stephan, Athina Tsiarabidou, Anna Vasilyev, Michelle Wennemann

DAS 34. ABITUR AN UNSERER SCHULE



Die SchülerInnen

Folgende Schüler*innen der Jahrgangsstufe Q2 haben die Schule mit dem schulischen Teil der Fachhochschulreife bzw. der Allgemeinen Hochschulreife verlassen (Beratungslehrerin Frau Jänsch):

Mohamed Abou Hassan, Nael Alhaj, Sara Ali, Pewand Ali, Salma Allouch, Mervin-Dila Alma, Lila Luz Althaus Escamilla, Mehmet Altun, Nura Astal, Alperen Atbas, Linell Jasmin Atta, Jan Hendrik Bachhäubl, Elias Lion Bala, Lucie Mina Beitzel, Lilly Sophie Berens, Joel Beyer, Amira Boch, Caspar Friedrich Böttner, Arta Bytyqi, Roni Sawa Cagritekin, Samed Kaan Cakal, Barishan Chahin, Dilay Duman, Angelina Dzeljiljovic, Elyesa Ekiz, Davi Maurice Elsing, Svenja Cara Endreß, Jan Eschmann, Kilian Fitting, Aron-Sohrab Fraidoon, Lara Sophie Geiseler, Sajida Goumar Sidi, Ali Haydar Gül, Ali Gürbüz, Paul Justus Hamel, Florian Hardel, Jannis Heise, Kira Heise, Fabian Hertis, Joschua Nick Jusek, Marim Kala, Yanic Joel Karlowski, Til Kegenhoff, Cora Knüppel, Jana Knüppel, Santosh Koch, Jeannot Krietenbrink, Leander Kühbacher, Justus Barnet Kühn, Jimmy Phu Le, Leonardo Marcic, Bija Masoom, Jumana Motlak, Walid Mustafi, Nurda Nayır, Hoàng Minh Nguyễn, Jeremy Norra, Nathan Agyei Oppong, Masallah Ozan, Gizem Nur Öztürk, Gabriel Christian Patron, Joel Marcel Ped, Jonah Pfeiffer, Nele Riedrich, Sabeth Rosemann, Laura Rosenke, Pascal Roßol, Claudio Ruin, Lope Saglimbeni, Zeynep Sahbaz, Noel Daniel Sakrajecki, Eileen Secer, Gamze Zeynep Seğmen, Arda Umut Sereflioglu, Malik Sezgin, Ahmad Schafaq Sidiqi, Tibet Kaan Taşlica, Armin Tavakoli, Laura Sophie Tenhaven, Nura Trpel, Esma Nur Turunç, Jana Vergun, Liyan Yousef, Acelya Selin Yücel



ABI
2025



ABI VEGAS – UM JEDEN PUNKT GEPOKERT



Unter dem Motto „Abi Vegas – um jeden Punkt gepokert“, welches besonders für die zuvor geschriebenen Abitur-Klausuren sowie die mündlichen Prüfungen galt, konnten am 2.7., in der festlich geschmückten Aula unserer Schule, 84 Schüler*innen ihr Abiturzeugnis

bzw. das Zeugnis über den schulischen Teil der Fachhochschulreife in Empfang nehmen. Auch in diesem Schuljahr konnten unsere Absolvent*innen sehr gute Ergebnisse, darunter auch die Note 1,2, erzielen. Ob Studium, Ausbildung, Freiwilliges Soziales oder Ökologisches

Jahr, durch die Welt reisen oder einfach nur erstmal „chillen“. Die Zukunft steht ihnen nun offen und wir wünschen alles erdenklich Gute und Gottes Segen!

Ganz herzlich möchte ich mich bei allen Schüler*innen, Kolleg*innen und Eltern bedanken, die zu dieser gelungenen Zeugnis-Vergabe mit anschließendem Sekt-Empfang im Foyer beigetragen haben. Hierbei danke ich besonders dem Oberstufenteam (Herr Auster, Frau Jänsch, Frau Stribli, Frau Tanner sowie Frau Hollat), der Stufe Q1, dem Technikteam sowie allen weiteren Beteiligten.

Ein besonderer Dank gilt an dieser Stelle sicherlich der Beratungslehrerin der Stufe, Frau Jänsch, die mit hohem Einsatz und großem Engagement nicht nur die Zeugnis-Vergabe organisiert, sondern auch die Stufe in den letzten Jahren engagiert beraten und unterstützt hat.

Sebastian Rödel



5. & 6. JAHRGÄNGE



Klasse 5.1



Klasse 5.2



Klasse 5.3

7. & 8. JAHRGÄNGE



Klasse 7.1



Klasse 7.2



Klasse 7.3

8. & 9. JAHRGÄNGE



Klasse 8.6



Klasse 9.1



Klasse 9.2

5. & 6. JAHRGÄNGE



Klasse 5.6



Klasse 6.1



Klasse 6.4

7. & 8. JAHRGÄNGE



Klasse 7.4



Klasse 7.6



Klasse 8.5

8. & 9. JAHRGÄNGE



Klasse 9.4



Klasse 9.5



Klasse 9.6

OBERSTUFE

Q1



EF



Q2



DIERCKE

Mein Kompass

Deutschlands Schulatlas Nr. 1

Diercke Weltatlas

Diercke Weltatlas 978-3-14-100900-2 35,50 €

Diercke Atlas App

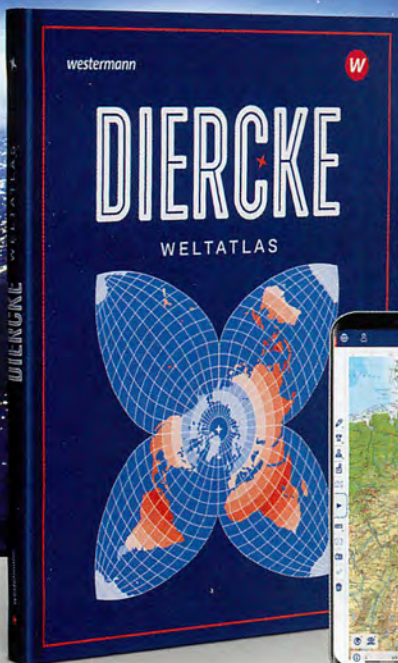
Einzellizenz WEB-14-100928 4,50 €

Weitere Infos unter www.diercke.de

Preisstand 01.01.2025. Preise zzgl. Versandkosten.
(Preisänderungen zu Beginn eines Kalenderjahres und Änderungen der Konditionen vorbehalten.)

Geographie
SEK I und II

NEU



DIERCKE
westermann

Auch
als App!

westermann
Immer auf den Punkt



ANSPRECHPARTNER*INNEN



Kristian Reichstein
Schulleiter
Raum A231
Durchwahl -0



Nadja Kert-Schulz
Stellv. Schulleiterin
Raum A233
Durchwahl -24



Andrea Bugs
Didaktische Leiterin
Raum A234
Durchwahl -29



Martin Leuschner
Abteilungsleiter 5/6
Raum G105
Durchwahl -25



Sven Petersen
Koordinator 7/8
Raum A250
Durchwahl -26



Sabine Cakar
Abteilungsleiterin 9/10
Raum A250
Durchwahl -26

Abteilungen

Beratungslehr:innen Sek. I



Jennifer Souissi
Beratungslehrerin 5/6
Raum G105
Durchwahl -25



Sophie Keyser
Beratungslehrerin 5/6
Raum G105
Durchwahl -25



Britta Bindsteiner
Beratungslehrer 7
Raum A225
Durchwahl -27



Frank Schäfer
Beratungslehrer 8
Raum A225
Durchwahl -27



Timo Marcinowski
Beratungslehrerin 9
Raum A225
Durchwahl -27



Lina Koureia
Beratungslehrerin 10
Raum A225
Durchwahl -27

Abteilung Oberstufe



Sebastian Rödel
Abteilungsleitung
Raum G103
Durchwahl -42



Matthias Auster
Beratung EF
Raum G103
Durchwahl -42



Rosi Tanner
Beratung Jg. Q2
Raum G104
Durchwahl -28



Ivett Stribli
Beratung Q1
Raum G103
Durchwahl -42



Susanne Jänsch
Beratung
Raum G104
Durchwahl -28



Christina Stratmann
Sozialarbeiterin
Raum G401
Durchwahl -49



Annabel Grabosch
Sozialarbeiterin
Raum A249
Durchwahl -21



N.N.
Sozialarbeiter:in
Raum A141
Durchwahl -61

SozialarbeiterInnen



Herr Borutta
Hausmeister
Raum G201
Durchwahl -46



Herr Weber
Hausmeister
Raum G201
Durchwahl -46



Frau Atsan
Hausmeistergehilfin
Raum G201
Durchwahl -46



Frau Christen
Sekretärin
Raum A232
Durchwahl -0



Frau Burgardt
Sekretärin
Raum A232
Durchwahl -0

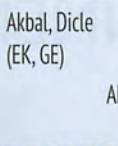
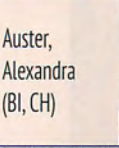
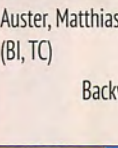
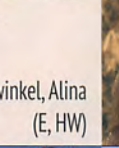
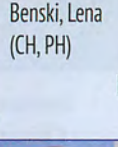
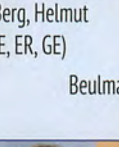
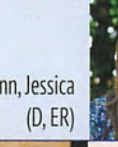
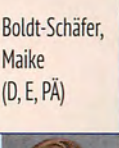
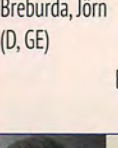
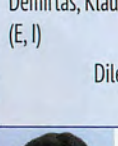
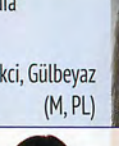
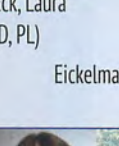
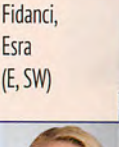
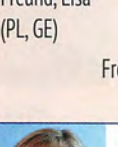
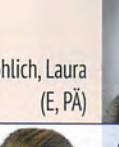
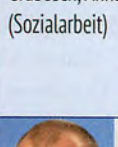
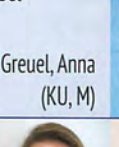
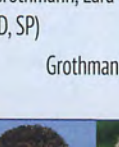
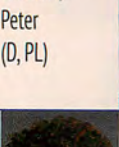
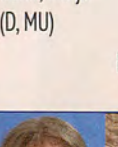
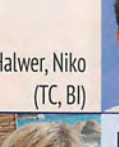
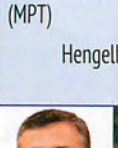
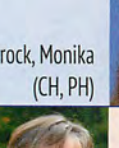
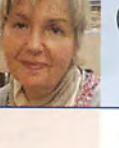
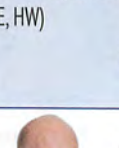
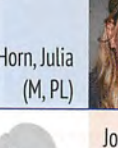
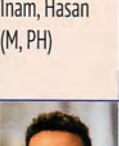
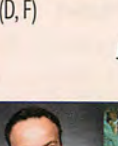
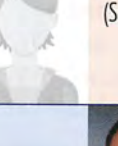
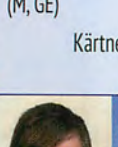
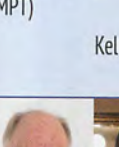
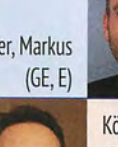
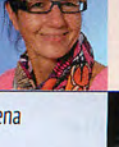
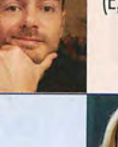


Frau Hollat
Sekretärin
Raum G104
Durchwahl -28

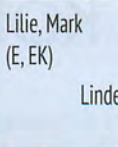
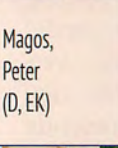
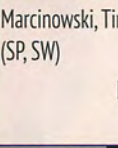
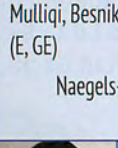
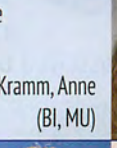
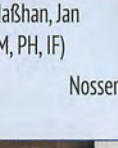
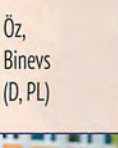
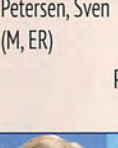
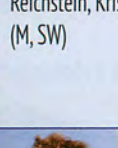
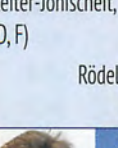
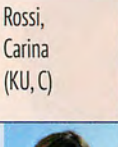
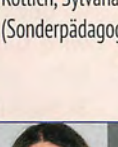
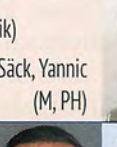
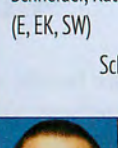
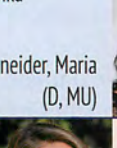
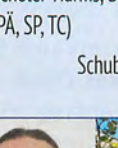
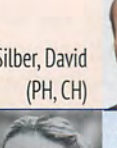
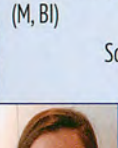
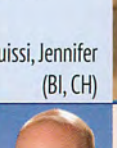
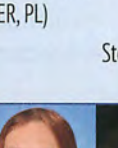
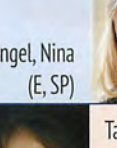
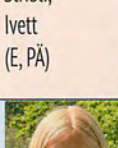
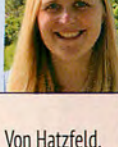
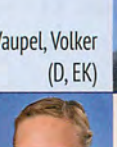


Claudia Münstermann
Schulassistentin
Raum A235
Durchwahl -50

DAS KOLLEGIUM 2024/25

	Abbass, Daniah (E, S)		Adeyemi, Jessica (D, SP)		Akbal, Dicle (EK, GE)		Aksoy, Meryem (M, KU)		Amoneit, Karina (D, KU, TC)		Aufderstroth, Roman (E, SW)		Bekteshi, Shkelqim (BI, E)
	Auster, Alexandra (BI, CH)		Auster, Matthias (BI, TC)		Backwinkel, Alina (E, HW)		Baron, Cornelia (E, F, HW)		Bauer, Birte (D, SP)		Bindsteiner, Britta (SP, SW)		Blotzheim, Lydia (KU, BI)
	Bensi, Lena (CH, PH)		Berg, Dominic (M, BI)		Berg, Helmut (E, ER, GE)		Beulmann, Jessica (D, ER)		Bindsteiner, Britta (SP, SW)		Blotzheim, Lydia (KU, BI)		Cunitz, Sibylle (F, S)
	Boldt-Schäfer, Maike (D, E, PÄ)		Breburda, Jörn (D, GE)		Bugs, Andrea (D, GE)		Cakar, Sabine (M, GE)		Cebulla, Martin (CH, PH)		Enste, Eilika (D, BI)		Falk, Tanja (HW, SP)
	Demirtas, Klaudia (E, I)		Dilekci, Gülbeyaz (M, PL)		Eck, Laura (D, PL)		Eickelmann, Kathrin (D, C)		Gecili, Dilan (F, PL)		Gehrman, Katharina (E, BI)		Gezerli, Anna (Sonderpädagogik)
	Fidanci, Esra (E, SW)		Freund, Lisa (PL, GE)		Fröhlich, Laura (E, PÄ)		Grothmann, Lara (D, SP)		Grothmann, Matthias (D, GE)		Gül, Seda (E, BI)		Gündogdu, Esra (D, E)
	Grabosch, Annabel (Sozialarbeit)		Greuel, Anna (KU, M)		Hahn, Marja (D, MU)		Halwer, Niko (TC, BI)		Härtel, Martin (D, GE, IF)		Heine, Irmhild (HW)		Heitjohann, Anna (SP, E)
	Gutsche, Peter (D, PL)		Hendel, Ursula (MPT)		Hengelbrock, Monika (CH, PH)		Hoffmann, Susanne (E, HW)		Horn, Julia (M, PL)		Iczek, Celina (SP, GE)		Ilse, Celine (D, PÄ)
	Inam, Hasan (M, PH)		Jansch, Susanne (D, F)		Joerss, Lasse (MPT)		Jordan, Dörthe (Sonderpädagogik)		Jostes, Susanne (BI, CH)		Kämper, Sascha (Sonderpädagogik)		Kert-Schulz, Nadja (E, ER)
	Kaplan, Oguzhan (M, GE)		Kärtner, Konstantin (KR, MU)		Karzoun, Aisha (MPT)		Keller, Markus (GE, E)		Keyser, Sophie (M, BI)		Köter, Robin (E, SP)		Kramm, Ben (D, SW)
	Konietzky, Marie (S, SW)		König, Barbara (D, GE, MU)		König, Klaus (TC, M, EK)		Kroueia, Lina (M, GE)		Küster, Sandra (E, S)		Kutz, Susanne (M, TC)		Krause, Magdalena (KR, GE)
	Kremer, Veronika (MU)		Kronauge, Marvin (D, EK)		Kuczinn, Michaela (KU, E)		Küster, Sandra (E, S)		Kutz, Susanne (M, TC)		Kramm, Ben (D, SW)		Kramm, Ben (D, SW)

DAS KOLLEGIUM 2024/25

 Kwon, Damian (KR, PL)	 Leuschner, Martin (MU, PH, TC)	 Lilie, Mark (E, EK)	 Linde, Anne-Marie (M, BI)	 Luzha, Marigona (D, BI)	 Mack, Natalie (E, PÄ)	 Müller, Lavinia (MPT)
 Magos, Peter (D, EK)	 Marciniowski, Timo (SP, SW)	 Marr, Martha (E, MU)	 Michael, Wiebke (EK, SP)	 Miller, Michelle (MPT)	 Oberhoff, Sabine (Inklusion)	 Ohlwein, Claudia (BI, EK)
 Mulliqi, Besnike (E, GE)	 Naegels-Kramm, Anne (BI, MU)	 Naßhan, Jan (M, PH, IF)	 Nossenkis, Anette (M, TC)	 Radojic, Nemanja (SP, SW)	 Rech, Kristin (E, BI)	 Reckmann, Natalie (M, SW)
 Öz, Binevs (D, PL)	 Petersen, Sven (M, ER)	 Pieper, Ulrich (DaZ)	 Reiter-Jonischeit, Beate (D, F)	 Rödel, Sebastian (D, GE, KR)	 Röhrig, Kathrin (E, S)	 Römer, Tim (IF, M)
 Reichstein, Kristian (M, SW)	 Reidt, Katja (M, EK)	 Röttlich, Sylvana (Sonderpädagogik)	 Säck, Yannic (M, PH)	 Schäfer, Frank (S, GE)	 Schipper, Mirja (E, SP)	 Schneider, Dennis (GE, PL)
 Rossi, Carina (KU, C)	 Schneider, Katinka (E, EK, SW)	 Schneider, Maria (D, MU)	 Schöler-Harms, Bastian (PÄ, SP, TC)	 Schubert, Martin (SP, TC)	 Schulz, Paola (C, S)	 Schwark, Marie (SP, BI)
 Seifert, Christian (SW, IF)	 Sener, Gizem (E, S)	 Silber, David (PH, CH)	 Simsek, Asli (M)	 Skupnik, Sebastian (ER, MU)	 Stork, Daniel (E, MU)	 Soetopo, Rebecca (EK, CH)
 Sommerstange, Kora (M, BI)	 Souissi, Jennifer (BI, CH)	 Staklies, Nina (ER, PL)	 Stengel, Nina (E, SP)	 Stratzmann, Christina (Sozialarbeit)	 Thies, Julia (KU, KR)	
 Stribli, Ivett (E, PÄ)	 Taken, Andreas (E, SP)	 Tanner, Rosemarie (M, KU)	 Taube, Tanja (SW, PL)	 Tewes-Diehl, Carolin (E, KU)	 Vogt, Dennis (D, GE)	 Von der Ecken, Claudia (M, SP)
 Uphues, Alexandra (D, KR)	 Vaupel, Volker (D, EK)	 Vázquez Palacio, Sandra (S, PÄ)	 Veith, Sarah (D, E)	 Wolf, Berit (D, SW)	 Yousufi, Osman (PH)	 Zoller, Yvonne (D, PL)
 Von Hatzfeld, Eva (D, GE, PL)	 Westerweller, Maren (D, BI)	 Wilhelm, Stefan (M, MU)	 Yousufi, Osman (PH)	 Zoller, Yvonne (D, PL)		

VERÄNDERUNGEN IM KOLLEGIUM

Wer geht?



Bereits zum Jahreswechsel verließ uns **Irmhild Heine** in Ruhestand. Sie unterrichtete seit dem Sommer 2008 an der HBG

und hat sich in vielen Jahren ganz besonders um das Fach Hauswirtschaft an unserer Schule verdient gemacht.



Im laufenden Schuljahr verließen uns mit **Helmut Berg** und

Robin Kötter

zwei Kollegen, die nun ihre Tätigkeit an anderen Gesamtschulen fortsetzen.



Zum Ende des Schuljahres gehen zwei Kolleginnen in den wohlverdienten Ruhestand: **Anna Greuel** wechselte im



Sommer 2009 an unsere Schule und unterrichtete die Fächer Mathematik und Kunst. Über viele Jahre engagierte sie sich als Klassenlehrerin.

Rebecca Soetopo wechselte im Sommer 2019 an die HBG und blieb genau für einen Durchgang als Klassenlehrerin in der Sek. I. Sie unterrichtete Chemie und Erdkunde



und engagierte sich neben der Klassenleitung mehrere Jahre in unserer Schulbuchausleihe. Sie „krönte“

ihre Laufbahn mit einem Sabbatjahr und geht nun direkt in den Ruhestand.

Ebenfalls verlässt uns zum Schuljahresende **Carolyn Tewes-Diehl**. Sie war seit



Anfang 2022 an unserer Schule und unterrichtete die Fächer Englisch und Kunst. Außerdem engagierte sie sich in der Klassenleitung sowie als FK-Vorsitzende Kunst.



Carina Rossi und **Dilan Gecili**.

Auf dem Wege der Versetzung an eine andere Schule verlassen uns zum Schuljahresende außerdem: **Maïke Boldt-Schäfer**,



Jan Naßhan hat sich erfolgreich für eine Tätigkeit an einer anderen Gesamtschule beworben und wird daher ebenfalls im neuen Schuljahr nicht mehr Teil unseres Kollegiums sein.



Ihnen allen danken wir herzlich für ihren Einsatz und ihr Engagement. Wir werden die genannten Kolleg:innen vermissen und wünschen ihnen auch auf diesem Wege alles Gute, Gesundheit und viel Energie für den neuen Lebensabschnitt.

Impressum

SchulZeit erscheint zum Schuljahresende, kostenlos

Herausgeber: Heinrich-Böll-Gesamtschule, Agnesstraße 33, 44791 Bochum

Redaktion: Eva von Hatzfeld

Schlussredaktion: Kristian Reichstein

Gestaltung: 3satz Verlag & Medienservice GmbH, Bochum

Titelfoto: Vicki Marschall

Bildnachweis: depositphotos, Auster, Backwinkel, Balci, Cakar, Eickelmann, Freund, Grabosch, Grothmann, Gutsche, Halwer, Inam, Jänsch, Kaplan, Kärtner, Kert, Kramm,

Kremer, Leuschner, Marcinowski, Marschall, Ohlwein, Petersen, Radojicic, Reichstein, Reidt, Roedel, Rülck, Schneider, Schöler-Harms, Schubert, Skupnik, Stork, Stribli, Taube, von der Ecken, von Hatzfeld, Weber, Wilhelm, Zoller, Stadtwerke Bochum, Theater Rottstraße, privat

Anzeigen: Claudia Münstermann, Heinrich-Böll-Gesamtschule

Hinweis: Trotz sorgfältiger Prüfung kann der Herausgeber keine Verantwortung für die Anzeigen übernehmen.

Druck: www.onlineprinters.de

Auflage: 2.000 Stück

Copyright: Heinrich-Böll-Gesamtschule Bochum, 2025

Schuladresse

Heinrich-Böll-Gesamtschule,

Agnesstraße 33,

44791 Bochum

Telefon:

0234/51602-0,

Fax:

0234/51602-55,

E-Mail:

post@hbg-bo.de

Internet:

www.hbg-bo.de



**Heinrich-Böll
Gesamtschule**

VERÄNDERUNGEN IM KOLLEGIUM

Wer kommt?

Im Laufe des Schuljahres 2024/25 haben wir tatsächlich zum ersten Mal seit vielen Jahren keine zu besetzenden Stellen gehabt.



Zum neuen Schuljahr konnten wir aber wieder eine feste Stelle besetzen: **Christian Ehrlich** unterrichtet die Fächer Englisch und Sport.



Auf dem Wege der Versetzung ist **Laura Fröhlich** bereits im Mai zu uns gekommen. Sie unterrichtet Englisch und Pädagogik.



Nach den Sommerferien startet dann auch **Renata Schulz** mit den Fächern Geschichte und ev. Religionslehre bei uns.

Den neuen Kolleg:innen wünschen wir
einen guten Start an unserer Schule und ein gutes Gelingen!

Vertretungen

Verschiedene Kolleg:innen unterstützen unser Kollegium durch ihre engagierte Vertretungstätigkeit. Zu Beginn des Schuljahres haben wir drei Vertretungsstellen besetzt.



Binevs Öz unterrichtet noch bis zum Herbst 2025 die Fächer Deutsch und Praktische Philosophie.



Marigona Luzha unterrichtete bis zum Ende des Schuljahres Deutsch und Biologie.



Seit dem Halbjahreswechsel verstärkt uns **Michelle Miller** als Vertretungskraft in den Fächern Deutsch und Geschichte.



Esra Fidanci war bis Juni mit den Fächern Englisch und Sozialwissenschaften Teil unseres Kollegiums.



Celina Iczek unterrichtet Sport und Geschichte,



Seit Juni im Einsatz schließlich unsere beiden neuen Vertretungskräfte **Klaudia Demirtas** (Englisch, Italienisch)

Daniah Abbass unterrichtet Englisch und Spanisch.



und **Dennis Vogt** (Deutsch, Geschichte).



Elternzeiten

Jessica Beulmann und **Gizem Sener** kehren zum Beginn des Schuljahres 2025/26 aus ihrer Elternzeit zurück an unsere Schule.



Wir danken ihnen allen für ihr Engagement zu Gunsten unserer Schüler:innen.

TERMINE I. HALBJAHR 2025/26

27.08.25	1. Schultag des Schuljahres 2025/2026	
27.08.25	Klassenlehrertage Jg. 5	08:00-12:40
27.08.25	Unterricht bei den Klassenlehrer*innen Jg. 6-10	08:00-10:10
27.08.25	Stufenversammlung Q1	08:30-10:10
27.08.25	Stufenversammlung Q2	08:30-10:10
27.08.25	Stufenversammlung EF	08:30-10:10
28.08.25	Probeessen Neuer Jahrgang 5	
01.09.25	Beginn des Ganztagsunterrichts	
12.09.25	Kompetenztraining "Digitales Lernen" Jg. 7-Q2	
12.09.25	Kompetenztraining Jg. 5/6	08:00-12:40
08.09.25	Konstituierende Sitzung der Klassenpflegschaft Jahrgangsstufen 9 und 10	19:00-21:00
09.09.25	Konstituierende Sitzung der Klassenpflegschaft Jahrgangsstufen 7 und 8	19:00-21:00
10.09.25	Konstituierende Sitzung der Klassenpflegschaft Jahrgangsstufen 5 und 6	19:00-21:00
11.09.25	Konstituierende Sitzung der Stufenpflegschaft Jahrgangsstufe EF	19:00-21:00
11.09.25	Konstituierende Sitzung der Stufenpflegschaft Jahrgangsstufen Q1, Q2	19:00-21:00
15.09.25	Sitzung des Fördervereins	20:00
15.09.25	Klassenfahrt Jg. 6 und 10	
15.09.25	Studienfahrt Jg. Q2	
25.09.25	Konstituierende Schülerratssitzung	08:00-10:10
30.09.25	Konstituierende Sitzung der Schulpflegschaft	19:00-21:00
07.10.25	Konstituierende Sitzung der Schulkonferenz	19:00-20.30
13.10.25	Herbstferien	
27.10.25	Betriebspraktikum Jg. 9	
27.10.25	Schulinterne Lehrerfortbildung	
10.11.25	Sitzung des Fördervereins	20:00
15.11.25	Tag der offenen Tür?	09:00-13:00
19.11.25	Informationsabend für Grundschuleltern	19:00 - 20:30
20.11.25	Elternsprechtag 1	15:00-18:00
24.11.25	Elternsprechtag 2	15:00-18:00
03.12.25	Sitzung Schülerrat	08:00-09:00
09.12.25	Schulpflegschaftssitzung	19:00-20:30
16.12.25	Schulkonferenz	19:00-20.30
19.12.25	Jahresausklang Klassen Jg. 5-10	10:30-11:30
22.12.25	Weihnachtsferien	
08.01.26	Informationsabend für Grundschuleltern	19:00 - 20:30
23.01.26	Ausgabe der Schullaufbahnbescheinigungen Q2	12:40
02.02.26	Zeugniskonferenzen	ganztägig
06.02.26	Zeugnisausgabe 10.30 Uhr	10:30-11:00
09.02.26	Beginn des 2. Schulhalbjahres	
09.02.26	Schüler*innensprechtag	

DER MUSIKSCHULBEZIRK BOCHUM NORD STELLT SICH VOR



Alex Pinto
Violine, Streicherklasse



Birgit Stahl
Violine



Dennis Freundel
Gitarre



Frank Christmann
Klarinette & Saxophon



Hendrik Veldhuis
Blechbläser



Silke Frederichs
Viola & Violine



Katharina Bohlen
Klarinette



Katharina Flaig
Querflöte



Katja Denzler
Violoncello, Streicherklasse



Rüdiger Hoffmann
Violoncello



Markus Fassbender
Klarinette, Saxophon,
Bläserklasse



Kledia Stefani
Klavier

„Mein Name ist Kledia Stefani. Ich bin in Tirana in Albanien geboren und habe an der Folkwang Universität der Künste in Essen künstlerische Instrumental-Ausbildung im Fach Klavier studiert und 16 Jahre lang dort gearbeitet und unterrichtet. Seit August 2024 unterrichte ich an der städtischen Musikschule Bochum.“

Durch meine sehr lange Unterrichts-Erfahrung versuche ich meinen Schüler durch durchdachtes methodisches Unterrichten die richtigen Mittel zu zeigen und beizubringen. Ich schätze Begegnungen mit neuen Persönlichkeiten und versuche die Freude an diesem Beruf oder Hobby weiterzugeben.“



Musikschule
BOCHUM

WIR HABEN **BOCK** AUF FRISCHEN WIND.



**BOCK
AUF
BOCHUM!**

Wir haben Bock auf Bochum.
Deshalb bauen wir unsere Strom-
erzeugung aus Windenergie weiter aus.

stadtwerke-bochum.de

STADTWERKE
BOCHUM

